Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 1. Juli 1905. — 5 Uhr-Ausgabe. — 17. Jahrgang. — No. 155

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Meuterei schlimmer?

Das Schwarze Meer-Geschwader soll in Aufruhr sein.

Widersprechende Angaben.

Die Offiziere angeblich zu Gefangenen gemacht. — Jeder Verkehr mit den Schiffen abgeschnitten. — Amtliche Kabeldepesche des amerikanischen Konsuls in Odessa.

Washington, 1. Juli. Das russische Schwarze Meer-Geschwader soll meutern. Der amerikanische Konsul Heenan in Odessa, welcher gestern Abend meldete, daß die aufrührerische Mannschaft des Kriegsschiffes „Kniaz Potemkine" von den übrigen Schiffen von Admiral Kruegers Geschwader eingeschlossen sei und, vor die Forderung gestellt, sich sofort zu ergeben oder in den Grund geschossen zu werden, sich ergeben habe, meldet heute folgendes: „Berichtet, Geschwader in Meuterei; zwei Schlachtschiffe hier, Potemkine und ein anderes."

Odessa, 1. Juli. (10:59 Morgens:) Die Nacht verstrich ohne Ruhestörungen.

Sabastopol, 1. Juli. Ein Theil von Admiral Kruegers Geschwader ist hier eingetroffen.

Odessa, 1. Juli. Die Schlachtschiffe „Potemkin" und „Pobiedonosetz" sind hier im Hafen geblieben, die anderen Geschwaderschiffe sind abgefahren. Der Mannschaft des „Potekin" wird nicht gestattet, zu landen, um Lebensmittel einzukaufen. Solche werden ihr auf Bestellung gesandt.

St. Petersburg, 1. Juli. Selbst in Admiralitätskreisen herrscht die größte Ungewißheit über den Ausgang der Meuterei in Odessa. Die französische Botschaft hat aber die Nachricht erhalten, daß der „Potemkin" sich ergeben habe und die Meuterei vorüber sei.

London, 1. Juli. Eine heutige Depesche an Reuters Telegramm - Agentur aus St. Petersburg bestätigt die Angaben in den gestern Abend aus Odessa eingetroffenen Depeschen, wonach die Meuterer auf dem Kniaz Potemkine sich Admiral Krueger übergeben hätten.

Eine Privatdepesche, welche heute Morgen um 11:20 in Odessa aufgegeben wurde, sagt, daß die Stadt zur Zeit ruhig sei, und reichlich Truppen vorhanden seien. Alles hänge von den Maßnahmen der Kriegsschiffe ab.

Die Nachrichten, welche in London aus Odessa heute eingetroffen sind, sind voll von Widersprüchen. Laut einer Privatdepesche hat sich der Aufruhr auf ein zweites Schlachtschiff ausgedehnt, während einer um Mitternacht aufgegebenen Depesche zufolge Admiral Krueger auf dringendes Ersuchen des Militärgouverneurs, als er wieder aus dem Hafen fuhr, zwei Kriegsschiffe zurückgelassen habe, da der Gouverneur die 30,000 Mann starke Garnison nicht für stark genug gehalten haben. Das mag zu der Nachricht Anlaß gegeben haben, der Kniaz Potemkine habe sich nicht ergeben.

Gestern zu später Abendstunde aus Odessa abgesandte Depeschen melden, daß dort Ruhe herrsche, die Stadt aber aussehe, als sei sie von einem feindlichen Heere besetzt gewesen. In Abständen von hundert Schritt seien Militärposten durch die ganze Stadt vertheilt, und auf Befehl des Gouverneurs sei die Straßenbeleuchtung für die Nacht unterbrochen worden. Mit dem Norden hat der Bahnverkehr seit vier Tagen aufgehört.

Später traf eine Privatdepesche ein, der zufolge die Feuersbrünste gelöscht worden seien und der Absender erwartet, daß in einigen Tagen die Stadt wieder ihr normales Aussehen haben werde.

Es wird berichtet, daß in den Brandtrümmern der Hafenanlagen noch 300 verkohlte menschliche Leichen liegen. „Ich sah Frauen und junge Mädchen helfen," schreibt ein Berichterstatter, „Stroh und Brennholz zusammentragen und mit Oel tränken. Dann wurden brennende Fackeln in die Gebäude geschleudert, bis die ganze Wasserseite des Hafens ein einziges Flammenmeer war. Langsam zog sich die 12,000 bis 13,000 große Menge vor den Kugeln der Truppen zurück, bis die Maschinengewehre zur Verwendung gelangten. Dann wurde die Menge buchstäblich niedergemäht." Dieser Berichterstatter schätzt die Zahl der Todten auf 1400, ohne die lebendig Verbrannten.

Eine heute hier eingetroffene Depesche der „Daily Mail" aus Odessa versichert, daß der „Kniaz Potemkin" sich nicht ergeben habe. Die Depesche lautet folgendermaßen:

„Die Behörden berichten, daß der Kniaz Potemkin" sich bedingungslos ergeben habe, es wird aber jetzt bestätigt, daß sich das Schlachtschiff „Georgi Pobiedonosetz" jenem Schiff angeschlossen, und daß die Mannschaft die Offiziere zu Gefangenen gemacht habe. Beide Schiffe liegen im Schiffahrtskanal und ließen die ganze Nacht Scheinwerfer spielen, als ob sie einen Angriff von dem Geschwader erwarteten, welches fünfzehn Meilen vom Hafen entfernt liegt. Der hiesige Militärgouverneur hat von der Regierung Befehl erhalten, die beiden Rebellenschiffe ohne Weiteres in den Grund zu bohren, einelei, ob sie die Stadt beschießen werden oder nicht.

Meine Nachricht über die Meuterei auf dem zweiten Schiff stammt aus durchaus zuverlässiger Quelle."

Der Times wird aus St. Petersburg gemeldet, daß Admiral Krueger seine Abfahrt von Sebastopol verzögerte, und einer der Torpedobootzerstörer vorausfuhr. Dieser schloß sich den Meuterern an. Der Kniaz Potemkin fuhr am 26. Juli mit dem Geschwader von Sebastopol zum Manöver ab. Während des Manövers erfolgte die Meuterei, und die Mannschaft fuhr unbemerkt davon. Admiral Chuchnin, welcher in St. Petersburg ist, telegraphirte sofort an Admiral Krueger, das Rebellenschiff in den Grund zu bohren. Admiral Krueger erhielt den Befehl mittels Funkentelegraphen auf hoher See und antwortete, er vermisse kein Schiff. Erst bei der Rückkehr in den Hafen wurde er gewahr, daß der Kniaz Potemkin fehlte. In St. Petersburg wird jede Nachricht von der Meuterei streng unterdrückt.

Paris, 1. Juli. Eine heutige Depesche der Agentur Havas aus Odessa bestätigt eine frühere Meldung, der zufolge die Mannschaft des Kniaz Potemkine auf andere Schiffe des russischen Schwarze Meer - Geschwaders verbracht worden ist, und der Gouverneur von Odessa die Sachlage beherrscht.

London, 1. Juli. Eine Depeschenagentur meldet heute aus St. Petersburg den Rücktritt des Kriegsministers General Sakharoff.

Kursk, Europäisch-Rußland, 1. Juli. Ein Offizier stach gestern einen angeblich frechen Soldaten nieder, wurde von einem Volkshaufen in einen Bahnwagen gedrängt und, als er schoß, wurde der Wagen in Brand gesteckt. Der Offizier kam in den Flammen um. Die Menge wurde von Dragonern auseinandergejagt.

Libau, 1. Juli. Hundert der aufrührerischen Seeleute haben sich geweigert, sich zu ergeben, und sind in die Wälder geflohen. Während der Meuterei wurden drei Männer getödtet und sechs verwundet. In dem vom Kriegshafen etwas entfernten Handelshafen ist alles ruhig. Die Nachricht, daß die Schiffahrt unterbrochen sei, ist unwahr.

Die Friedenskommissäre.

St. Petersburg, 1. Juli. Der russische Botschafter in Rom, Muravieff, wird Chef der russischen Friedenskommission sein. Die Ernennung der anderen Mitglieder wird erfolgen, sobald Japan die seinigen ernannt hat. Vielleicht werden insgesammt nur zwei ernannt.

Angeblich schwindelhaft.

Richter Tuley wird die Machenschaften einer Grubengesellschaft untersuchen.

Der Kohlenhändler Adolph Ender hatte vor Jahr und Tag mit der Great Western Coal and Coke Co. einen Kontrakt abgeschlossen, laut dessen dieselbe ihm zu einem vereinbarten Preis innerhalb einer bestimmten Frist 200 Carladungen Kohle hätte liefern sollen. Nun stieg der Marktpreis der Kohle zu jener Zeit sehr beträchtlich, und die Great Western Co. kam infolge dessen ihren kontraktlichen Verpflichtungen gegen Ender einfach nicht nach. Ender wurde klagbar gegen sie, und es wurden ihm $12,800 zugesprochen. Aber er konnte sein Geld nicht bekommen. Er beantragte nun die Einleitung des Bankerottverfahrens gegen die Gesellschaft, und Richter Tuley ordnete dasselbe an, ernannte auch einen Masseverwalter für die Great Western Co. Ehe aber dieser Masseverwalter von den Geschäftsbüchern der Gesellschaft und deren Habe Besitz ergreifen konnte, beschlossen die Direktoren der Gesellschaft in geheimer Sitzung, dieselbe aufzulösen. Der Kassirer der Gesellschaft, W. B. Fogg, wurde mit den Büchern der Gesellschaft nach St. Louis geschickt und soll dann von dort aus die Außenstände der Gesellschaft eingetrieben haben. Hier organisirten die Direktoren und Aktionäre der alten Gesellschaft inzwischen unter dem Namen der Central States Fuel Co. eine neue, welche das Geschäft der alten fröhlich fortzusetzen scheint. Gestern wurde dieser angebliche Sachverhalt dem Richter Tuley unterbreitet. Dieser ist darüber sehr zornig geworden und hat angeordnet, daß die fraglichen Beamten und Direktoren der „aufgelösten" Gesellschaft, besonders aber auch der Grubenbesitzer Joseph Lumaghi von St. Louis, sich vor ihm wegen der Mißachtung des Gerichtshofes verantworten sollen, deren sie sich anscheinend schuldig gemacht. Lumaghi hat $5000 Bürgschaft dafür stellen müssen, daß er dem Verfahren nicht etwa aus dem Wege gehen wird. Die hauptsächlich in Frage kommenden anderen Parteien sind außer dem schon genannten Fogg ein Herr George E. Sutton, der Präsident, und Mayor Peironnet von Wheaton, Ill., der Sekretär der Great Western Coal and Coke Co. gewesen ist.

John Hay todt.

Ganz plötzlich ereilt ihn heute früh der Tod.

Ein ereignißreiches Leben.

Unter Lincoln Hilfs-Privatsekretär, später Gesandtschaftssekretär, Redakteur, Politiker, Botschafter und schließlich Staatssekretär. —Herr Taft sein Nachfolger.

Newbury, N. H., 1. Juli. Heute früh um halb ein Uhr ist Staatssekretär John Hay plötzlich gestorben, nachdem sein Befinden sich am gestrigen Tage bedeutend gebessert hatte, so daß die Aerzte wieder Hoffnung schöpften. Die eigentliche Todesursache war ein Lungenschlag. Sekretär Hay begann vor mehreren Monaten zu kränkeln und auf ärztlichen Rath begab er sich nach Bad Nauheim. Beim Besteigen des Dampfers in New York hatte er einen ernsten Schwächeanfall, erholte sich aber wieder, und die Kur in dem deutschen Bade hat ihm augenscheinlich sehr gut gethan, denn bei der Rückkehr hatte sich sein Zustand bedeutend gebessert. In seinem Landhause am Sunapee-See in New Hampshire hoffte er völlig wiederhergestellt zu werden, und seine Genesung machte gute Fortschritte. Da erlitt er dieser Tage einen neuen Rückfall, doch auch diesen schien er zu überwinden, als plötzlich Freund Hein an sein Lager trat.

Sekretär Hay hat vor acht Tagen von Washington, wo er täglich Unterredungen mit Präsident Roosevelt über wichtige Staatsgeschäfte hatte, nach seinem Landhause übergesiedelt. Sein Befinden war gestern so befriedigend, daß seine Angehörigen sich Abends zu üblicher Stunde zur Ruhe begaben. Um Mitternacht bemerkte die Krankenwärterin, daß der Patient etwas murmelte, während er gestern noch im Vollbesitz seiner Stimme war. Sie verstand nur das Wort "come" und rief die im Nebenzimmer ruhenden Aerzte Dr. Scudder und Dr. Murphy. Diese erkannten sofort, daß es zu Ende gehe, und ließen schleunigst Frau Hay und die beiden Kinder, einen Sohn und eine Tochter, wecken. Frau Hay kam und nahm die Hand des Sterbenden in die ihre, während die Aerzte sich vergebens bemühten, die Erstickungsanfälle zu lindern. Inzwischen war Bewußtlosigkeit eingetreten, und als die beiden Kinder ins Zimmer kamen, war bereits alles vorüber. Der Schlag trifft die Angehörigen um so härter, weil der Kranke ihnen gestern Abend in fröhlicher Stimmung gute Nacht sagte und auch gleich in ruhigen Schlaf versank. Voll bester Hoffnung waren sie zu Bett gegangen.

Zahllose Beileidsdepeschen sind bereits im Trauerhause eingetroffen, darunter eine von Präsident Roosevelt folgenden Wortlauts: „Ich kann die schreckliche Nachricht nicht glauben. Bitte nehmen Sie unsere herzlichste Sympathie in Ihrer schrecklichen Heimsuchung entgegen. Ich weiß nicht, wie ich meinem Kummer Ausdruck verleihen soll."

Dem russischen Botschafter, Graf Cassini, mit dem er persönlich eng befreundet war, sagte Herr Hay letzte Woche noch, er sei weit kränker gewesen, als Jeman geahnt habe, als er nach Nauheim gefahren sei, hoffe aber jetzt auf Genesung.

Die Bestattung wird nach einer Trauerfeier in der Covenant-Kirche in Washington in Cleveland auf Lake View stattfinden. Der Tag ist noch nicht bestimmt.

Die Familie hat heute beschlossen, daß die Leiche direkt von hier nach Cleveland gebracht werden soll. Die Abfahrt erfolgt morgen Nachmittag.

Washington, 1. Juli. Auf dem Gebäude des Staatsdepartements weht heute die Flagge auf Halbmast.

Als Nachfolger des Herrn Hay gilt Kriegssekretär Taft, der zur Zeit auf einer Reise nach den Philippinen in Cincinnati weilt, auf welcher ihn auch Frl. Roosevelt begleitet. Es hängt von der Entscheidung des Präsidenten ab, ob Herr Taft die Reise fortsetzen wird, doch ist das das wahrscheinliche.

Berlin, 1. Juli. Sekretär Hay war in Deutschland fast ebenso angesehen, wie in den Ver. Staaten. Ihm werden besonders liberale Ansichten über die Rechte anderer Staaten nachgerühmt, sein politischer Scharfblick und seine unparteiische Stellungnahme in internationalen Fragen. Im Auswärtigen Amt äußert man großes Bedauern über das Ableben eines Staatsmannes, der stets ein Freund Deutschlands gewesen sei, und dem die deutschen Diplomaten stets völlig vertraut haben.

John Hay hat eine ereignißreiches Leben hinter sich. Er wurde am 8. Oktober 1838 in Salem, Ind., als Sohn eines Arztes von schottischer Abkunft geboren. Der Vater war ein persönlicher Freund Washingtons. Der Sohn erhielt auf der Brown Universität in Providence, R. I., seine Ausbildung und studirte später in Springfield, Ill., die Rechtskunde. 1861 wurde er dort zur Anwalts-Praxis zugelassen; schon vorher lernte er in dem Anwaltsbureau seines Onkels Abraham Lincoln kennen, welcher ebenfalls in Springfield als Anwalt praktizirte. Zwischen Beiden und John G. Nicolay entstand ein inniges Freundschafts-Verhältniß, und als Lincoln zum Präsidenten gewählt wurde, machte er Nicolay zu seinem Privatsekretär und Hay zu dessen ersten Gehilfen. Bis zu Lincolns Tode waren Beide in täglichem Verkehr mit dem Märthrer-Präsidenten. Im Jahre 1864 wurde Hay von Lincoln zu seinem Adjutanten ernannt und that mehrere Monate unter den Generälen Hunter und Gilmore Felddienst. Er erhielt den Rang eines Obersten, wegen Treue und Verdienst. Während der Kriegsjahre hatte Hay in Lincolns Auftrag viele wichtige Aufgaben zu erfüllen, z. B. General Rosecrans bei der Untersuchung der angeblichen Verschwörung der American Knights zu unterstützen. Hay war an Lincolns Sterbelager.

Präsident Johnson ernannte 1865 Nicolay zum Generalkonsul in Paris und Oberst Hay zum ersten Sekretär der französischen Gesandtschaft, 1867 wurde Hay als Geschäftsträger nach Wien versetzt, kehrte aber ein Jahr später nach den Ver. Staaten zurück und wurde dann sofort zum Sekretär der Gesandtschaft in Madrid ernannt. Im Jahre 1870 trat er unter Horace Greeley als einer der Redakteure in den Stab der „New York Tribune", einen Posten, welchen er fünf Jahre lang versah. Während dieser Zeit verfaßte er eine Anzahl Dichtungen, welche von den Zeitgenossen als klassisch bezeichnet wurden. In weiteren Kreisen bekannt geworden sind namentlich „Little Breeches", „Jim Bludsoe" und „Pike County Ballads", weniger bekannt aber von ihm höher geschätzt war sein umfangreiches Werk „Castilian Days", welches er bereits in Spanien verfaßte. Als seine werthvollsten Beiträge zur Literatur gilt die zusammen mit Nicolay verfaßte Geschichte Lincolns. Großes Aufsehen erregte Anfangs der achtziger Jahre ein im „Century Magazine" erschienener Roman „The Bread Winners", als deren Verfasser er galt, obwohl er das nie zugegeben hat. Der Schauplatz dieses Romans war die Stadt Cleveland und es waren darin Verhältnisse in gewissen Kreisen der Waldstadt in ziemlich kräftigen Strichen geschildert. Hay hatte im Jahre 1871 die Tochter, das einzige Kind, des mehrfachen Clevelander Millionärs Amasa Stone geheirathet, dessen Wittwe, eine Deutsche, erst vor ein paar Jahren gestorben ist. Cleveland wurde Hays Heimath, nachdem er aus der Redaktion des New Yorker Blattes ausgeschieden war. Er bewohnte eines der schönsten Häuser an der Euclid Avenue und besaß auch einen Palast in der Bundeshauptstadt. Im nächsten Jahrzehnt, bis nach der Blaine-Präsidentschaftskampagne, im Herbst 1884, übte Hay auf die städtische Politik von Cleveland und auch auf die des Staates Ohio einen großen Einfluß aus. Präsident Hayes ernannte ihn zum ersten Hilfsstaatssekretär, und 1881 war Hay Präsident des internationalen Gesundheitskongresses, welcher in Washington abgehalten wurde. Dann führte er in Cleveland ein ziemlich zurückgezogenes Leben, und trat erst in dem Präsidenten-Wahlkampf 1896 wieder hervor. Er wurde einer der Leiter von McKinleys Wahlkampf, opferte diesem auch bedeutende Geldmittel. McKinley hatte ihn zum Staatssekretär ausersehen, politische Rücksichten zwangen ihn jedoch, den alten John Sherman zu jenem wichtigen Posten zu ernennen, und Hay wurde Botschafter in London. Als dann Shermans Nachfolger, der Landrichter Day aus Canton, O., den fetten Posten eines der Mitglieder der Kommission erhielt, welche den Frieden mit Spanien vereinbarte, wurde Hay als Staatssekretär ins Kabinet berufen, und diesem hat er seither angehört. Man hat ihm den Vorwurf der Anglomanie gemacht, wozu sein Verhalten in London den Anlaß gab. Im Kabinet hat er England zum Verzicht auf den Clayton-Bulwer-Vertrag veranlaßt, an dessen Stelle der Hay-Pauncefote-Vertrag trat, sowie zu dessen Zustimmung zu den vom Bundessenat beschlossenen Abänderungen des Kanalvertrages. Er hielt England stets für den besten Freund der Ver. Staaten, und McKinley stimmte ihm bei. Auf Deutschlands Veranlassung setzte er nach den Boxer-Unruhen ein Abkommen der Mächte durch, Chinas Neutralität anzuerkennen, und später weckte er das Weltfriedensgericht im Haag zu neuem Leben. Seine Politik gegenüber Rußland und Rumänien, in der Judenfrage, ist noch in frischer Erinnerung.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Advokatengezänk.

Es fing schon gleich nach Beginn der Beweisaufnahme an.

Kaum war man heute in die Beweisaufnahme in dem Prozeßverfahren gegen Präsident Wheeler von der Telephon-Gesellschaft und seine Schicksalsgenossen Wm. Loeffler, Edward Novak, Edward Ehrhorn und James Higgins eingetreten, als auch schon das Geplänkel zwischen der Vertheidigung und der Staatsanwaltschaft begann. Der erste Zeuge, der Gerichtsstenograph Anson E. Menard, wurde vom Hilfsstaatsanwalt Lindley vernommen, und obwohl seine Aussagen sich lediglich auf das vor Jahresfrist zu Tage geförderte Beweismaterial bei der Verhandlung vor Friedensrichter Everett bezogen, so sah sich der Vertheidiger Forrest doch genöthigt, fortwährend Einwand zu erheben, was zu einem langen und unerquicklichen Wortgefecht zwischen ihm, den übrigen Vertheidigern — Moritz Rosenthal, M. C. Sears und B. C. Bacharach — und den Vertretern der Staatsanwaltschaft führte.

Vornehme Gäste.

Kriegsminister Taft und seine Reisegesellschaft, zu der auch Frl. Alice Roosevelt gehört, treffen heute Nachmittag um halb sechs Uhr hier ein. Um acht Uhr werden die 81 Mitglieder der Reisegesellschaft, die sich aus Senatoren, Kongreßabgeordneten und ihren Frauen, Offizieren, Beamten und Privatpersonen zusammensetzt, in einem Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn die Fahrt nach der pazifischen Küste fortsetzen, um von dort aus nach den Philippinen zu fahren.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag, wahrscheinlich Regenschauer; etwas kühler. Veränderlicher, später Ostwind.

Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag, wahrscheinlich örtliche Regenschauer. Veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 72 Grad, Nachts 12 Uhr 69 Grad, Morgens 6 Uhr 70 Grad, Mittags 12 Uhr 72 Grad.

Leset die „Sonntagpost".

Zwei Berichte.

Die Bundes- und die Staats-Großgeschworene endlich fertig.

Zahlreiche Anklagen erhoben.

Michael Cudahy wegen schwerer Krankheit, Nelson Morris wegen seines hohen Alters außer Verfolgung belassen. — Die gewerkschaftlichen Macher.

Die Bundes-Großgeschworenen, die sich seit drei Monaten in Sachen des angeblichen Fleischtrust befaßt haben, brachten ihre Thätigkeit heute zum Abschluß. Nachdem sie sich am Vormittag versammelt hatten, wurde ihnen von Distriktsanwalt Morrison ein ganzer Stoß Anklageschriften vorgelegt, welche derselbe von seinen Assistenten hatte ausarbeiten lassen. Im Vorzimmer verlautete mit großer Bestimmtheit, daß gegen achtzehn Individuen und vier große Schlachthausfirmen wegen angeblicher Uebertretung der Sherman'schen Anti-Trust-Akte Anklage erhoben worden sei. Zu wiederholten Abstimmungen und langen Debatten soll es über die Frage gekommen sein, ob J. Ogden Armour nicht nur als Mitinhaber seiner inkorporirten Firma, sondern auch als Einzelperson in Anklagezustand versetzt werden sollte. Für Michael Cudahy, Chef der Cudahy Packing Co., soll der Distriktsanwalt selber ein gutes Wort eingelegt haben, und zwar aus dem Grunde, weil der Genannte angeblich ein schwer kranker Mann ist und sich von dem Nervenleiden, das ihn erfaßt hat, kaum wieder erholen dürfte. Auch von einem Vorgehen gegen den Gründer und nominellen Chef der Firma Nelson Morris & Co., soweit derselbe persönlich in Betracht kommt, soll der Grandjury abgerathen worden sein, mit der Begründung, daß der alte Herr sich schon seit Jahren nur wenig mehr um die Leitung seines Geschäftes kümmert, also auch für etwanige Gesetzwidrigkeiten in dem Betriebe nicht wohl verantwortlich gemacht werden könne.

Im Bureau des Distriktsanwaltes ging es während der Vormittagsstunden zu wie in einem Taubenschlag. Anwälte sämmtlicher großen Schlachthausfirmen gingen dort in großer Aufregung aus und ein, ein Jeder darauf erpicht, Genaues über den Stand der Dinge in Erfahrung zu bringen. Nur Herr Veeder, von der Firma Swift & Co. ließ sich nicht blicken. Der war von den Großgeschworenen als Zeuge gewünscht worden und hatte es für gut befunden, sich seiner Vernehmung zu entziehen. Obgleich er nun nicht hätte zu befürchten brauchen, noch im letzten Augenblick auf den Zeugenstand gelotst zu werden, hielt er's doch nicht für angebracht, wieder aufzutauchen ehe die Grand Jury sich endgiltig vertagt haben würde. Um 11 Uhr gingen die Großgeschworenen auseinander, nachdem ihnen bedeutet worden war, daß sie sich um halb zwei Uhr wieder einzufinden haben würden, um die Anklageschriften zu unterzeichnen. Es handelte sich bei dieser Unterzeichnung übrigens nicht nur um die Anklagen in Sachen des sog. Fleischtrust, sondern auch um zahlreiche Straffachen untergeordneter Art, welche der Grand Jury zur Prüfung vorgelegt worden sind während der beispiellos langen Dauer ihrer Tagung.

Vereidigt worden ist die Grand Jury seinerzeit von dem Bundesrichter Humphrey aus Springfield, der damals aushilfsweise hier Gericht hielt. Inzwischen ist die Zahl der hiesigen Bundesrichter von zwei auf vier vermehrt worden, je zwei für das Kreis- und das Distriktsgericht, und auswärtige Aushelfer sind nun nicht mehr vonnöthen. Den Bericht der Grand Jury nimmt deshalb Richter Bethea entgegen, der zur Zeit des Zusammentretens der Grand Jury noch Distriktsanwalt war und in dieser Eigenschaft die Vorbereitung des Falles geleitet hat, dem die Sitzung gegolten hat.

In Anklagezustand versetzt wurden: J. Ogden Armour, Charles W. Armour, Edward Morris, Ira N. Morris, Louis F. Swift, Edwin C. Swift, Edward F. Swift, L. A. Carton, D. E. Hartwell, Edward A. Cudahy, Anwalt A. F. Evans, Anwalt R. C. McManus, A. H. Veeder, Henry Veeder, Patrick A. Valentine, T. J. Conners, Edward Tilden, Arthur Meeker, Charles N. Swift, Samuel McRoberts.

Außerdem wurde Anklage gegen die nachgenannten Firmen als solche erhoben:

Armour & Co., Cudahy Packing Co., Swift & Co., Nelson Morris & Co.

In Verbindung mit der Untersuchung ungesetzlichen Rabattes wurden in Anklagezustand versetzt:

Samuel Weil, Beth S. Casey, C. E. Todd und B. D. Skipworth, sämmtlich Mitglieder der Traffic-Abtheilung der Firma Schwarzschild & Sulzberger.

* * *

Die Grand Jury des Kriminalgerichtes hat sich heute ebenfalls vertagt. Es geschah das spät am Nachmittag, und von dem Inhalte des Berichtes, den sie für Richter McEwen ausgearbeitet hat, ist zur Zeit, da die „Abendpost" zur Presse geht nur erst bekannt, daß er eine lange Darstellung des schmählichen Schachers gibt, welcher in Chicago zwischen Unternehmern und Gewerkschaftsbeamten getrieben worden sein soll. Etwa zwanzig Anklagen sollen erhoben worden sein, und die meisten davon richten sich gegen mehr als eine Person. Die Anklagen lauten theils auf Erpressung, theils auf Verschwörung zur Schädigung der geschäftlichen Interessen anderer Personen. Den Gegenstand der einzelnen Anklagen bilden Streiks, die entweder auf Bestellung erklärt worden sein sollen, oder um den angeklagten Personen Erpressungsversuche zu ermöglichen an denen, gegen welche die Streiks erklärt wurden. In einzelnen Fällen hat aber die Grand Jury an den Bedingungen Anstoß genommen, zu welchen Unternehmer sich verstanden haben, um die Beilegung von Streiks zu erzielen. Ob sich in allen, oder auch nur in einer Mehrzahl der Fälle die Verurtheilung der Angeklagten wird erzielen lassen, darüber sind die Ansichten sehr getheilt. Viele Anwälte bezweifeln es, weil sie nicht glauben, daß sich bündige Beweise für die eine Sorte von Anklagen werden herbeischaffen lassen, und was die andere Sorte angeht, so fragt es sich, ob Gewerkschaftsbeamte strafrechtlich dafür zur Rechenschaft gezogen werden können, daß sie Verbandsmitgliedern eine Entschädigung verschafft haben für Zeitverlust, den sie infolge von Streiks erlitten, welche durch Kontraktbruch auf Seiten der Unternehmer bedingt waren.

Von Mittwoch an.

Soll der Schutz für streikbrecherische Fuhrleute anders gehandhabt werden.

Der Polizeichef kündigt an, daß er mit der Einführung des neuen Schutzsystems, das er und Hilfschef Schuettler, soweit die Innenbezirke der Stadt in Frage kommen, für die streikbrecherischen Fuhrleute ausgeklügelt hat, am Mittwoch beginnen werde. Die durch den Streit betroffenen Firmen werden aufgefordert werden, am Montag Nachmittag den Fuhrdienst einzustellen. Am Dienstag ruht des Feiertages wegen die gewerbliche Thätigkeit ohnehin, und die Polizei wird dann die Hände frei bekommen zur Dämpfung von gar zu lärmend auftretendem Patriotismus, oder was sich dafür ausgibt. Am Mittwoch kommt dann das neue „System" an die Reihe. Von Streikbrechern gelenkten Fuhrwerken, die nur in der unteren Stadt und deren unmittelbarer Nachbarschaft verkehren, werden dann keine Polizisten mehr zur Bedeckung beigegeben werden, sondern man wird zur Aufrechterhaltung der Ordnung an allen Straßenkreuzungen und auch sonst in kurzen Abständen von einander Polizisten postiren. Bei den Güterböden und Dampferwerften werden Polizeiabtheilungen von genügender Stärke Aufstellung nehmen, um auch dort etwaige Gewaltthätigkeiten unterdrücken zu zu können. — Für die Außenbezirke wird man nächstens den Streikbrechern nur mehr Polizisten in Zivil mitgeben. Falls auch unter diesen Umständen thätliche Angriffe unterbleiben, will man die polizeiliche Behütung der Streikbrecher nach und nach auf das spärliche Maß beschränken, mit welchem es sich auch der gewöhnliche Bürger genügen lassen muß.

* * *

Eine Anzahl Streikeranhänger bedrohten gestern Nachmittag in der Nähe der Bricklayers' Hall, Peoria und Monroe Straße, einen Streikbrecher. Die Polizei schritt ein, trieb die Menge zu Paaren und nahm 13 Verhaftungen vor. Mehrere dieser Leute wurden in der Halle, in der sie ihre Zuflucht gesucht hatten, dingfest gemacht.

In den Reihen der streikenden Fuhrleute herrscht Unzufriedenheit, weil ihnen nicht pünktlich die Streik-Unterstützung gezahlt worden ist. Eine Abordnung von 30 Eisenbahn-Expreßfahrern sprach gestern im Briggs House vor, um beim Präsidenten Shea Protest gegen die Unterlassung der Zahlung einzulegen und sich über die Führer zu beklagen, die so schlecht für das materielle Wohlergehen der Streiker sorgen.

Die Leute wurden ungemüthlich, als sie erfuhren, daß Shea ausgegangen sei. Sein Günstling Emmett Flood empfing die Abordnung und vertröstete sie auf die Zukunft.

„Wir können von leeren Versprechungen nicht leben", herrschte man ihn an. „Wenn uns die Streik-Unterstützung nicht prompt bezahlt wird, werden wir uns wieder um die alten Stellungen bewerben".

Heute sind die Streik-Unterstützungen für die Ablieferungswagenfuhrleute und Andere fällig. Die Streikleiter machen die größten Anstrengungen, die fälligen Gelder aufzutreiben.

Richter Holdom gewährte den Arbeitgebern gestern den nachgesuchten Einhaltsbefehl, durch den es der Johnson Expreß Co., der Page Bros. Expreß Co. und der South Chicago Steamboat Expreß Co. verboten wird, sich zu weigern, Waaren an Firmen abzuliefern, über die der Gewerkschaftsbann verhängt worden ist.

Die beklagten Firmen beschäftigen Unionfuhrleute, die wohl gezwungen sein werden, die Arbeit niederzulegen, wenn den Firmen am Montag die richterliche Entscheidung zugestellt werden wird.

Das gegen die Brinks Chicago City Expreß Co., Fred Becklenberg und die Chicago & West Suburban Expreß Co. anhängig gemachte Einhaltsverfahren wird am Montag zum Abschluß gebracht werden. Arthur P. Brink, der Präsident der Brinks Expreß Co., erklärte gestern Abend, daß die Firma wahrscheinlich die Geschäfte einstellen würde, falls der gegen sie nachgesuchte Einhaltsbefehl gewährt werden sollte.

An Halsted und Monroe Str. wurde heute von streikenden Fuhrleuten und ihren Anhängern ein Wagen der John Spry Lumber Co. umgekippt, die Seitenstränge durchschnitten und einer der Gäule durch Messerstiche verwundet.

Die Bezirkswache an Desplaines Str. wurde benachrichtigt. Wenige Minuten später trafen zwei mit Polizisten bemannte Patrouillewagen ein. Die Menge widersetzte sich. Es entspann sich ein heftiger Kampf, in dessen Verlauf mehrere Schüsse abgefeuert wurden. Die Polizei trieb schließlich die Menge zu Paaren und nahm 13 Verhaftungen vor.

Der betreffende Wagen wurde von Jakob Wokelly gelenkt und stand unter dem Schutze von zwei Aushilfspolizisten.

Der farbige Aushilfspolizist Richard de Bow, Nr. 2827 Dearborn Str., erlitt gestern Nachmittag schwere Verletzungen, als ein von ihm begleiteter Wagen an Harrison und Morgan Str. von einer Menge Streikeranhänger umgekippt wurde. Er fand Aufnahme im County-Hospital. Die Horde, welche den Wagen umkippte, machte sich aus dem Staube und entkam, ehe die Polizei eintraf.

Kühner Banditenstreich.

Don Beemy vor einer Bank am hellen Tage um $1725 beraubt.

Dürfte das Augenlicht einbüßen.

Vor der Thür der Corn Exchange National Bank im Rookery-Gebäude an La Salle Straße wurde heute Vormittag elf Uhr Don Beemy, ein Bote der Firma Bartlett, Frazier & Carrington, Western Union-Gebäude, von einem Banditen überfallen, der ihm eine Hand voll gemahlenen rothen Pfeffers in die Augen schleuderte, ihn um $1725 beraubte und seine Flucht bewerkstelligte.

Nur wenige der zahlreichen Straßengänger verfolgten den Raubgesellen, der im Schatten des Rand, McNally - Gebäudes verschwand. Der ganze Vorfall hatte sich so schnell abgespielt, daß die Mehrzahl der Straßengänger gar nicht wußte, worum es sich eigentlich handelte.

Als die Polizei eintraf, war der Räuber mit seiner Beute über alle Berge. Er wußte sich bislang seiner Verhaftung zu entziehen.

Beemy befindet sich in ärztlicher Behandlung. Man befürchtet, daß er das Augenlicht einbüßen wird.

Er war um zehn Uhr nach der Bank geschickt worden, um das Geld zur Auszahlung der Löhne der Angestellten der Central Elevator Company, S. Water Straße, zu holen.

Er brauchte nur wenige Minuten zu warten. Das Geld, zumeist aus $5-, $10- und $20-Scheinen und $25 in Silber bestehend, steckte er in seine Taschen, knöpfte den Rock zu und trat aus der Quincy Str.-Thür auf die Straße. Er hatte kaum zwei Schritte zurückgelegt, als ein Kerl vor ihm auftauchte und ihm den rothen Pfeffer in die Augen schleuderte. Während er, vor Schmerz außer sich, sich die Augen rieb, riß sein Angreifer seinen Rock auf, eignete sich die Geldscheine aus der inneren Rocktasche und den größten Theil des Kleingeldes aus der äußeren Tasche an und lief davon. Die Hilferufe des Opfers brachten zwar Straßengänger zur Stelle, unter Anderen auch Wm. Huber, Nr. 5648 Shields Ave. Ehe diese aber den Sachverhalt erfuhren, war der kühne Räuber entwischt.

Huber, der ihn verfolgt hatte, lieferte von ihm folgende Beschreibung: Etwa 50 bis 60 Jahre alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, 125 Pfund schwer, trug einen graukarrirten Anzug, einen braunen steifen Hut, keine Kravatte. Er war anscheinend seit einer Woche nicht rasirt.

Störenfried entkommen.

San Domingo, 1. Juli. General de la Rosa, ein politischer Gefangener, ist von seinen Freunden, nachdem sie mehrere Wächter erschossen hatten, aus dem Gefängniß in Barahona befreit worden und ins Gebirge geflüchtet. Der Bundeskreuzer Des Moines ist zum Schutz des Zollhauses nach Barahona abgefahren, und die Republik hat Truppen hingesandt. Sonst herrscht Ruhe.

Griff zum Strick.

Der 50jährige Harry Jueß wurde heute früh auf dem Dachboden seiner Wohnung, Nr. 10825 Fairfield Ave., erhängt aufgefunden. Bisher konnte nicht ermittelt werden, was ihn veranlaßte, sich das Leben zu nehmen.

Wahre Liebe.

Roman von Margarete Stahr.

(10. Fortsetzung.)

Georg sprang sofort auf und horchte gespannt. Der Ruf kam von oben. Er schaute auf und glaubte seinen Augen kaum zu trauen, als er oben am Abhang eine lichte Frauengestalt entdeckte. „Hilfe! Hilfe! Bitte, kommen Sie!“ verstand er, während er mehr springend als kletternd ihr entgegeneilte und: „Ich kann ja nicht vorwärts und noch weniger zurück,“ jammerte sie halb lachend, halb weinend, als er näher kam.

Er erkannte jetzt das junge Gesellschaftsfräulein der Fürstin. „Ich bin gleich da, nur einen Augenblick noch Geduld!“ rief er ihr zu, und es dauerte nicht lange, so war er bei ihr.

Erika stand mit hochgerötheten Wangen und vor Anstrengung wogendem Busen da, sich angstvoll an einigem Strauchwerk festhaltend — sie hatte ihre Füßchen gegen einen Stein gestemmt, dessen Rutschen sie jeden Augenblick zu befürchten schien, während der Rock ihres weißen Kleides am Gestrüpp hängen geblieben war. Den ganz mit Waldblumen gefüllten Hut hatte sie am Arm.

„Wie kommen Sie denn hierher, gnädiges Fräulein?“ fragte Müller, als er sie erreicht hatte, löste mit der linken Hand das Kleid, während er die Rechte ausstreckte, um ihr behilflich zu sein, sich aufzurichten.

„Ach, ich ließ mich verleiten, den eigentlichen Weg zu verlassen, um diese Blumen zu pflücken, und da hab' ich mich gründlich verirrt. Auf dieser Höhe angelangt, sah ich nun die Solitüde in nicht allzu großer Entfernung, und da entschloß ich mich kurz, den Abhang hinunterzuklettern, um dann meinen Weg quer durch den Wald zu nehmen; ich ahnte ja nicht, daß der Abstieg so schwer sein würde. — Nein, es geht auch wirklich nicht,“ sagte sie, während sie an seiner Hand versuchte, langsam abwärts zu gehen.

„Stützen Sie sich nur auf mich,“ erwiderte er, „es ist gar nichts, ich versichere Sie, gnädiges Fräulein.“

Er hob sie jetzt mehr, als daß er sie führte — das war doch sehr freundlich von ihm, dachte sie und sah ihn, als sie sich allmählich von ihrer Angst erholte, von der Seite an. Welch ein männlich schönes Gesicht, aber wie finster!

„Es thut mir leid, daß Sie solche Mühe mit mir haben,“ sagte das junge Mädchen, „aber ich bin doch froh, daß Sie gerade kamen!“

„Nun, da sind wir wieder auf ebener Erde angelangt,“ meinte er und ließ ihre Hand los.

Sie schaute unwillkürlich zurück. „Furchtbar steil!“ sagte sie, noch leicht schaudernd.

„Gnädiges Fräulein kennen wohl die Gegend noch nicht?“ fragte er.

„Nein, ich bin erst ein paar Wochen hier, bin zur Gesellschaft der Fürstin berufen. Wollen Sie mich nicht zur Solitüde begleiten? Ich möchte sonst nochmals eine Dummheit machen.“ So schloß sie lachend, während sie ihr weißes Kleid glatt strich und einige Halme und trockene Blätter davon abschüttelte.

Georg wies statt aller Antwort mit der Hand auf einen schmalen Fußsteig. Diese stumme Sprache war bejahend und einladend zugleich.

„Der gute Mann scheint kein Freund von vielen Worten zu sein,“ dachte Erika und lenkte in den Pfad ein, während der Förster ihr zur Seite blieb.

Sie begann nun heiter und unbefangen zu plaudern.

„Mich dünkt, ich habe Sie neulich bei der Beerdigung des armen Oberförsters gesehen,“ fing sie an.

Er nickte.

„Ich glaubte eigentlich, Sie seien von weit her zum Begräbniß gekommen.“

„Warum denn?“ fragte er, immer noch finster aussehend.

„Nun,“ hier stockte sie einen Augenblick, „Sie — Sie sehen so anders aus, wie die Anderen.“

„Ich bin auch weit her — meine Heimath ist Norddeutschland, aber seit sechs Jahren lebe ich hier im Dienste des Fürsten.“

„Sechs Jahre!“ rief Erika aus und schlug erstaunt die Hände zusammen. „Und immer in diesem schönen Wald! Das muß doch ein wonniges Leben sein!“

„Ja, es ist auch nach meinem Geschmack. Ich liebe die Bäume mehr, als die Menschen.“

„Ach, Sie lieben die Menschen also nicht? Wie traurig? Kann man denn glücklich sein, ohne die Menschen zu lieben?“

„Sie sind noch sehr jung,“ meinte er, düster vor sich hinschauend, „wenn Sie an Menschenliebe und an Glück glauben können.“

„Armer Mann!“ rief Erika aus, und ein leichter Schatten zog über ihr schönes Gesicht. „Müssen wir denn nicht die Menschen lieben, wenn wir wollen, daß sie uns lieben sollen?“

„Das Mittel hilft doch nicht in allen Fällen,“ meinte er spöttisch.

„Doch, doch!“ rief sie eifrig. „Man muß das Mittel nur richtig anwenden und vor allen Dingen daran glauben,“ schloß sie ein wenig schelmisch.

„Ja, ich weiß wohl, der Glaube macht selig,“ antwortete er in demselben spöttischen Ton wie vorher. Sie verstand ihn nicht recht, und nahm deshalb seine Worte ernst.

„Nun also, da haben Sie's!“ fuhr sie in ihrer munteren, fast noch kindlichen, Art fort. „Da ist zum Beispiel die Fürstin, mit der ich nun leben soll, und wenn ich hier glücklich werden will, so muß ich doch wünschen, daß sie mich liebt. Deshalb ist es aber nöthig, daß ich sie zuerst recht sehr liebe, und ich liebe sie auch schon ganz schrecklich!“ schloß sie, indem ihre schönen Augen einen schwärmerischen Glanz annahmen.

„Nun, ich gratulire Ihnen dazu, gnädiges Fräulein!“ rief er, und sein finsteres Gesicht hellte sich etwas auf, denn dies kindlich-glückselige Geplauder war ihm so neu. „Vorläufig meint es Durchlaucht übrigens noch nicht allzu gut mit Ihnen,“ sagte er und blickte sie fast lauernd von der Seite an.

„Wie meinen Sie das, und was können Sie überhaupt davon wissen?“ fragte sie, ihn etwas herausfordernd ansehend, und blieb stehen, um die Antwort abzuwarten.

„Nun, weil sie erlaubte, daß Sie, gnädiges Fräulein, zum Begräbniß und noch dazu neben der Oberförsterin gingen.“

Erika sah ihn erstaunt an.

„Ich bitte, das war doch nichts Böses, was Durchlaucht mir zumuthete! Vielleicht wissen Sie nicht, daß die Frau Oberförsterin eine Milchschwester der Fürstin ist?“

„Gewiß, das weiß ich.“

„Nun wohl; meine einzig gute Fürstin hatte so tiefes Erbarmen mit der armen Sabine, da sie selbst doch auch seit Kurzem allein geblieben ist; sie wünschte innig, ihr etwas Liebes zu erweisen — ich verstand sie, und deshalb erbot ich mich, hinzugehen. Da haben Sie's!“

Er war eine Weile still, dann sagte er: „Lieben Sie die Oberförsterin etwa auch?“

Erika wurde roth und antwortete ein wenig verlegen: „Gesteh' ich es nur — ich fühle mich nicht sehr zu ihr hingezogen, ich weiß selbst nicht recht, weshalb.“

„Es ist besser so,“ sagte er und ließ einen Augenblick den Blick seiner durchdringenden Försteraugen voll über ihre jugendliche Gestalt hingleiten, „ich möchte es auch nicht. Sie thun gut daran, sich von der Frau fernzuhalten, das sage ich Ihnen im Vertrauen.“

„Wirklich?“ meinte Erika und ließ hier plötzlich ein silberhelles Lachen ertönen. „Wissen Sie, mein Herr, Sie haben mich zwar soeben aus einer sehr peinlichen Lage befreit; aber gibt Ihnen das ein Recht, mir Vorschriften zu machen oder im Vertrauen zu mir zu sprechen?“

„Verzeihen Sie meine Dreistigkeit,“ sagte er, „ich habe so viel im Leben erfahren, und Sie sind noch so jung in jeder Beziehung, wie es mir scheint, nach Allem, was Sie soeben äußerten.“

„Ach, Sie meinen, weil ich sagte, daß ich die Menschen liebe?“ rief sie aus. „Aber das hat doch nichts mit meiner Jugend zu thun! — Uebrigens bin ich schon neunzehn Jahre alt!“ Hier reckte sie sich stolz in die Höhe, und er mußte lächeln.

„Und warum sollten auch mir die Menschen nicht wohlgesinnt sein?“ fragte sie und sah ihn etwas herausfordernd an.

„Sie Kind, Sie!“ rief er unwillkürlich aus, indem er sie halb bewundernd, halb belustigt ansah.

„Und Sie. Sie lieben also wirklich die Menschen nicht?“ fragte sie ungläubig weiter.

„Ich? Ich schätzte den Oberförster,“ erwiderte er nach einigem Besinnen, „und hier und da gefällt mir einer von den Dorfleuten oder von unseren Arbeitern. Der Spezies höhere und höchste Gesellschaft kann ich eben keinen Geschmack abgewinnen.“

„Ah,“ rief sie lachend, „die armen Leute! Niemand kann doch dafür, daß er in diesem oder jenem Stand geboren ist.“

„Das nicht,“ entgegnete er, wieder finsterer werdend; „aber der Mensch von Geburt und Erziehung sollte diesen Vorzug nicht dazu mißbrauchen, vorurtheilsvoll und hochmüthig zu sein, und das sind sie ja Alle, Alle!“

„Sie sind sehr bitter,“ sagte Erika; „aber Sie kennen diese Leute eben nicht.“

„Meinen Sie?“ erwiderte er und lachte; aber es war ein kurzes, scharfes Auflachen, das nichts Fröhliches an sich hatte. „Haben jene Höheren und Höchsten,“ fuhr er fort, „etwa nicht die Ueberzeugung, daß sie aus besserem Stoff gemacht sind, haben sie nicht ihre Religion, ihre Ehre, ihre Moral für sich? Und sind sie nicht durch einen Wall von Vorurtheilen von den übrigen Sterblichen getrennt, deren Auffassung vom Leben eine einfachere und natürlichere ist? Nein, gehen Sie mir mit jenen, denen das Schicksal eine Krone, ein Adelsdiplom oder Reichthum mit in die Wiege gelegt hat — sie speisen, ohne Hunger zu fühlen, sie lesen, ohne klüger werden zu wollen, sie wünschen immer nur, etwas vorzustellen, setzen sich übersättigt an die Tafel des Lebens, und wenn es ihnen nicht schmeckt, so haben die Anderen schuld, die nicht von ihrer Art sind.“

„Von welcher Art sind denn Sie aber?“ fragte Erika schelmisch.

„Ich gehöre zu denen, die arbeiten,“ erwiderte er stolz.

„Armer Mann, die Arbeit sollte Sie aber glücklicher oder doch weniger bitter machen,“ gab sie zur Antwort.

„Ich bin so glücklich, wie ich sein kann, und das ist freilich nicht viel,“ sagte er und versank in finsteres Schweigen.

Sie wußte nicht gleich, was sie erwidern sollte, und sah ihn nur zuweilen verstohlen von der Seite an. Er that ihr so leid, sie hätte was darum gegeben, wenn ihr ein kluges, gutes Wort eingefallen wäre, das ihm hätte wohlthun können. Aber dazu hätte sie ja mehr von ihm wissen müssen, und er war ihr ja so fremd.

Dann fiel ihr plötzlich ein, wie seltsam es doch war, daß sie sich mit diesem ihr wildfremden Menschen, dem zweiten Unterförster des Fürsten, über so bedeutende Dinge unterhielt; aber war es nicht eigentlich, als gehöre er der Gesellschaftsklasse an, in der sie von Kindheit an zu Hause war, und muthete sie außerdem nicht seine norddeutsche Sprache so ganz heimathlich an? „Wie klares Wasser fluthet es über einen hinweg, wenn er redet,“ so dachte sie und wünschte, er möchte immer noch weiter reden.

Zuletzt wurde ihr sein Schweigen unheimlich. So fing sie an zu plaudern über Wald und Wetter, über Wild und Wilderer und war zufrieden, wenn er nur ruhige und kurze Antworten gab. Endlich sahen sie die Solitüde nicht allzu weit vor sich liegen, und er stand still.

„Hier kann ich Sie Ihrem Schicksal überlassen, gnädiges Fräulein,“ sagte er und zog seinen Waidmannshut, indem er die Hacken in ziemlich schneidiger Art zur Abschiedsverbeugung zusammenschlug.

Sie verneigte sich zierlich und bemerkte dann, daß er immer noch zögerte, wie wenn er noch etwas zu sagen habe, und als sie ihn fragend ansah, brachte er auf einmal heraus: „Nicht wahr, gnädiges Fräulein, Sie waren es, die neulich das schöne Löwe'sche Lied gesungen — es war gegen Abend?“

Sie erröthete überrascht und hauchte ein leises „Ja.“

„Ich danke Ihnen,“ erwiderte er, „es hat mir sehr wohlgethan.“

Lächelnd rief sie: „O, ich habe Ihnen ja noch mehr zu danken, Herr....“

„Müller,“ ergänzte er lakonisch, indem er immer noch in derselben Stellung verharrte.

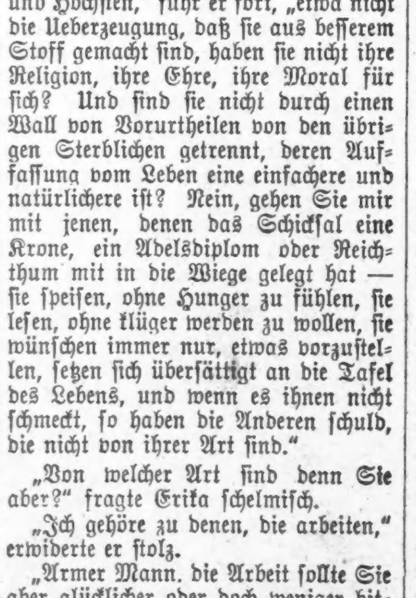
„Also, Herr Müller, ich danke Ihnen,“ sagte sie lieblich, und dann flog sie mehr davon, als daß sie ging.

Er folgte ihr noch ein Weilchen mit den Blicken.

„Was für ein reizendes Geschöpf!“ murmelte er vor sich hin. „Ein Sonnenstrahl! Es wird einem ganz hell zu Muthe!“

Dann ging er langsam zurück durch den Wald, der ihm ohne jene jugendliche Lichtgestalt an seiner Seite jetzt dunkler zu sein schien, als die Stunde es mit sich brachte.

(Fortsetzung folgt.)



Der Händler
der etwas versteht,
zeigt auf das Label, wenn gefragt
nach dem
beliebtesten Hemd
Eigene Entwürfe;
Farben, die bleiben.
$1.00 und $1.25
CLUETT, PEABODY & CO.,
Fabrikanten von Cluett und Arrow Kragen.

Ein Tiroler Bauerntheater.

Aus Tirol wird geschrieben: Hoch über Kufstein senkt der felsige Pendling steil seine karg bewaldete Flanke nieder, und aus dem schroffen Gefels tritt übergangslos ein ruhiger, milder Waldrücken, der von einem Burgkirchlein gekrönt ist, hervor. Dort ist der Thierberg, da droben wohnt ein Einsiedler, der Naturmerkwürdigkeiten sammelt, fromm lebt und Schnäpse braut, die er verkauft. Unter ihm schweigen dunkelschimmernde Wälder, die tiefverborgene, vom Herrgott selbst ganz blankgeschliffene Kleinode bergen. Das sind die in stillste Traumeinsamkeit verlegten Seen des Thierbergs: Prillensee, Längsee, Hechtsee und Egelsee. Alle diese liegen auf der Kufsteiner Seite des Thierbergs. Durch den Wald führt eine Straße in mäßiger Steigung auf den Hohenrücken. Hinter diesem liegt der Thiersee. Dort weiten sich die Wiesen, die Bergformen mildern sich, idyllenhaft schmiegen sich die schmucken Bauerhöfe in die Gegend. Nur wenn man zurückschaut, droht die gigantische Bergstarrheit des „Wilden Kaisers“ über den Waldkamm her. Nach anderthalb Stunden ist das Vorderthierseer Bauerntheater erreicht.

Die „Tierschara“ haben es mit einer für eine Volksbühne seltenen Bequemlichkeit eingerichtet. Seit dem Jahre 1801 wird hier nach dem Oberaudorfer Texte, der mannigfache Aenderungen erfuhr, das „bittere Leiden und Sterben und die glorreiche Auferstehung und Himmelfahrt unseres Herrn Jesu Christi“ von Bauern aufgeführt. Seit 1855 wird alle zehn Jahre gespielt. Auf diese Darstellungen übertragen die Bauern all ihre Liebe zur Farbenpracht und Schönheit, all ihr religiöses Empfinden, ihre Sehnsucht nach einem Anderssein, sie scheuen weder Geld noch Mühe, sie würdig zu gestalten. Als Beispiel sei angeführt, daß der Darsteller des Judas 78 Jahre alt ist. 225 Personen arbeiten — die Kinder nicht mit eingerechnet — an der Sache mit. In dreifacher Weise wird uns das Leiden Christi vorgeführt: erstens durch die deklamirenden und singenden Schutzgeister, die erklärend wirken und an den antiken Chor erinnern, zweitens durch die als Bilder gestellten Vorbilder aus der altbiblischen Geschichte, drittens durch die dramatische Handlung selbst. Böllerschüsse verkünden den Beginn des Spieles um 8 Uhr früh. Die Vorstellung dauert mit Einschluß von anderthalb Stunden Mittagspause bis nach 4 Uhr Nachmittags. Von den Darstellungen sei besonders erwähnt die mit überraschendem künstlerischem Feingefühl ausgeführte Kreuzabnahme. Von den Bildern sei die eherne Schlange hervorgehoben. Lieblich wirkt der Zug der kleinen Kinder, die in der Oelbergszene, als der Heiland die schwerste Stunde erlebt, die Leidenswerkzeuge vorbeitragen. Bei der Verleugnungsszene kräht der Hahn —hier setzt die bäuerliche Kritik ein— ein Bauer meint, der schwachkrähende „Goggel“ sei zu wenig gefüttert. Hoffentlich füttern ihn die Thierseer besser, damit auf seinen Ruf hin möglichst viele das interessante Volksschauspiel besuchen.

Die Sinnesorgane bei Mann und Weib.

Das besonders in den letzten Jahrzehnten immer wieder zur Diskussion gestellte Thema von der verschiedenen Größe des Gehirns und der hieraus sich ergebenden Verschiedenheit der Fähigkeiten bei den beiden Geschlechtern hat in der jüngsten Zeit durch exakte Untersuchungen des Leiters des psychologischen Instituts an der Universität Chicago, Thompson, eine neue und jedenfalls sehr bemerkenswerthe Bereicherung erhalten.

Thompson stellte an je 25 männlichen und je 25 weiblichen Studirenden mit Hülfe der experimentellen Psychologie Versuche über Wesen und Beschaffenheit ihrer Sinnesempfindungen, Affekte und Intellektäußerungen an und stellte hierbei folgendes fest: Die körperlichen Bewegungen sind in fast allen ihren Variationen bei den Männern besser entwickelt als bei den Frauen. In Bezug auf Kraft, Schnelligkeit der Bewegung und Ermüdungszeit sind die Männer entschieden im Vortheil, bezüglich der scharfen Bestimmtheit der Bewegung haben sie ebenfalls einen kleinen Vorsprung. Diese vier Arten der Ueberlegenheit sind wahrscheinlich Aeußerungen einer und derselben Thatsache, nämlich ihrer größeren Muskelstärke. Die letztere ist eine allgemein anerkannte Thatsache, die Frage dagegen, welches von den beiden Geschlechtern die größere manuelle Gewandtheit besitze, ist viel umstritten. Nach den Ergebnissen Thompsons zu urtheilen, ist die Art der manuellen Gewandtheit, die in der Fähigkeit besteht, sehr feine und genau kontrollirte Bewegungen auszuführen, beim Manne, diejenige aber, deren Wesen darin besteht, Bewegungen auf plötzlich gegebene Reize hin schnellstens zu koordiniren, bei den Frauen größer.

Zwei entgegengesetzte Ansichten bestanden auch bezüglich der Sensibilität der beiden Geschlechter. Die eine sprach dem Manne die schärferen Sinne zu, die andere der Frau. Die vorliegenden Untersuchungen führten zu folgenden Schlüssen: Die Frauen haben ein feineres Unterscheidungsvermögen für Töne und Farben, für den Tastsinn, für Schmerzempfindungen durch Druck, die Männer für den Geschmack und für Gesichtswahrnehmungen; bezüglich der Temperatur, des Geruchs und des passiven Drucks verhalten sie sich gleich. Was die geistigen Fähigkeiten anbetrifft, so sind die Frauen in Bezug auf das Gedächtniß und wahrscheinlich auch in Bezug auf die Ideenassoziation den Männern überlegen, die ihrerseits dagegen über eine größere Urtheilskraft verfügen. Bezüglich des allgemeinen Wissens und der geistigen Interessen besteht kein Unterschied, der für das eine oder das andere Geschlecht besonders bezeichnend wäre. Der Unterschied im Gefühlsleben, der in der volksthümlichen Anschauung eine so große Rolle spielt, war bei den Thompson'schen Untersuchungen nur sehr gering, nur das eine zeigte sich, daß beim Mann das gesellige Gefühl, beim Weibe das religiöse mehr ausgeprägt ist. Thompson kommt auf Grund dieser sehr exakt durchgeführten Untersuchungen zu dem Schlusse, daß die psychologischen Geschlechtsunterschiede weder von dem Unterschied der Durchschnittsfähigkeit noch dem Unterschied im Typus der geistigen Variabilität abzuhängen scheinen, sondern zum großen Theil von den verschiedenen gesellschaftlichen Einflüssen, die von frühester Kindheit an bis in das reifere Alter hinein auf den Menschen eingewirkt haben.

Schlechte Erfahrungen.

Die Berl. Pol. Nachr. schreiben: Die anfänglich günstigen Erfahrungen, die bei der Verwendung weiblicher Personen im postalischen Subalterndienst gewonnen wurden, werden bedauerlicherweise durch die Länge der Zeit nicht in vollem Umfange bestätigt. Zwar kann ein abschließendes Urtheil über die Ergebnisse der Beschäftigung weiblicher Personen bei der Reichspost- und Telegraphenverwaltung noch nicht gefällt werden, weil die Erfahrungen noch nicht weit genug reichen. Der Dienstzweig, für den sie sich besonders eignen, ist der Fernsprechdienst, doch wird auch in diesem Dienstzweige je länger je mehr die besorgnißerregende Beobachtung gemacht, daß die weiblichen Beamten der Einwirkung elektrischer Ströme gegenüber weit weniger widerstandsfähig sind, als die Männer. Auch hat sich ergeben, daß das weibliche Personal, trotzdem es nur im Tagesdienst verwendet wird und eine wesentlich geringere Zahl von Arbeitsstunden abzuleisten hat, als das männliche, in höherem Grade der Dienstunfähigkeit durch Krankheit ausgesetzt ist als dieses, und daß namentlich mit der Zahl der Dienstjahre die Zahl der Krankheitstage für die weiblichen Beamten in höherem Maße zunimmt. Aehnliche Erfahrungen sind auch im Auslande gemacht worden. Nach den Ergebnissen bei den wichtigeren ausländischen Post- und Telegraphenverwaltungen stehen die weiblichen Beamten an Leistungsfähigkeit und Ausdauer den männlichen wesentlich nach, sie eignen sich im allgemeinen nur für leichtere, nachgeordnete Stellen, für manche Dienstzweige aber überhaupt nicht. Auch unterliegen sie viel häufiger Erkrankungen und viel früher der Kräfteabnützung als die Männer. Diesen Erfahrungen entspricht es, daß die Verwaltung den Dienst- und Arbeitsbedingungen für das weibliche Personal fortgesetzt ihre Fürsorge zuwendet und eben jetzt wieder in eingehende Erwägungen darüber eingetreten ist, wie diese Bedingungen weiter auszugestalten und zu verbessern sein möchten.

— Auskunft. — Söhnchen: „Du, Papa, was ist denn eine „Saufeder“?“ — Vater: „Da mußt Du den Onkel Kritiker fragen.“

Lokalbericht.

Die Sullivan-Hopkins Co.

Wird von der „Majority Rule League“ bekämpft.

Neue Staatsämter.

Der Gouverneur hält mit seinem Freunde West über deren Besetzung Rath. — Die Vertheilung der Beute bevorstehend. — Unbegründete Befürchtung.

Die „Majority Rule League“, welche sich die Aufgabe gestellt hat, der Hopkins-Sullivan-Faktion die Herrschaft über die Staatsorganisation der demokratischen Partei zu entreißen, hat ihre Thätigkeit mit der Versendung von Zirkularen begonnen, in welchen man darzuthun versucht, daß der Rückgang, den die Partei bei der Wahl im vorigen Jahre — verglichen mit der im Jahre 1900 — erfahren hat, auf die Willkürherrschaft zurückzuführen gewesen sein, welche die Hopkins-Leute auf dem vorjährigen Staatskonvent ausgeübt hätten. Es seien im Jahre 1900 im Staate Illinois insgesammt 1,131,894 Stimmen abgegeben worden, im Jahre 1904 aber nur 1,076,090. McKinley habe im Jahre 1900 597,985 Stimmen erhalten, Roosevelt im Jahre 1904 34,660 mehr. Die im Jahre 1900 für Bryan abgegebene Stimmenzahl (503,661) sei dagegen im Jahre 1904, als Parker kandidirte, auf 327,606 zusammengeschmolzen, also um 175,455 zurückgegangen. Während im Jahre 1900 die Demokraten in 43 Illinoiser Counties gesiegt hätten, wären sie vier Jahre später nur in 17 Counties erfolgreich gewesen; sie hätten 24 Legislatur- und 10 Kongreßsitze eingebüßt, so daß ihnen von diesen letzteren nur einer übrig geblieben wäre.

Aus Cleveland trafen hier heute früh gegen hundert Mitglieder der Cuyahoga Democracy von Cleveland ein. Dieselben wollten hier bei den auf heute anberaumten Pikniks der „County Democracy“ und des „County Democracy Marching Club“ als Leibgarde für Mayor Johnson dienen; nun ist dieser aber gestern Abend in größter Eile nach Cleveland zurückgekehrt, weil er telegraphisch benachrichtigt wurde, seine greise Mutter wäre schwer erkrankt. Die Clevelander Gäste ließen es sich dessenungeachtet Vormittags im Grand Pacific Hotel wohl sein. Am Nachmittag fuhren sie zu dem Piknik des „Marching Club“ nach Elliots Park. Abends werden sie als Gäste dieses Klubs einer Theater-Vorstellung beiwohnen, und morgen wird man sie in Kraftwagen spazieren fahren.

Durch die heute in Kraft tretenden Staatsgesetze erhält der Gouverneur Gelegenheit, eine ganze Anzahl von Staats-Stellungen zu besetzen, welche durch dieselben neu geschaffen werden. Zu ernennen sind: 3 Zivildienst-Kommissäre; 7 Forst-Kommissäre; 3 Kommissäre für Wegeverbesserung, bezw. Landstraßenbau; 1 Staats-Geologe; 2 Mitglieder für eine geologische Vermessungs-Kommission; 1 Inspektor für Sicherheitsvorkehrungen an Eisenbahnwagen; 1 weiterer Thierschutzagent für East St. Louis; 10 staatliche Grubeninspektoren; 5 Mitglieder einer Kommission zur Prüfung von Zahnärzten. Ueber die Vertheilung dieser und anderer Stellungen befindet sich Gouverneur Deneen zur Zeit mit seinem Freunde West, dem Vorsitzer des republikanischen Parteivorstandes für den Staat, am Lake Geneva in Berathung, wo er sich bis zum Vierten hinaus aufzuhalten gedenkt. Am Dienstag Nachmittag wird der Gouverneur hier der Grundsteinlegung für den Neubau des Michael Reese-Hospitals und der Enthüllung des McKinley-Denkmals beiwohnen müssen, welches Kommissär Crilly für den McKinley-Park gestiftet hat.

Soviel man erfährt, hat der Gouverneur sich hinsichtlich der Besetzung wenigstens einiger Stellungen bereits entschieden. Zum Nachfolger von Col. Elwood in der Eisenbahn- und Lagerspeicher-Kommission soll James Willoughby von Belleville bestimmt sein; auch Chas. G. Eckhart von Douglas County mag zum Mitgliede der Kommission ernannt werden. Zum Vertreter der demokratischen Minderheit in der neu geschaffenen staatlichen Zivildienstbehörde ist angeblich der würdige Dennis J. Hogan auserseben, gegenwärtig Sekretär des demokratischen Staatskomites und Mitglied der staatlichen Schiedsbehörde. Die Zivildienstkommissäre erhalten je $3000 Jahresgehalt, die Schiedskommissäre nur $1200. An Stelle von Dr. Whitman mag Dr. Hubert J. Frank von Chicago (Town of Lake) zum Vorsteher der Staatsirrenanstalt in Elgin ernannt werden. Zum Inspektor der Sicherheitsvorkehrungen an Eisenbahnwagen soll Eugen Wright von East St. Louis vorgemerkt sein, und zum Vertreter der demokratischen Minderheit im Gerichtshof zur Entscheidung über Ansprüche an den Staat der frühere Staats-Senator Stringer, welcher im vorigen Jahr Herrn Deneens Gegenkandidat war. James Reddick, der Vorsitzer des republikanischen County-Komites, wird voraussichtlich an Stelle des Herrn Strong zum öffentlichen Nachlassenschaftsverwalter ernannt werden, Herr Whitman, der Direktor des Countygefängnisses, zum Direktor des Staats-Zuchthauses in Joliet an Stelle von Herrn Murphy, der vielleicht nach dem Zuchthause in Chester versetzt werden wird. Der Kommissär Jones von der Behörde zur Verhütung der Verfälschung von Nahrungsmitteln ist angeblich seiner Wiederernennung sicher. Herr Bernard A. Eckart soll sich jetzt bereit erklart haben, das Amt eines Präsidenten der Westseite-Parkbehörde anzunehmen; zum Sekretär dieser Behörde soll Staats-Senator Haas gewählt werden. Zum Präsidenten der Kommission, welche Vorkehrungen treffen soll für die Schaffung eines Außengürtels von Parkanlagen für Chicago, dürfte Herr Henry G. Foreman ernannt werden.

In Bezug auf die Schwierigkeiten, zu denen es angeblich in Verbindung mit der Wahl von Abwasser-Kommissären kommen könnte, wird jetzt erklärt, daß diese nur eingebildete seien. Zum Präsidenten der Kommission würde, wie zum Präsidenten des Countyrathes, natürlich nur ein Kandidat gewählt werden können, der auch als Kandidat für die Mitgliedschaft in der Behörde obenauf bleibt. Was die übrigen Kandidaten anbelange, so würde über diese nach den Gruppen abgestimmt werden, in die sie nach der Dauer der Termine eingetheilt worden siend. Der Umstand z. B., daß ein Kandidat für einen fünfjährigen Termin zwar weniger Stimmen erhalte als drei von seinen Mitbewerbern für einen solchen Termin, aber mehr als einer oder der andere von den drei ersten aus den beiden anderen Gruppen würde ihn ebensowenig zu einem Anspruch auf einen der kürzeren Termine berechtigen, wie vor einigen Jahren diejenigen demokratischen Richterkandidaten, welche für die „muthmaßlichen“ Kreisrichterstellen nominirt worden waren u. mehr Stimmen erhielten, als einige von den für erfolgreich erklärten „regulären“ Kandidaten, deren Plätze haben beanspruchen können.

Nichts ist wohlthuender und erfreulicher, als von Schmerzen befreit zu werden! Kein Mittel bewirkt dies so schnell und sicher, wie der weltberühmte „Anker Pain Expeller“. In der ganzen Welt wird er mit Erfolg angewendet. Nur 25 Cents und 50 Cents.

Nach Gougars Grove.

Morgen findet ein großer Ausflug nach Gougars Grove, Kankakee statt, an dem sich Jeder betheiligen kann. Die Fahrkarte für die Rundfahrt von 120 Meilen kostet nur $1. Züge verlassen den Bahnhof der Illinois Zentralbahn, am Fuß der Randolph Str., um 9 und 10 Uhr Vormittags, und halten an der 22., 39., 63. Str., in Grand Crossing, Kensington und Harvey. Alle, welche einmal diesen Ausflug mitgemacht haben, sind entzückt von den gehabten Genüssen.

Rheinländer.

Es soll ein Versuch gemacht werden, alle gemüthlichen und lebensfrohen Rheinländer unter einen Hut zu bringen. Zu diesem Zwecke werden alle Köll'sche Rabanen, Düsseldorfer Radschläger, Aachener Schwefelbrüder und überhaupt alle lustigen Söhne des Rheinlandes eingeladen, sich morgen Abend um acht Uhr im Lokal des Herrn Albert Kern, Nr. 334 Ost North Ave., einzustellen und echt rheinischen Humor mitzubringen.

Riverview Park.

Die eigenartige Schönheit des Erholungsplatzes Riverview Park mit seinen schattigen Ruheplätzen und seiner grünen Laubhallen besitzt eine große Anziehungskraft für Naturfreunde. Aber auch Menschen anderer Art fühlen sich angezogen. Den Einen lockt die herrliche Musik, den Anderen die aufregende Fahrt auf der „Acht“ oder in's Wasser, dem Dritten winkt das Kasino als Endziel einer Spazierfahrt im Kraftwagen. So findet jeder was er sucht, und die Besitzer des Parks sehen es mit Genugthuung.

Verschafft Eurer Haut Bewegung und befördert ihre natürlichen Absonderungen, nicht durch kostspielige türkische Bäder, sondern mit Hand-Sapolio, die einzige Seife, welche die Thätigkeit der Poren fördert, ohne chemische Einwirkung. Kostet nur wenig.

Rock Island Rate

nach Kolorado

$25 Rundfahrt von Chicago

30. Juni
1—2—3—4 Juli

Verhältnißmäßig niedrige Preise von anderen Orten. Drei Schnellzüge täglich. Neue Stuhlwaggons und Touristen-Schlafwagen—elektrisches Licht, elektrische Fächer. Standard wie Touristen Pullmans. Zwei Routen — Rückfahrt über St. Louis oder Kansas City, wie Ihr wünscht. Direkte Linie nach Denver, wie auch nach Colorado Springs und Pueblo.

Unser neues 80-seitiges illustrirtes Colorado-Büchlein enthält Liste von Hotels und Kosthäusern, frei auf Wunsch.

Benutzt den untenstehenden Koupon.

Rock Island System

A. B. SCHMIDT, Gen. Agent Pass.-Dept.
91 Adams Str., CHICAGO.

Bitte schicken Sie mir illustrirtes Colorado Büchlein, und Einzelheiten des Rock Island Dienstes und Raten.

Name..........

Adresse..........

dosa

Spirituosen Händler.

Verurtheilen den Betrieb von Spelunken.

Der Verband der Chicagoer Vereinigten Spirituosenhändler nahm in seiner Versammlung Beschlüsse an, in denen er den Betrieb von Spelunken aufs schärfste verurtheilte und Brauereien und Spirituosen-Großhändler aufforderte, den Inhabern derartiger Lokale keine Waaren zu liefern. Die Beamtenwahl hatte folgendes Ergebniß: Ernst Kunde, Präsident; P. Hanus, Vize-Präsident; John Cervenka, Sekretär; Ed. Pauch, Schatzmeister. $300 wurden ausgeworfen für den Ankauf eines Geschenkes für den ausscheidenden Präsidenten John Prosser.

Deutscher Abend im Coliseum.

Auf vielseitig laut gewordenen Wunsch hat der Dirigent der im Coliseum spielenden Kapelle, Herr John C. Weber, sich entschlossen, einen deutschen Abend zu arrangiren und hat dazu den kommenden Montag Abend ausersehen. Das Programm wird ein höchst interessantes sein und ausschließlich aus Werken deutscher Komponisten bestehen. Als erste Nummer steht Unraths „Hohenzollern-Ruhm“ auf dem Programm; ferner Wiggerts Duett für zwei Flöten „Alle Vögel sind schon da“, ein Trompeten-Solo aus dem „Trompeter von Säckingen“, die „Tannhäuser“-Ouvertüre und andere beliebte Nummern. Die Liedertafel „Vorwärts“ wird Angerers „Mein Lied“ und Attenhofers „Wanderlied“ vortragen. Eine hübsch ausgeführte Einladung ist an alle deutschen Vereine gesandt worden.

$21.35 nach Asbury Park, N. J.,

und zurück, via der Nickel Plate-Bahn. Tickets gut via New York City. Verkaufstage: 29. und 30. Juni und 1. und 2. Juli; Rückfahrt kann bis zum 31. August verlängert werden durch Hinterlegung des Tickets. Chicago Stadt-Ticket-Offices, 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Bahnhof: LaSalle und Van Buren Str., an der Hochbahn-Schleife. jul—jli, dosadi

Oldorffs Waldschlößchen.

Einer der besuchtesten Vergnügungsplätze auf der Westseite ist Oldorffs Waldschlößchen in Harlem. Man erreicht den[illegible] mit der Madison Str.-Car in einer [illegible] als einstündigen Fahrt. Der Platz [illegible] großen, schattigen Bäumen umgeben, der Wirth, Herr Oldorff, sorgt [illegible]reich Unterhaltung. An jedem Samstag Ab[illegible] und am Sonntag Nachmittag und Abend führt eine tüchtige Truppe Theatervorstellungen auf. Am 4. Juli findet eine Extra-Vorstellung statt. Wer das hübsche Lokal noch nicht kennt, sollte sich bald einmal das Vergnügen gönnen.

Hillingers Garten-Theater.

In Hillingers Garten-Theater, Ecke Belmont und Sheffield Ave., wird diese Woche unter großem Zulauf Billy Jacksons erschütterndes Drama „The Italian Padrone“ aufgeführt, welches in höchst realistischer Weise das Leben in den unteren Volksschichten darstellt und trotz mancher abschreckender Einblicke in böse Menschenherzen den Zuschauer durch einen gesunden Humor versöhnt. Die Truppe, welche das Stück aufführt, hat sich das Wohlwollen ihres Publikums gesichert und weiß es festzuhalten. Die Vorstellungen sind stets gut besucht.

Eben deshalb!

Anläßlich des Todes des Baron A[illegible] v. Rothschild in Paris erinnert man sich einer Anekdote, die sich beim Tode eines seiner Verwandten zugetragen haben soll. Bei dem Begräbniß eines Rothschild in Paris stand ein Bettler vor der Thüre und schluchzte bitterlich. Als seine Trauer sich gar nicht mäßigen wollte, trat ein Diener zu ihm und sagte:

„Es ist ja sehr schön, daß Sie [illegible] unseren Herrn betrauern. Wir hatten ihn doch auch gern, aber so weinen wir doch nicht. Sie sind sicherlich doch kein Verwandter von dem Verstorbenen?“

„Deshalb weine ich doch gerade so!“ sprach da noch einmal tief aufschluchzend der Bettler.

Nur für Damen!

Dr. Raymonds Pillen

gegen schmerzvolle und unregelmäßige Menstruations-Störungen. Absolut zuverlässig, ganz unschädlich. Tausende der hartnäckigsten und komplizirtesten Fälle wurden gelindert. Auch nachdem alle anderen Mittel fehlschlugen. Sie werden von Allen, die sie brauchten, bestens empfohlen. Verweigert [illegible]gend ein Surrogat oder Nachahmung. Spart Ge[illegible] und Mißerfolg, indem Ihr Euch persönlich oder schriftlich an uns wendet, ehe Ihr Medizin gebraucht, welche der Gesundheit schädlich sind und nicht heilen. Nur in unserer Office oder per Post zu haben. Preis $2.00. Damenbedienung. Aerztlicher Rath wird in Privatkrankheiten ertheilt.

Dr. R. G. Raymond Remedy Co.
84 Adams Str., Zimmer 22.
Office-Stunden von 9—6. Sonntags von 10—12.

Leset die „Sonntagpost“

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Zehn Millionen für Erziehungszwecke.

New York, 1. Juli. John D. Rockefeller hat einen Fonds von zehn Millionen Dollars für Zwecke der höheren Bildung gestiftet, und, wie es heißt, will er insgesammt fünfzig Millionen zu gleichem Zweck schenken. Der Fonds soll von einem vor drei Jahren geschaffenen „General Education Board", dem auch Präsident Harper von der Chicagoer Universität angehört, verwaltet werden. Die Zinsen werden alljährlich unter zahlreiche Lehranstalten vertheilt werden, während eine Million Dollars, welche gleich nach Bildung jenes Ausschusses von Rockefeller geschenkt wurde, sofort ausbezahlt wurden, auf seinen Wunsch an höhere Lehranstalten im Süden. Rockefeller hat seit $52,659,000 für öffentliche Zwecke geschenkt, $41,757,000 für erzieherische, $1,450,000 für kirchliche und $9,452,000 für andere. Andrew Carnegies Stiftungen sind dagegen $130,352,000, davon $61,852,000 für Universitäten und Hochschulen, $33,000,000 für Bibliotheken und $35,500,000 für verschiedene gemeinnützige Zwecke.

Die einzige schöne Erinnerung.

St. Louis, Mo., 1. Juli. Heute wurde das westliche der während der Weltausstellung als Palast der schönen Künste bekannten beiden Gebäude als städtisches Museum eröffnet. In den 36 Sälen desselben sind Sammlungen aus vierzig verschiedenen Ländern vereint, deren Werth auf eine halbe Million Dollars veranschlagt wird. Nur durch die Weltausstellung und die reichen Geschenke der Vertreter fremder Regierungen war diese Gründung möglich. Die beiden Gebäude werden neben den Tyroler Alpen bald die einzigen Ueberbleibsel der einstigen Herrlichkeit sein.

China wird milde.

Washington, 1. Juli. Die chinesische Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um dem Boykott amerikanischer Waaren und der amerikafeindlichen Bewegung Einhalt zu gebieten, wie der Gesandte Rockhill heute aus Peking kabelt. Nach wiederholten Vorstellungen des Gesandten hat das chinesische Auswärtige Amt alle Vizekönige und Gouverneure im Reich angewiesen, die antiamerikanische Agitation und den Boykott amerikanischer Waaren zu unterdrücken.

Zug entgleist.

Jackson, Miss., 1. Juli. Ein Personenzug der Queen & Crescent-Bahn ist heute früh gerade nach Passiren der Brücke über den Pearl-Fluß unweit hier entgleist, infolge Bruchs einer Treibstange der Lokomotive oder Verstellung der Weiche. Sieben Personen, darunter drei Neger, wurden schwer verletzt, Niemand getödtet. Die verletzten Weißen waren Zugbeamte.

Drei Menschen verbrannt.

New York, 1. Juli. In einem vierstöckigen Miethshause an der Devoe Straße in Williamsburg fanden heute früh bei einem durch Brandlegung verursachten Feuer die Eheleute Arthur und Anna Boecklin und Henry Handle den Tod, als sie nach ihren Kindern suchten. Diese waren inzwischen in Sicherheit gebracht worden.

Zigarettenlos.

Milwaukee, Wis., 1. Juli. Das von der letzten Legislatur erlassene Zigarettengesetz ist heute in Kraft getreten, und hier ist nirgends eine Zigarette zu erlangen. Das Gesetz verbietet den Verkauf, das Verschenken und die Herstellung der Zigaretten.

Einer nach dem Andern.

Harisburg, 1. Juli. Israel W. Durham hat heute als Versicherungs-Kommissär resignirt, und David Martin von Philadelphia ist sein Nachfolger geworden. Durham war ein Hauptmitglied der republikanischen „Maschine".

Durham gibt an, daß ihn Kränklichkeit zum Amtsrücktritt zwingt. Gouverneur Pennypacker hat die Resignation unter dem Ausdruck großen Bedauerns angenommen und versichert, daß Durhams Amtsführung eine vortreffliche war, wofür ihm aus Geschäftskreisen viele Beweise mitgetheilt seien. Der Nachfolger, Martin, war bis vor sieben Jahren der politische „Boß" von Philadelphia. Damals wurde er von Bürgermeister Ashbridge bezwungen.

Polizist erschossen.

Decatur, Ala., 1. Juli. Der junge Percy Cruch erschoß heute den Polizisten Bater, als dieser ihn zu verhaften suchte, entfloh, wurde aber bald gefangen.

Ausland.

Ihr Dank!

Deutschlands englische Gäste wollen daheim gegen die Brunnenvergifter auftreten. — Das Elend in Oberschlesien. — Der rheinisch-westphälische Brauerstreik zu Ende. Schwere Strafe für Soldat.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 1. Juli. Die Mitglieder der englischen Studienkommission, welche während der letzten Wochen in mehreren großen Städten Deutschlands geweilt haben, um deren Einrichtungen kennen zu lernen, haben beim Verlassen deutschen Bodens eine herzliche Dankesdepesche an den Kaiser gesandt, der die Anregung zu der Fahrt gegeben hatte. Die Herren erklären, daß ihre Aufnahme, die Gastfreundschaft und die ihnen überall zu Theil gewordenen warmherzigen Begrüßungen die vom Kaiser beliebte Anwendung des englischen Sprichworts: "Blood is thicker than water", auf die Beziehungen beider Nationen bestätigten. Wo immer die englischen Gäste sich aufgehalten haben: in Aachen, Köln, Berlin und anderen Orten mehr, haben sie ebenso entschieden wie einmüthig versichert, daß man in den weiten geschäftlichen und politischen Kreisen, welchen sie selbst angehören, den britischen Preßfeldzug gegen Deutschland ausdrücklich mißbillige. Sie haben keinen Hehl daraus gemacht, wie peinlich es sie berührte, daß gerade zu einer Zeit, da ihnen selbst in Deutschland ein so herzliches Entgegenkommen gezeigt werde, die Londoner Brunnenvergifter in der Verunglimpfung Deutschlands das Unglaublichste leisteten. So viel an ihnen liege, würden sie ihr Möglichstes aufbieten, um dieser planmäßigen Verhetzung ein Ziel zu setzen.

Der langandauernde Bierstreik und Boykott in den rheinisch-westphälischen Brauereien ist durch einen Vergleich zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern beendet worden. Die Hauptschwierigkeit bot bis zum letzten Augenblick die von den Arbeitern gestellte Forderung, daß die etwa tausend Brauer und Bierfahrer, welche im Verlaufe und aus Anlaß des Lohnkampfes die Arbeit niedergelegt hatten oder ausgesperrt worden waren, in kurzen Fristen wieder eingestellt würden. Diese Forderung wurde indeß von den Arbeitgebern als unerfüllbar erklärt, da in den 180 Verbandsbrauereien insgesammt nur noch siebzig Posten unbesetzt waren, und sie weigerten sich, die brauchbaren neuen Kräfte zu entlassen. Schließlich kam eine Verständigung zu Stande, und ein neuer Vertrag wurde abgeschlossen.

Die große Fleischnoth in Oberschlesien wird am 8. Juli in Kattowitz zu einer Berathung zwischen Vertretern der Regierung und der städtischen Behörden aus Oberschlesien führen, um über geeignete Maßnahmen zur Abstellung des Nothstandes zu berathen und gemeinsam energisch vorzugehen. Die Verhältnisse sind mancherorts geradezu trostlos.

Trommler Pohl vom 3. Oberschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 62 in Ratibor ist vom Kriegsgericht wegen militärischen Aufruhrs und thätlichen Angriffs auf einen Unteroffizier heute zu fünf Jahren Gefängniß und Ausstoßung aus dem Heeresverband verurtheilt worden, und in Dresden der frühere Oberleutnant Rieger wegen Erpressung von der Strafkammer zu drei Monaten Gefängniß.

Die am 26. Juni in Stuttgart verurtheilten Redakteure des „Simplizissimus", Thoma und Linnekogel, haben Berufung angemeldet. Thoma war als Verfasser eines anstößigen Gedichtes zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt worden, und Linnekogel als verantwortlicher Redakteur zu zweihundert Mark Geldbuße. Thoma hatte in dem Gedicht, das seiner Zeit auch im Reichstag zur Verlesung kam, die angebliche Heuchelei der Pastoren auf dem Kölner Sittlichkeits-Kongreß gegeißelt. Die Schriftsteller Bernstein und Ganghofer aus München waren bei der gerichtlichen Verhandlung mit großer Wärme für Thoma eingetreten.

Die Kuratel über Prinzessin Luise von Koburg ist in Wien aufgehoben worden, und Prinz Philipp, ihr Gemahl, hat sofort die Scheidungsklage eingereicht und die Zahlung der Apanage eingestellt. Pariser Sachverständige hatten am 24. Mai einstimmig die Prinzessin für geistig gesund und fähig erklärt, ihre Angelegenheiten selbst zu verwalten; das Oberhofmeisteramt in Wien beantragte dann die Aufhebung der Vormundschaft über die Prinzessin, und Prinz Philipp willigte in eine Scheidung, gegen welche er sich bisher gesperrt hatte.

Die Budapester Stadtverordneten haben mit großer Mehrheit beschlossen, dem Kabinet Fejervary passiven Widerstand entgegenzusetzen. Es wird erwartet, daß die Regierung am leichtesten zur „Raison" gebracht werden kann, wenn sie nach allen Regeln der Chikane ausgehungert wird. Die freiwillige Steuerzahlung wird immer winziger.

Bedenkliche Uebung.

Kopenhagen, 1. Juli. Ein schwedisches Geschwader von sechzehn Kriegsschiffen, welches sich zur Zeit im Manöver befindet, ist heute in nördlicher Richtung am Hafen vorbeigedampft.

Stockholm, 1. Juli. In beiden Kammern des Reichstages sind heute Anträge eingereicht worden, der Regierung $25,000,000 für in der gegenwärtigen Krise etwa benöthigte Maßnahmen zur Verfügung zu stellen. Die amtliche Ableugnung der Mobilisirung der Truppen seitens der norwegischen Regierung ist ganz natürlich, da beide Länder ihre Vorbereitungen geheim halten. Hier herrscht die Ansicht vor, daß auch Schweden sehr bald mobil machen werde, um seinen Wünschen Nachdruck zu verleihen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Flottensekretär Bonaparte hat heute sein Amt angetreten.

— Ein leichter Wirbelsturm hat gestern Abend in Ost St. Louis, Ill., großen Eigenthumsschaden verursacht.

— 186 Zahlungseinstellungen diese Woche, 214 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Generalmajor Wood ist plötzlich von den Philippinen heimgekommen, um sich einer Operation zu unterziehen.

— Henry Martin, sein Töchterchen, und Phil. Hill ertranken in Scottsboro, Ala., infolge Kenterns ihres Bootes.

— Der der Vergiftung seiner vierten Frau angeklagte W. H. Du Free in Elgin, Ill., ist gestern Abend unter $1000 Bürgschaft freigelassen worden.

— Im Heiligen Kreuz-Seminar der Notre Dame-Universität, Ind., brach gestern Feuer aus. Die Studenten löschten es; Schaden $5000.

— Zwanzig Fischereiboote und die große Lachs-Präservenfabrik von J. Lindenberger in Antiosch, Kal., sind gestern Abend niedergebrannt. Verlust $150,000.

— Frau Augusta Chapin, eine der bekanntesten Frauenrechtlerinnen und längere Jahre Seelsorgerin von Unitarier-Gemeinden, ist, 69 Jahre alt, heute in New York gestorben.

— Sheriff Turner von Fazewell Co., Va., ist von einem Neger in Beckley, W. Va., gestern Abend aus dem Hinterhalt erschossen worden. Der Mörder wird verfolgt.

— Der Sheriff Brainard in Springfield, Ill., hat sich bankerott erklärt. Bestände $100, Schulden $21,440. Er war früher Schatzmeister der Staats-Ackerbaubehörde.

— Im Chinesenviertel in San Franzisko wird ein Fonds gesammelt, um die Kosten der Agitation zum Widerruf des Chineseneinfuhrverbots durch den Kongreß zu decken.

— Möbeln, Schuhe und Kleidung für die Staatsanstalten sollen in den Zuchthäusern von Illinois unter dem neuen Sträflingsarbeit-Gesetze angefertigt werden, laut Beschluß der Behörden.

— Heute Abend wird in fast allen Kohlengruben in Illinois der Betrieb eingestellt, auf vielleicht vierzehn Tage; inzwischen hoffen Kohlengräber und Grubenbesitzer sich über einen neuen Arbeitsvertrag zu einigen.

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League"—Pittsburg 3, St. Louis 2; Philadelphia 7, Boston 3; Brooklyn 6, New York 5. „American League"—Boston 2, Washington 1; Cleveland 2 Detroit 0; New York 4, Philadelphia 7.

— Infolge eines Ausstandes der Polirer hat die Wernle Stove Co. in Newark, O., heute den Betrieb eingestellt, und 3000 Leute sind arbeitslos. Die Polirer forderten die Anerkennung ihrer Gewerkschaft.

— In Milwaukee sind gegen 21 Personen von den Großgeschworenen Budelei-Anklagen erhoben worden, zumeist frühere Mitglieder des Supervisorenrathes, einen Berichterstatter, Schultz, und einen Grundeigenthumsmakler, Julius Stamm. Sechzehn tragen deutsche Namen.

— W. A. Darling, Chicago, Ingenieur der Rock Island-Bahn, ist die Stelle als Chefingenieur der Eisenbahnbauten auf den Philippinen angeboten worden, als Nachfolger des neuen Panamakanal-Chefingenieurs Stevens; ebenfalls bekanntlich ein Chicagoer.

— Luftschiffer Knabenshue in Toledo, O., hat gestern mit seinem Luftschiff eine weitere Fahrt gemacht. Er machte auf einem zehnstöckigen Gebäude Halt und fuhr dann, zum Theil gegen den Wind, nach dem Ausstellungsplatze zurück. Er erklärt sein Luftschiff für erfolgreich.

— Agnes Boyle O'Reilly, Tochter des berühmten irischen Dichters und Patrioten, hat sich in Boston gestern Abend gegen den Wunsch der Eltern mit Ernst Hocking, Professor der Philosophie an der Andover-Akademie, verheirathet. Hocking ist der Sohn eines Chicagoer Arztes und hat in Deutschland studirt. Die Dame ist große Sprachenkennerin und literarisch thätig.

— Jas. N. Hill, Sohn des Eisenbahnmagnaten, hat sich geweigert, für seinen Kraftwagenlenker Foote Bürgschaft zu leisten, weil dieser gegen ausdrückliches Verbot zu schnell fuhr und obendrein auf dem Wege zum Gericht gestern an der Greenwich Ave., Brooklyn, vor den Augen vieler Schulkinder eine unbekannte Frau todtfuhr. Als das geschah, fuhr Foote allerdings langsam.

Ausland.

— Eine Eisenbahngerechtsame ist auf Haiti einem amerikanischen Syndikat ertheilt worden.

— Sechs Bergarbeiter wurden in der Gelsenkirchener Zeche „Holland" durch schlagende Wetter getödtet.

— Prinz Eitel Fritz wird sich in Kürze mit der Prinzessin Alexandra von Schaumburg-Lippe verloben.

— Das französische Kabinet hat gestern Abend erklärt, die Verhandlungen mit Deutschland über Marokko machten befriedigende Fortschritte.

— In München hat Prinzregent Luitpold die große landwirthschaftliche Ausstellung eröffnet. Sie ist aus allen Theilen Deutschlands reichlich beschickt worden.

— Die Regierungsbehörde in München vermittelt zwischen den streikenden Metallarbeitern und den Arbeitgebern, und man erwartet schon heute einen Erfolg.

— Frau Emil Oelbermann in Köln hat zum Andenken an einen verstorbenen Sohn verschiedene Stiftungen im Gesammtbetrage von 300,000 Mark begründet, zumeist für die Pflege männlicher Kranker.

— Im Gefängniß zu Smyrna ist der Redakteur des türkischen Tageblattes „Hidmet" von den Wärtern erdrosselt und seine Leiche aufgehängt worden, um den Eindruck des Selbstmordes hervorzurufen.

— In Platania auf Kreta fand zwischen russischen Soldaten und Aufständischen, auf welche gleichzeitig ein französisches und ein russisches Schiff mit Kanonen schossen, gestern ein mehrstündiger Kampf statt.

— 107 Grad Hitze gestern in Berlin. Die Hitze dehnte die Straßenbahnschienen, und die Wagen mußten von Pferden gezogen werden. Mehrere Personen erlitten Hitzschläge, und vierzehn Pferde fielen auf den Straßen todt um.

— Zwei Kraftfahrer des Barons Henri de Rothschild entgleisten bei Laschamps, Frankreich, infolge tollen Fahrens an einer Wegbiegung, und sie und zwei weibliche Begleiter flogen aus dem Kraftwagen, als dieser gegen einen Brückenpfeiler prallte. Eines der Mädchen zerschmetterte sich an einer Theertonne den Kopf, und einer der Männer sauste mit dem Kopf durch die Holzwand einer anderen Tonne. Der Mann liegt im Sterben.

Lokalbericht.

Erschossen.

George Wallace das Opfer eines Aushilfspolizisten.

Der Thäter in Haft.

Er soll betrunken gewesen sein. Leiche aus dem See gefischt. — Bewußtlos aufgefunden. — Habeascorpus-Befehl bewilligt. — Angeblich das Karnickel.

Der 69jährige Farbige George Wallace wurde heute zu früher Morgenstunde auf dem Hofe seiner Wohnung, Nr. 2910 State Str., von dem vor zwei Tagen angestellten, gleichfalls farbigen Aushilfspolizisten John Saunders, 30 Jahre alt, wohnhaft, Nr. 313 30. Straße, erschossen.

Saunders, der in der Wohnung seines Opfers verhaftet wurde, gab an, daß die Weiße Minnie Taber, mit der Wallace zusammengelebt habe, auf die Straße gestürzt sei und ihm geklagt habe, daß Wallace sie mißhandelt und hinausgeworfen habe.

Er hätte beabsichtigt, Wallace zur Rede zu stellen. Dieser habe ihn an der Thür erwartet und und ihn aus dem Hause gewiesen. Es sei zu einem Handgemenge gekommen, in dessen Verlauf er schließlich in Nothwehr von seiner Waffe Gebrauch gemacht habe.

Leutnant Walsh von der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. schenkt diesen Angaben keinen Glauben. Er erklärte, daß Saunders sowohl, als auch Minnie Taber, die in Zeugenhaft genommen wurde, betrunken waren.

Das Frauenzimmer gab im Verhör an, daß Saunders zu früher Morgenstunde Einlaß begehrend an die Thür geklopft habe. Wallace habe ihn ersucht, sich fortzuscheeren. Da sei Saunders über ihn hergefallen und habe ihn im Verlaufe der Prügelei erschossen.

Die Leiche wurde nach Jacksons Bestattungsgeschäft, Nr. 2804 State Straße, geschafft.

Am Fuße der Eastwood Ave. wurde heute die Leiche eines Mannes aus dem See gefischt und in einer Ambulanz nach Linns Bestattungsgeschäft, Nr. 1844 N. Clark Straße, geschafft. In den Taschen des Todten fand man eine von der Bundesregierung anscheinend einem Schiffsoffizier ausgestellte, Lizens und mehrere in deutscher Schrift geschriebene, aber verwischte und gänzlich unleserliche Briefe. Ein Umschlag enthielt die Adresse: Andrea Brabecich, Nr. 9033 Green Bay Ave. Außerdem fand man an der Person des Ertrunkenen $70 in Geldscheinen, etwas Kleingeld und eine Uhr und Kette. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. Sie ist der Ansicht, daß der Verstorbene das Opfer eines Unfalles oder aber eines Verbrechens wurde.

Nach aufregender Hatz, an der sich wohl hundert bewaffnete Farmer betheiligten, wurden gestern drei Strolche, die überrumpelt worden waren, als als sie in die etwa zwei Meilen von Forest Glenn belegene Behausung von Fred Block einzubrechen versuchten, auf den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn an Peterson Ave., nahe Irving Park, umzingelt und zur Uebergabe gezwungen. Im Verlaufe der Jagd waren von beiden Parteien mehrere Dutzend Schüsse abgefeuert worden, die aber ausnahmslos ihr Ziel verfehlten.

Die Häftlinge gaben an, Guy Doucham, Harry Rose und John Craig zu heißen. Sie sind Burschen im Alter von 19 bis 24 Jahren.

Richter Healy in Elgin hat den zu Gunsten von W. H. Dufree gestellten Antrag eines Habeascorpus-Befehls bewilligt. Dufree ist bekanntlich verdächtig, seine letzte Frau vergiftet zu haben. Er hofft, auf dem Wege des Habeascorpus-Verfahrens seine Freiheit zu erlangen. In den Eingeweiden seines angeblichen Opfers wurden angeblich Spuren von Arsenik gefunden, doch läßt sich, wie verlautet, nicht feststellen, ob das Gift nicht von der Balsamirungsflüssigkeit herrührt.

Wm. Jacobs, Nr. 627 Seminary Ave., wurde an Best Straße und Diversey Blvd. von drei Wegelagerern überfallen und um $50, einen Diamantenknopf und seine Uhr beraubt. Die Raubgesellen entkamen, obgleich sie verfolgt und ihnen mehrere Kugeln nachgesandt wurden.

Vom Masseverwalter der bankerotten Firma Knight, Donnelly & Co. ist Charles Anderson als der Angestellte bezeichnet worden, dessen Unterschlagungen im Gesammtbetrage von $30,000 den Bankerott beschleunigten. Anderson wohnt in Lake Bluff. Er erklärt, unschuldig zu sein.

Der frühere Ward-Superintendent Wm. J. Cahill, Nr. 18 Gardner Str., wurde gestern Abend an Chicago Ave. und N. State Str. bewußtlos aufgefunden. Er fand Aufnahme im County-Hospital und befindet sich dort auf der Besserung.

Vor mehreren Tagen wurde er von Detektives der Bezirkswache an Desplaines Str. verhaftet. Er empfand die Verhaftung als eine untilgbare Schmach und wurde schwermüthig.

Nachdem er in Freiheit gesetzt worden war, schrieb er seiner Frau, der Polizei, der Loge, zu der er gehört, und einer Zeitungsredaktion, daß er verhaftet und von einem Logenbruder schmachvoll behandelt worden sei. Seitdem blieb er verschollen, bis man ihn gestern Abend besinnungslos auf der Straße liegend fand.

— Des Protzen Nachruf. — Der verstorbene Bankier hinterließ sechs verkrachte Kinder.

Geben nicht nach.

Binnen Kurzem mögen 2000 Holzarbeiter streiken.

Die bei der Herstellung von Wirthschafts- und Kontoreinrichtungen beschäftigten organisirten Holzarbeiter — etwa 2000 an der Zahl — haben gestern mit großer Mehrheit beschlossen, auf der von ihnen geforderten Aufbesserung des Mindestlohnes von 28 auf 30 Cents die Stunde zu bestehen. Falls nun die betreffenden Unternehmerfirmen sich nicht zum Nachgeben bequemen sollten, dürfte es, soweit Chicago in Betracht kommt, in der besagten Industrie schon binnen Kurzem zu einem Streik kommen.

Bundesrichter Gray von Delaware hat die Stellung des Unparteiischen in der Schlichtungskommission angenommen, welche die Kostenfrage regeln soll, welche sich in den Beziehungen zwischen den Illinoiser Kohlengruben-Besitzern und den organisirten Grubenarbeitern aus der Verbesserung ergibt, welche die Legislatur in der staatlichen Grubenordnung vorgenommen hat. Die Kommission soll am 6. Juli in Springfield zusammentreten. Der Betrieb der Kohlengruben, welche bei dieser Streitfrage in Betracht kommen, wird heute eingestellt und soll eingestellt bleiben, bis die Kommission ihre Entscheidung abgegeben haben wird, d. h. zunächst bis zum 15. dieses Monats. Man nimmt an, daß diese Frist genügen wird, um die Sache zu erledigen. Bekanntlich handelt es sich darum, wer bis zur Abschließung neuer Arbeitsverträge zwischen den Grubenbesitzern und ihren Angestellten die Kosten tragen soll, welche aus der Anstellung besonderer Feuerwerker für die Besorger der Sprengungen erwachsen.

Die Schwierigkeiten zwischen der Bowman Dairy Co. und den Milchfahrern derselben sind nunmehr beigelegt worden. Die Gesellschaft hat die von den Fuhrleuten beanstandete Entlassung eines Kameraden derselben rückgängig gemacht.

Der Arbeitsvertrag zwischen der Typographical Union Nr. 16 und den Inhabern der hiesigen Buch- und Accidenzdruckereien ist mit dem gestrigen Tage erloschen. Die Union besteht nun auf Einführung der achtstündigen Arbeitszeit, während die Unternehmer sich darauf nicht einlassen und keine neuen Verträge mit der Union abschließen wollen, sofern dieselbe auf dieser Bedingung besteht. Zu offenen Feindseligkeiten zwischen den beiden Parteien wird es indessen voraussichtlich nicht kommen, doch erklären die Vertreter der Union, daß diese ihre Mitglieder aus jedem Betriebe zurückziehen würde, in welchem der Versuch gemacht werden sollte, Nicht-Gewerkschaftler anzustellen.

Aus der Kaserne.

Früherer englischer Feldwebel will von seiner Frau geschieden werden.

Frank Raimbault, ein früherer Feldwebel in einem englischen Regiment in Quebec, Kanada, hat im Kreisgericht auf Scheidung von seiner Frau Maggie angetragen. Er quittirte den Dienst, weil seine Frau mit den Unteroffizieren und Offizieren des Regiments angeblich fortgesetzt Liebschaften unterhielt. Sie hielt seine Tochter aus erster Ehe dazu an, sein Gehen und Kommen zu überwachen, um ungestört ihren Neigungen fröhnen zu können. Als er nach einer dienstlichen Abwesenheit von mehreren Monaten zurückkehrte, entdeckte er eine Photographie, auf welcher Maggie den Arm um den Nacken eines Sergeanten geschlungen hatte. Nachdem Raimbault im Jahre 1901 aus dem Dienste ausgeschieden war, kam er nach Chicago und richtete sich im Hause 314 Winthrop Ave. ein; aber seine Frau verfiel angeblich bald wieder in ihre alten, leichtsinnigen Gewohnheiten und kehrte vor zwei Jahren zu ihrem Vater nach Kanada zurück.

Drei Pferde verbrannt.

Drei Gebäude mehr oder minder stark beschädigt.

Ein Pferd, das die Thür der Stallung der National Tea & Butter Company, Nr. 905 W. North Ave, sprengte und auf die Straße stürmte, lenkte gestern die Aufmerksamkeit von Straßengängern auf ein Feuer, das in der Stallung ausgebrochen war. Es wurde gelöscht, nachdem drei Pferde umgekommen und außer dem Stall die angrenzenden Gebäude, in der sich die Wirthschaft von Stahl & Menk und die Wohnung von A. R. Anderson befanden, stark beschädigt wurden. Die Entstehungsursache des Brandes konnte nicht ermittelt werden.

Die Bürgschaft erhöht.

Nach einem weiteren Verhör erhöhte heute Morgen Richter Prindiville die Bürgschaft des John McDonald auf $29,500 und die des Michael Monahan auf $14,500. Die Beweise dafür, daß in diesen Beiden die Polizei endlich die frechen Einbrecher erwischt hat, welche ihre Raubzüge mit Pferd und Wagen betrieben, häufen sich. Da einer von ihnen gestern im Gerichtssaal einen Fluchtversuch gemacht hat, blieben die Leute heute während der Verhandlungen gefesselt.

Schwächezustände

jeder Art, einerlei wie verursacht, besonders Männerschwäche, Gehirn- und Rückenmark-Erschöpfung, Nervenschwäche rasch und gründlich geheilt durch meine thatsächlich wunderbar erfolgreiche neue briefliche Behandlung. Sogar älteren Leuten neue Lebenskraft gesichert. Probe-Behandlung absolut kostenfrei, so daß sich Jeder selbst überzeugen kann. Man adressire

Dr. GUSTAV BOBERTZ,

564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

Guni,X*

Gräßlich.

Von einer Lokomotive überfahren und zerstückelt.

Schlimm zugerichtet.

John Quigley erlitt einen Schädelbruch. — Fünf Personen infolge eines Zusammenstoßes verletzt. — Fünf Arbeiter von einem Gerüst abgestürzt. — Schutzengel wachte.

Auf den Geleisen der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn an Ashland Ave. wurde heute Morgen eine etwa 30 Jahre alte Frau von einer von Hy. Nielson bedienten Lokomotive überfahren und halbirt. Die Leiche wurde nach Redmond Brothers Bestattungsgeschäft, Nr. 575 W. 12. Str., geschafft.

An der 63. Str. stieß gestern Abend ein Fuhrwerk mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Der 14jährige John Quigley, der sich auf dem von seinem Vater gelenkten Fuhrwerk befand, wurde auf das Pflaster geschleudert und erlitt einen Schädelbruch, sowie innerliche Verletzungen. Er liegt in nahezu hoffnungslosem Zustande im Englewood Union-Hospital darnieder.

Ein von Karl Wolter gelenkter, Edward G. Uihlein, Nr. 34 Ewing Place, gehöriger Kraftwagen stieß gestern Abend gegen sechs Uhr an Harmon Court und Michigan Ave. mit einer Kutsche zusammen. Bei dieser Gelegenheit wurden fünf Personen mehr oder minder schwer verletzt,

Wolter, der sich zur Zeit allein im Kraftwagen befand, soll den Unfall durch grobe Fahrläßigkeit und unsinniges Darauflosfahren verursacht haben. Er wurde vom Südparkpolizisten J. W. Holly verhaftet und in der Bezirkswache an Harrison Straße eingesperrt.

Verletzt wurden:

George McDonald, 30 Jahre alt, Nr. 2126 Wabash Ave., Eigenthümer der Kutsche; Brauschen am Kopf und Rumpf.

Frau J. E. M'Donald, 25 Jahre alt, Nr. 2126 Wabash Ave., schwere Schädelwunde. — St. Lukas-Hospital.

Frau Marion Sissell, 27 Jahre alt, Nr. 2126 Wabash Ave.; Bruch des linken Beines. — St. Lukas-Hospital.

Frau H. M'Donald, 52 Jahre alt, 2126 Wabash Ave..; Brauschen am Rücken und an den Schultern. — St. Lukas-Hospital.

Frau F. Sissell, 29 Jahre alt, Nr. 2126 Wabash Ave.; Brauschen. — St. Lukas-Hospital.

Zeugen behaupten, daß Wolter einen vor ihm fahrenden Kraftwagen zu überholen versuchte, nach der falschen Straßenseite zu ausbog und so den Zusammenstoß verursachte. Die Kutsche kippte um und wurde zertrümmert. Die Insassen sausten auf das Pflaster. Als Parkpolizist Mally ihnen beisprang, hatten sie mit Ausnahme von M'Donald das Bewußtsein verloren.

Wolter stellt in Abrede, sich einer Fahrläßigkeit schuldig gemacht zu haben oder wie unsinnig drauflosgefahren zu sein. Herr Uihlein wurde benachrichtigt. Er sprach in der Bezirkswache vor und erklärte, daß Wolter seit geraumer Zeit in seinem Dienste stehe und allgemein für einen vorsichtigen Fahrer gehalten werde. Da Wolter nicht gebucht wurde, lehnte Richter Caverly es ab, ihn gegen Bürgschaft auf freien Fuß zu setzen.

Frau E. Gusman, Nr. 5463 Lexington Ave., ihr zehn Monate altes Töchterchen und das Kindermädchen Barbara Mayers unternahmen gestern eine Spazierfahrt. Im Washington Park, in der Nähe der 53. Straße angelangt, warfen nichtsnutzige Schlingel dem Pferde Feuerwerkskörper unter die Beine. Der Gaul brannte durch, das Buggy kippte um und die Insassen wurden auf das Pflaster geschleudert. Frau Gusman wurde bewußtlos nach ihrer Wohnung geschafft. Als sie wieder zu sich kam, erkundigte sie sich nach dem Befinden ihres Kindes. Da stellte sich heraus, daß Niemand an das Kind gedacht hatte. Die Polizei stellte aber sofort Nachforschungen an, und schon nach verhältnißmäßig kurzer Zeit konnte der besorgten Mutter die frohe Kunde übermittelt werden, daß man das Kind wohl und munter auf dem Rasen spielend entdeckt habe.

Ein Gerüst an der John M. Smyth Schule, W. 13. Straße und Blue Island Ave., brach zusammen, und fünf Männer, die auf ihm mit dem Säubern der Außenwände des Gebäudes beschäftigt waren, sausten aus einer Höhe von 25 Fuß in die Tiefe.

Die Verunglückten sind:

Michael Lukatin, 28 Jahre alt, Nr. 423 W. 25. Str.; schwere Verletzungen an der rechten Hüfte, Brauschen und wahrscheinlich auch innerliche Verletzungen.

Joseph Sakol, 31 Jahre alt, Nr. 423 W. 25. Str.; Schädelwunde, Brauschen und wahrscheinlich auch innerliche Verletzungen.

G. Alfirovatas, 42 Jahre alt, Nr. 423 W. 25. Str.; Brauschen und innerliche Verletzungen.

Henry Gubins, Nr. 116 Hastings Str.; leicht verletzt.

Patrick Campbell, Nr. 33 Miller Str.; leicht verletzt.

Sie befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung.

Auf der Werft der Union Dampferlinie an Market und Washington Str. wurde gestern der 14jährige Arthur Krouse, Nr. 1450 41. Ave., von einem Theile einer Maschine getroffen und auf der Stelle getödtet.

In der Lehmgrube der Illinois Brick Company an Roscoe Boulevard ertrank gestern Nachmittag der neunjährige John Baliski, Nr. 1016 N. Hoyne Ave.

Die zweijährige Barbara Stousel fiel gestern Abend von der hinteren Veranda der elterlichen Wohnung, Nr. 3734 Cottage Grove Ave., und erlitt Verletzungen, denen sie heute im Lakeside-Hospital erlag.

Aus der Stadthalle.

Das Zweischichten-System bei der Feuerwehr.

Der Mayor sagte heute, daß er mit Chef Campion von der Feuerwehr nunmehr eine Art von Vereinbarung bezüglich der Probe getroffen habe, die bei der Feuerwehr mit dem Zweischichten-System vorgenommen werden soll. Man will mit dieser Probe warten, bis die Feuerwehrleute ihren Sommerurlaub gehabt haben. Dann wird eine bestimmte Kompagnie für die Probe ausgesucht werden; scheint es dann, daß das System sich bewähre, so soll die Probe auf eine Anzahl weiterer Kompagnien ausgedehnt werden.

Dem Polizeichef hat der Mayor Anweisung ertheilt, seine Mannschaften zu instruiren, daß sie allen wüsten Ausschreitungen, die in Verbindung mit der Vierten Juli-Feier stattfinden mögen, auf das Entschiedenste entgegentreten sollen. Am Vierten werden nicht weniger als 2500 Polizisten Wachdienst thun, und zwar die sämmtlichen aushilfsweise angestellten Leute und 1300 von den regulären Mitgliedern der Mannschaft.

Die Einschätzungsbehörde hat nunmehr die Umlage der Steuer auf Fahrhabe für 27 von den 35 Wards der Stadt beendet. Zu erledigen bleibt die Aufgabe noch für die 1., 6., 27., 28., 31., 32., 34. und 35. Ward.

Geschieht ihm recht.

Einer von der Sorte, die nicht alle wird.

Ein Mann, der sich weigerte, seinen Namen zu nennen, sprach heute bei dem Hilfsstaatsanwalt Guenther vor und ersuchte ihn, zu veranlassen, daß ein Wahrsager, Namens White, in Anklagezustand versetzt werde. Der Mensch habe ihn um $3000 geprellt. Er habe versprochen, diese Summe für ihn nutzbringend in Aktien einer Mexikanischen Gruben-Gesellschaft anzulegen, sich dann aber aus dem Staube gemacht. Um zu erfahren, wie er zu seinem Gelde kommen könne, habe er die Dienste eines anderen Wahrsagers in Anspruch genommen. Dieser habe ihm gerathen, sich an die Staatsanwaltschaft zu wenden. Herr Guenther lehnte es ab, gegen White vorzugehen, da die gegen ihn vorliegenden Beweise nicht genügten, um seine Ueberführung zu erwirken.

Augenlicht gefährdet.

Ein Kanonenschlag, den heute der zwölfjährige David Gleck, Nr. 10 Newberry Ave., in der Hand hielt, explodirte vorzeitig und der Knabe erlitt schwere Brandwunden im Gesicht, die sein Augenlicht gefährden. Er befindet sich im County-Hospital in Behandlung.

Rechtzeitig verscheucht.

Einbrecher sprengten heute zu früher Morgenstunde den Geldschrank im Geschäftszimmer der Wäscherei von J. L. Woodbridge & Co., Nr. 2820 Wabash Ave., wurden aber verscheucht, ehe sie irgend welche Beute ergattern konnten.

Die marokkanische Frage.

Berlin, 1. Juli. Wegen Unwohlseins des französischen Premierministers Rouvier fand die auf gestern anberaumte Zusammenkunft mit dem deutschen Botschafter nicht statt, dürfte aber heute oder morgen erfolgen. Das Auswärtige Amt hat keine Kenntniß von der Entscheidung, welche das französische Kabinet gestern traf.

Man hegt hier die Ansicht, daß die Ver. Staaten nach England und Frankreich zuneigen, was lebhaft bedauert wird, da Deutschland für gleiche Rechte aller Völker in Marokko eintritt. Der Sultan dieses Landes ist bereit, Deutschland beträchtliche Zugeständnisse zu machen für dessen Unterstützung, da er weiß, daß er verloren ist, wenn er Frankreich und England nachgibt. Sollten sich die Verhandlungen zwischen Berlin und Paris zerschlagen, so wird Deutschland sich direkt mit dem Sultan verständigen und jedenfalls nicht dulden, daß seine Interessen zerstört werden, wie es in Tunis nach der französischen Kolonisation geschah. Möglicherweise wird die Regierung dem Sultan ein Darlehen gewähren und als Pfand die Zollverwaltung übernehmen.

— Fred M. Smith, Enkel des Gründers der Mormonen-Kirche, hat gegen die Errichtung eines Denkmals für seinen Großvater an dessen Geburtsstätte, einer Farm in Vermont, durch die Mormonen protestirt, da die Kirche sich von den Lehren ihres Gründers abgewandt habe und Vielehe dulde.

Sehr niedrige Exkursions-Fahrpreise nach dem Meeresstrand

Via New York und nach Baltimore, Md

Asbury Park und zurück $21.35.
Tickets giltig für die Hinfahrt, 29., 30. Juni und 1. und 2. Juni, giltig für die Rückfahrt bis 31. August, durch Verlängerung.
Die einzige Linie, welche Züge nach New York über Washington, Baltimore und Philadelphia laufen läßt.
Aufenthalt an jedem Platz, auch in New York.
Durchgehende Waggons und Schlafwagen Chicago nach Asbury Park.
Baltimore und zurück, $18.50.
Tickets gut für die Hinfahrt 2., 3. und 4. Juli, giltig für Rückfahrt bis zum 31. August, durch Verlängerung.
Aufenthalt in Washington. Die einzige Linie, welche durchgehende Züge nach Baltimore laufen läßt.
Schreibt für Circulars. Baltimore und Ohio-Eisenbahn, Ticket-Office 244 Clark Str.
jul4,16,19,21,23,26,28,30,jl1,3

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

John Hay.

Vor seinen Freunden hat auch der soeben verstorbene Staatssekretär John Hay bedeutend mehr auf der Hut sein müssen, als vor seinen Feinden. Denn während er in seiner langen Laufbahn, die er als Privatsekretär Abraham Lincolns begonnen, stets ruhig und bescheiden seine Pflicht erfüllte, suchten gewisse Zeitungen ihn zum ersten Staatsmanne aller Zeiten und Länder aufzubauschen. Damit erwiesen sie ihm sicherlich keinen Gefallen. Es ist dem Ruhme eines Diplomaten schon zu seinen Lebzeiten nicht förderlich, im Barnum'schen Zirkusanzeigenstile „gepufft“ und in den Augen seiner Kollegen auf die gleiche Stufe mit dem meist angestaunten Wunderthiere gestellt zu werden, und es schädigt erst recht seinen Nachruhm, wenn auch nur der Verdacht entsteht, daß er an solchen übertriebenen Anpreisungen jemals Gefallen gefunden hat. John Hay hat aber sicherlich die größte Schwäche seiner Landsleute, die aus jeder Schankwirthschaft einen Salon und aus jeder Barbierstube einen Palast macht, nur mit dem ihm eigenthümlichen Humor aufgefaßt, und folglich auch die prahlerischen Ankündigungen seiner „unvergleichlichen diplomatischen Triumphe“ auf ihr richtiges Maß zurückzuführen verstanden. Wenn es ihm noch vergönnt gewesen wäre, die Geschichte seiner eigenen Zeit zu schreiben, wie er die des Präsidenten Lincoln geschrieben hat, so würde er seinen Antheil an der Entwickelung der Ver. Staaten zur „Weltmacht“ ganz gewiß nicht überschätzt haben.

John Hay war, als er vom Präsidenten McKinley zum Staatssekretär gemacht wurde, mit den auswärtigen Angelegenheiten und den diplomatischen Gepflogenheiten weit besser vertraut, als die meisten seiner Vorgänger. Er war als Gesandter und Botschafter in mehreren Ländern durch eine vorzügliche Schule gegangen, beherrschte — was in den Ver. Staaten ungewöhnlich ist — mehrere Sprachen und ließ sich durch die Bewunderung der eigenen Nation nicht zur Unterschätzung anderer Völker verleiten. Gerade deshalb aber wurde ihm von den Jingos anfänglich der Vorwurf gemacht, daß er namentlich für Großbritannien eine „unamerikanische“ Vorliebe hegte. Der Vertrag, den er abzuschließen hatte, um den Ver. Staaten das alleinige Recht auf den Panamakanal zu sichern, wurde wegen seiner angeblichen Nachgibigkeit gegen Großbritannien abgelehnt und durch einen anderen ersetzt. Dessenungeachtet wurde John Hay nach der Ermordung McKinleys auch in das Kabinet des Präsidenten Roosevelt übernommen, und als dieser sich um einen zweiten Termin bewarb, hielt er es für angezeigt, öffentlich zu erklären, daß er im Falle seiner Wiedererwählung an seinem bisherigen Staatssekretär festhalten würde.

Als das Hauptverdienst Hays gilt die von ihm verkündete „Politik der offenen Thür“. Die Ver. Staaten, die vor dem Kriege gegen Spanien allerdings keineswegs „vereinsamt“ und einflußlos waren, aber sich um die Vorgänge in der sogenannten alten Welt niemals sonderlich gekümmert hatten, waren jetzt eine „Kolonialmacht“ geworden und glaubten, in die „Weltpolitik“ eintreten zu müssen. Insbesondere hatten sie durch die Erwerbung der Philippineninseln ein erhöhtes Interesse an China gewonnen. Sie betheiligten sich auch an der Strafexpedition, die wegen der Ermordung des deutschen Gesandten in Pekin und zur Befreiung der anderen Gesandten in's Werk gesetzt wurde, gaben jedoch schon damals zu verstehen, daß sie sich der „Auftheilung“ Chinas widersetzen würden. Später ließen sie sich von allen europäischen Großmächten die Versicherung geben, daß keine von ihnen ihre „Interessensphäre“ in China erweitern, oder sich chinesisches Gebiet aneignen und es andern Völkern verschließen würde. Im Einklange mit dieser Politik setzten sie es beim Ausbruche des russisch-japanischen Krieges durch, daß die Kriegführenden sich verpflichteten, alles außerhalb des eigentlichen Kriegsschauplatzes liegende chinesische Gebiet als neutral zu behandeln. Mag das auch erst auf die Anregung Deutschlands hin geschehen sein, so hat jedenfalls Herr Hay den „Wink“ der deutschen Regierung zu benützen und die „Verallgemeinerung“ des Krieges zu verhindern verstanden. Desgleichen hat er allen Verwicklungen, die aus der Schuldeneintreibungs-Expedition Deutschlands, Großbritanniens und Italiens gegen Venezuela zu entstehen drohten, vorzubeugen gewußt. Ob er mit der „Rooseveltdoktrin“ einverstanden war, d. h. mit der Lehre, daß die Ver. Staaten die Verantwortung für alle mittel- und südamerikanischen Schwesterrepubliken übernehmen müssen, ist nicht bekannt.

Ein Hemdärmeldiplomat nach dem Herzen der allein waschechten „Amerikaner“ ist John Hay nicht gewesen. Trotzdem müssen auch diese zugestehen, daß er stets die Würde der Ver. Staaten gewahrt und ihr Ansehen noch erhöht hat. Er hat sich gerechten Anspruch auf den Dank des amerikanischen Volkes erworben.

Der erste „Welttrust“.

Was ein Blick auf die heutige Weltlage zeigt, läßt nicht gerade einen baldigen Sieg des schönen Weltfriede-Gedankens erwarten. Das Bild, das er uns enthüllt, läßt im Gegentheil darauf schließen, daß wir heute noch so weit wie nur möglich entfernt sind von der schönen Zeit, da aller Streit und Krieg vermieden werden wird durch gütlichen Ausgleich und schiedsgerichtliche Schlichtung. Im fernen Osten liegen zwei Völker in mörderischem Ringen um Land, auf das keines von beiden rechtlichen Anspruch hat. In der Wiege unserer heutigen Zivilisation, in Europa, stehen sich die intelligentesten Völker mißtrauisch und feindselig mit gespanntem Hahn gegenüber, und wenn wir gewissen Zeitungsmeldungen glauben können, hat nur blutwenig daran gefehlt, daß die Flinten losgingen und zwei oder gar drei und mehr Völker sich in die Haare fuhren zu einem mörderischen Kampf wegen einiger Meinungsverschiedenheiten bezüglich eines Landes, das vielleicht später einmal „aufgetheilt“ werden soll. Zwei andere Völker, die sich vor nahezu hundert Jahren auf dem Wege des Ausgleichs die Hand reichten und mit einander verbanden, haben die Verbindung gelöst und stehen sich mit den Waffen in der Hand gegenüber; zwei andere, die Jahrhunderte lang unter einer Krone standen, sind des Ausgleichs müde und schreien nach mehr oder weniger gewaltsamer Scheidung. Ueberall auf dem ganzen Erdenrund scheint „Kampf“ die Parole bei den Völkern wie bei den Einzelnen zu sein, und an friedliche Schlichtung, gütlichen Ausgleich und freundschaftliche Auftheilung scheinen höchstens noch „Schwächlinge“ und „Feiglinge“ im Ernste zu denken—die Anderen reden nur davon.

Der Ausgleichgedanke scheint arg in Mißkredit gekommen zu sein, aber das scheint doch nur so. Denn in Wirklichkeit hat er gerade in diesen Tagen, in denen ihm so übel mitgespielt wird, doch einen großen Triumph zu verzeichnen. Während Russen und Japaner sich um ein Stück Ostasien balgen; England, Deutschland und Frankreich sich die Zähne zeigen wegen dem erst zu backenden Marrokko-Kuchen u. s. w. — haben andere Großmächte ganz friedlich und freundschaftlich gewissermaßen „die Welt“, — ihre Welt — unter sich aufgetheilt! Und nicht ein Tropfen Blut wurde dabei vergossen, auch nicht ein Tropfen des wirthschaftlichen Blutes, das man Geld nennt; kein Lärm und wüstes Geschrei ließ sich vernehmen. Alles ging friedlich und still ab, so still, daß die Welt gar keine Ahnung von den Vorgängen hatte und erst nach der vollzogenen und gelungenen Operation erfuhr, was mit ihr geschah. Die Großmächte, die diese Großthat vollbrachten, waren die Stahlschienentrusts von Amerika, Deutschland, England und Belgien, die „Welt“, die sie untereinander auftheilten war der Stahlschienenmarkt der Welt! —

* * *

Einer Depesche aus New York zufolge ist die Auftheilung der Stahlschienenmärkte der Welt unter die Stahlschienengesellschaften Amerikas, Deutschlands, Englands, Frankreichs und Belgiens Thatsache geworden. Durch diesen Ausgleich soll den Amerikanern der ganze amerikanische Kontinent von der amerikanisch-kanadischen Grenze südlich bis zur Magellan-Straße zugetheilt worden sein. Dafür sollen sie dann den Europäern in allen anderen Märkten aus dem Gehege bleiben. Die englischen und französischen Gesellschaften erhielten Vorzugsrechte in den Kolonien ihrer Länder zugestanden (die Belgier solche im Kongostaate), jedoch nicht über einen gewissen Prozentsatz hinaus, auf den die Europäer sich in einem schon früher getroffenen Abkommen geeinigt hatten. Den Deutschen wurden Norwegen, Schweden und Dänemark als Vorzugsgebiet zugetheilt. Die Amerikaner und die Deutschen scheinen bei dem ganzen Handel die größte Rolle gespielt zu haben. Es wird gesagt, den Engländern seien durch das ursprüngliche Abkommen 3.50 Prozent von der Gesammtproduktion zugestanden worden, den Belgiern 17.67 Prozent, den Deutschen 28.83 Proz.—da verblieben den Amerikanern volle 50 Prozent; später schlossen sich die Franzosen an und man gestand ihnen 4.8 Prozent zu bei einer Erhöhung der Gesammt-„Prozent“-Summen, sozusagen auf 104.8 „Prozent“.

Diese näheren Mittheilungen über die Auftheilung mögen irrig sein — der den Engländern zugestandene „Prozentsatz“ scheint sehr niedrig — aber in der Hauptsache wird es mit der Meldung wohl seine Richtigkeit haben. Man will jetzt so etwas schon lange haben kommen sehen angesichts der kürzlichen Besuche hoher Beamten des Stahltrusts in London, Deutschland und Belgien, und sieht darin die Antwort des Stahltrusts auf die in der jüngsten Zeit so häufigen und kräftigen Klagen und Proteste der amerikanischen Eisenbahnen gegen den unverschämten Preis, der ihnen für Schienen abgenommen wird. Das wird wohl stimmen, in erster Reihe dürfte das Abkommen aber des Stahltrusts Antwort auf die neuerliche Haltung der Bundesregierung in der Stahlschienenfrage sein. Der Kriegssekretär Taft beanspruchte bekanntlich das „Recht“, Stahlschienen für Panama zu dem Auslandpreise von $20 kaufen zu dürfen, während der Trust den amerikanischen Inlandpreis von $28 verlangte. Das „Recht“ wird man ihm nun wohl gern zugestehen, aber ausüben wird er's voraussichtlich nicht können. Unter dem neuen internationalen Abkommen wird er einfach keine anderen als amerikanische Schienen bekommen können und ebenso gut wie die Eisenbahnen $28 die Tonne oder den Preis, den sonst der Trust festzusetzen für gut befinden mag, zahlen müssen, wenn er überhaupt welche haben will.

Ewig wird der „Welttrust“ ja wohl nicht zusammenhalten, bezw. ohne Wettbewerb bleiben, aber einige Jahre lang wird's voraussichtlich gehen. Und solange wird der große Onkel Sam sich so geduldig wie jede Eisenbahn und der einfachste seiner Bürger die Schröpfung durch den Trust, den er mit so viel Liebe groß zog, gefallen lassen müssen.

Die Geschichte von der beschützten Stahlindustrie, die den Welttrust gebar, liest sich wie eine neuzeitliche Wiedergabe der Fabel vom Bauern und der undankbaren Schlange. — —

„Oeffentliche“ Geschäfte.

Schneidern, Bäckern, Fleischern oder Kaufleuten hätte der Richter Holdom es nicht verbieten dürfen, sich ihre Kunden auszusuchen. Den örtlichen Expreßgesellschaften durfte er es nicht bloß verbieten, sondern fand sich gezwungen, es ihnen zu verbieten, kraft der „öffentlichen Natur“ ihres Geschäfts.

Es ist die allgemeine Regel, daß jedermann berechtigt ist, sein eigenes Geschäft nach seinem eigenen Willen zu führen; daß er geschäftlichen Verkehr pflegen kann mit wem er will, und den Verkehr verweigern kann mit wem er will; daß er die Dienste, die er dem Einen leistet, einem Andern verweigern darf, und für seine Dienste beliebige Forderungen stellen darf, auch verschiedene Forderungen für gleiche Dienste. Aber die Regel hat ihre Ausnahmen wie jede Regel, und es haben diese Ausnahmen in der Rechtspflege schon viel Kopfzerbrechens gemacht. Es ist leicht gesagt, daß die freie Selbstbestimmung des Geschäftsführenden eine Beschränkung erfährt, wo die öffentliche Natur des Geschäfts dem Staate das Recht oder die Pflicht einer besonderen Aufsicht und Regelung gibt, aber es ist oft sehr schwer, die Grenze zu ziehen, wo ein Geschäft aufhört, reines Privatgeschäft zu sein, und wo die öffentliche Natur eines privaten Geschäftes beginnt.

So gilt das Geschäft des Gasthausbesitzers als ein öffentliches Geschäft, nicht aber das Geschäft des Kosthausbesitzers. Der Gasthausbesitzer ist verpflichtet, allen Gästen ohne Unterschied die verlangte Unterkunft zu gewähren, so weit es die Räumlichkeiten seines Hauses gestatten, und soweit nicht der Gast selber (durch unanständiges Betragen, Trunkenheit, ansteckende Krankheit etc.) Grund zur Zurückweisung gibt. Dagegen hat der Kosthauswirth völlige Freiheit, jeden zurückzuweisen, den er nicht aufnehmen will. Ob aber auch der Theaterbesitzer diese Freiheit hat oder verpflichtet ist, jedem anständigen, zahlenden Besucher ohne Unterschied Zulaß zu gewähren, ist eine Frage worüber die Rechtsprechung noch schwankt. Warum zwischen Gasthaus und Kosthaus, oder zwischen Gasthaus und Theater ein Unterschied sein sollte, ist schwer einzusehen und im Lichte der heutigen Verhältnisse geradezu unverständlich. Die Sache läßt sich nur geschichtlich erklären. Aus der Thatsache, daß in früheren Jahrhunderten, als der Einkehrgelegenheiten weit und breit noch sehr wenige waren, der Reisende oft sehr schlimm dran gewesen wäre und allen möglichen Erpressungen ausgesetzt gewesen wäre, wenn der Gastwirth nicht die Pflicht zur gleichmäßigen Aufnahme aller Gäste gehabt hätte. Das „Common Law“ hat deshalb das Gasthausgeschäft zu einem Geschäft öffentlichen Karakters gestempelt, und es ist ihm dieser Karakter geblieben, wo immer das „Common Law“ gilt.

Eine interessante Streitfrage bot seinerzeit der Fall der Chicagoer Getreidespeicher, denen die Legislatur die für die Getreideaufspeicherung zu berechnenden Gebühren vorgeschrieben hatte. Die Speicherbesitzer bestritten der Legislatur das Recht zur Erlassung solchen Gesetzes, dieweil ihr Geschäft keinerlei besondere Rechte, Privilegien oder Vergünstigungen habe, also reines Privatgeschäft sei: auch dem „Common Law“ gemäß. Die Gerichte jedoch erhielten das Gesetz aufrecht, weil die Speicherbesitzer, wenn auch nicht gesetzlich, so doch thatsächlich ein Monopol hätten, so daß Getreideversender gezwungen seien, sich ihrer zu bedienen, im Lichte welcher Thatsache das Geschäft „mit einem öffentlichen Interesse behaftet sei“, welches den Staat berechtige, ihm besondere Vorschriften zu machen.

Keinerlei Zweifel besteht, wo die Frage des öffentlichen Verkehrs in's Spiel kommt. Der „Public Carrier“, d. i. der Vermittler öffentlichen Verkehrs, der dem Publikum als solcher sich darbietet, ist unter allen Umständen verpflichtet zum Dienste des Publikums, soweit die Leistungsfähigkeit seines Geschäftsbetriebes reicht. Der „Public Carrier“ darf sich seine Kunden nicht aussuchen; es ist das Recht der Kunden, sich ihn auszusuchen. Der ganzen Klage über die ungerechten „Indiskriminationen“, heimlichen Rabatte und sonstigen ungesetzlichen Vergünstigungen der Eisenbahnen an bevorzugte Kunden würde der Boden entzogen, wenn dem nicht so wäre. Es ist der Eisenbahn nicht gestattet, dem einen Kunden höhere Preise abzufordern als einem andern Kunden; noch weniger ist es ihr gestattet, einem Kunden die Dienste völlig zu verweigern, die sie einem andern gewährt. Und was von den Eisenbahnen gilt, gilt von allen andern „Public Carriers“ bis herab zum Droschkenkutscher. Selbstverständlich also auch von Expreßgesellschaften; von den großen Eisenbahn-Expreßgesellschaften, die den Verkehr von Stadt zu Stadt und von Staat zu Staat vermitteln, wie von den kleinen, deren Verkehrsgebiet auf eine Stadt sich beschränkt. Wenn eine von ihnen das Recht hätte, sich ihre Kunden auszusuchen, so hätte jede das Recht und es wäre kein Geschäftsmann mehr sicher, daß er nicht ausgeschlossen würde von der Benutzung der öffentlichen Verkehrsgelegenheiten, und unfähig gemacht würde, seine Waaren abzuliefern; unfähig, im Wettbewerb mit seinen Konkurrenten zu bestehen; unfähig, überhaupt noch sein Geschäft zu betreiben. Wenn andere Leute, denen keine öffentliche Verpflichtung obliegt, streiken und boykotten dürfen, die Eisenbahngesellschaft und jede andere öffentliche Verkehrsgesellschaft darf nicht boykotten — auch nicht, um sich selber vor Streik und Boykott zu bewahren.

„Japan und Oesterreich“.

Wien, im Juni.

Japan und Oesterreich—das scheint freilich ein sonderbarer Titel. Die großen Weltereignisse wirken jedoch wie „Fernbeben“ im weiten Umkreis und besonders auf so empfindliche „Instrumente“, wie diese bunte Monarchie an der Donau es ist. Je nachdem die Japaner siegen oder den Russen günstigere Hoffnungen sich eröffnen, erhöht sich bei unseren Slaven der Muth zu Uebergriffen und Großthuereien. Hat doch ein tschechischer Radikaler, je größer die Flotte Roschdestwenskys sich auswuchs, desto lauter von Ereignissen gesprochen, die aller Noth der Slaven und Tschechen rasch ein Ende machen würden. Nur die österreichischen Polen denken anders, sie begrüßen die russischen Niederlagen, in denen sie den Keim zu einer inneren Umwälzung in Rußland sehen, die den Polen die Anfänge ihrer früheren Staatlichkeit verschaffen würde. Was die Magyaren anbetrifft, so haben sie die russische Okkupation Ungarns nicht vergessen, doch fürchten sie, daß die Unglücksfälle der russischen Waffen zu Wasser und zu Lande allzusehr dem mangelhaften Zusammenhange und der lockeren Zucht in Heer und Flotte zugeschrieben werden, und daß daraus Folgerungen zu Gunsten der Einheitlichkeit und der deutschen Befehlssprache abgeleitet werden, welche den ungarischen Heeresansprüchen abträglich sein könnten. Natürlich werden die Tschechen am härtesten von dem Niedergang Rußlands betroffen, mit dem sie seit fünfzig Jahren so viele Verbindungen angeknüpft hatten. Wahrscheinlich wäre es ganz unmöglich gewesen, mit ihnen auszukommen, wenn große russische Erfolge zu verzeichnen gewesen wären, mit denen sie gewiß wie mit selbst erreichten geprunkt hätten. Da das Schießen in der Korea-Straße anders ausgegangen ist, als die Tschechen erhofften, so steht es augenblicklich mit der „Versöhnung“ der Nationalitäten in Oesterreich etwas besser.

Aber auch die politischen Parteien verspüren die Weltereignisse im fernen Osten. Die reaktionären und klerikalen Parteien warteten von jeher auf das Heil aus dem Osten, wo der Gralstempel der Legitimität und des Gottesgnadenthums leuchtete. Unsere Klerikalen, die zwar die Russen als Schismatiker nur mit Scheu betrachteten, finden doch die Unterwürfigkeit des Russen unter seine Geistlichkeit, seine „Frommgläubigkeit“ großartig schön. Die Japaner erscheinen den Klerikalen als Heiden oder, was noch schlimmer, als Religionslose, die eigentlich vertilgt werden müßten. Ein christlich-soziales Blatt schrieb zu Beginn des Krieges von den „schwarzen Teufeln“, die im „gelben Meere“ ersäuft werden müßten. Der klerikale Heißsporn Prinz Liechtenstein erklärt soeben erst in einer Rede, daß ein Christ den Japanern den Sieg nicht wünschen dürfe. Die freisinnigen und fortschrittlichen Parteien dagegen stehen mit ihren Sympathien auf seiten der Japaner, als der Vertreter des raschen, erfolgreichen Fortschritts. Insbesondere Sozialisten und Sozialreformer verweisen alle, die Besonnenheit predigen, auf die stürmische Entwicklung Japans, die allen Bedächtigen unrecht giebt. Die deutschen, altösterreichischen und zentralistischen Parteien heben den zu Siegen führenden einheitlichen Geist in der japanischen Kriegsmacht hervor gegenüber den föderalistischen, zersetzenden Bestrebungen, die Oesterreich bereits aus den Fugen gebracht haben und nun auch den letzten Hort des Reiches, das Heer, erfassen wollen. Wahrscheinlich aber wird unter allen Beobachtern Japans und der gewaltigen Ereignisse im Osten der Kriegsmann am allerwenigsten gelernt haben wollen und auf Grund seiner Erkenntnisse neue Gewehre, Kanonen, Schiffe, unterseeische und überirdische Kriegswerkzeuge beanspruchen. Dagegen wird dann weder der Rückschritt noch der Fortschritt aufkommen.

Ein Mißverständniß.

Der Seibendorfer Schorschl, der noch nie aus seinem Dorfe herausgekommen ist, ist wegen eines Grenzstreites mit seinem Nachbar in einen Prozeß verwickelt worden, der ihm viel Sorge und Kummer macht.

Da haben sie ihm so einen Wisch vom Gericht geschickt mit allerlei Zahlen und Zeichen, und nun soll er Antwort geben, ob das alles so richtig ist, oder ob er Einspruch erheben will.

Rathlos dreht er den verflixten Zettel hin und her. Auch der Schulmeister weiß ihm keine Auskunft zu geben. „Gehst eben in d' Stadt zum Av'kat!“ ist sein einziger Rath. Und so ungern 's der Schorschl auch thut, es bleibt ihm nichts anderes übrig.

Im Sonntagsstaat, mit hohen Stulpenstiefeln, das runde Hütchen auf dem dicken Bauernschädel, langt er in der Stadt an, wo er schließlich auch nach vielen Kreuz- und Querwegen die Wohnung eines Rechtsanwalts herausfindet.

Eben will er die wenigen Stufen, die zur Hausthür führen, heraufstolpern, da fällt sein Blick auf ein kleines ovales Schild an der Seitenmauer: „Bitte die Füße zu reinigen!“

„O mei, o mein,“ denkt er, „san bös feine Leut. Und de Verscht is a glei dabei!“ fügt er, den vor der Hausthür befestigten borstenbesetzten Stiefelreiniger erblickend, hinzu.

Es ist zwar keine leichte Arbeit, die mächtigen „Kanonenrohre“ von den Füßen zu ziehen. „Aber was sein muß, muß eben sein,“ denkt der Schorschl, rekelt seine langen „Rohre“ mühsam herunter und unterzieht seine unteren Gliedmaßen mit Hilfe der Schuhbürste einer gründlichen Reinigung.

Dann steigt er wieder in die Stiefel hinein, und tappt nun, froh, seine Pflicht gethan zu haben, die Treppen zum „Av'katen“ hinauf.

Auch eine Ehe.

Eine Ehe auf Kündigung macht augenblicklich in den Kreisen der Wiener Lebewelt viel von sich reden. Eine junge, schöne Schauspielerin, die sich mehr durch ihre äußeren Reize und ihre Toiletten als durch ihre Begabung bekannt gemacht hat, heirathete vor Kurzem einen Kavalier aus gräflichem Geschlecht. Die Schauspielerin verfügte über eine Mitgift von 200,000 Kronen, die weder erspart noch ererbt, sondern ihr von einem bekannten Wiener Finanzier zur Verfügung gestellt worden waren. Dieser Herr wünschte nämlich seiner Freundin einen glänzenden Namen zu verschaffen, und der alternde und völlig mittellose Graf erhielt die Mitgift nur unter der Bedingung, daß er sofort Wien verlasse und im übrigen auf jedes Zusammenleben mit seiner Gemahlin verzichte. Der Graf ging auf alles ein; als aber die Ehe geschlossen und die Mitgift ausgezahlt war, weigerte er sich die übrigen Forderungen des Ehekontraktes zu erfüllen, ja, er begehrte trotz seiner weißen Haare seine eigene Gattin zum Weibe. Den Hinweis auf den Kontrakt wies er mit der Behauptung ab, daß ein solcher Pakt ungesetzlich und deshalb nichtig sei. Vergebens bot man ihm mehr Geld — er wies es zurück und verlangte seine Frau, die darüber natürlich untröstlich ist und nun versucht, den Gatten im Scheidungswege los zu werden.

Lokalbericht.

Bedingungsweises Lob.

Die „Legislative Voters' League“ ertheilt es der Staats-Legislatur.

Die „Legislative Voters' League“, welche sich bekanntlich die Aufgabe gestellt hat, die Auswahl von Kandidaten für die Staats-Gesetzgebung und die Thätigkeit dieser Körperschaft zu überwachen, hat jetzt ihren Bericht über die Vollbringungen der Staats-Legislatur fertig gestellt. Sie leitet denselben mit der Versicherung ein, daß der Staat Illinois in Bezug auf seine gesetzgebende Körperschaft heuer weit besser abgeschnitten hätte, als die meisten anderen Bundesstaaten, in denen die Legislatur während dieses Jahres in Sitzung war. Es sei eine unbestreitbare Thatsache, heißt es, daß die Mehrheiten beider Häuser der Legislatur aus ehrlichen und wohlmeinenden Leuten zusammengesetzt gewesen seien. Wenn trotzdem die gesetzgeberische Arbeit größtentheils mangelhaft gethan worden ist, so liege der Fehler an dem „System“, welches Drahtziehern und Geschäftemachern, die sich darauf verstehen, die Gelegenheit gebe, im Trüben zu fischen.—Im Senat hätten sich heuer die Fehler dieses Systems weniger bemerklich gemacht, als im Abgeordnetenhause. Während im Senat die stehenden Ausschüsse schon frühzeitig ernannt worden seien, habe der Sprecher des Hauses dessen Organisirung erst zu Anfang des Monats März beendet. Dann habe die Erledigung der vorliegenden Geschäfte unter Hochdruck besorgt werden müssen. Viele gute Vorlagen seien überhaupt nicht in Erwägung gezogen worden, andere habe man in so fehlerhafter Form angenommen, daß der Gouverneur sie dieser Fehler wegen habe vetiren müssen. — Daß die für Chicago gewünschte Charter-Gesetzgebung nur sehr theilweise erfolgt sei, dürfe man der Legislatur nicht zum Vorwurf machen. Die Vertreter der Landbezirke würden muthmaßlich gern bereit sein, der Stadt Chicago das weitestgehende Recht auf Selbst-Verwaltung zuzugestehen. Nun kämen aber aus Chicago selbst beständig Vertreter der verschiedensten Interessengruppen gelaufen, deren Forderungen einander direkt widerstreiten. Zur Erörterung dieser Forderungen würde eine Masse Zeit verbraucht, die Vertreter der Landbezirke verlören schließlich die Geduld, und am Ende würde nur das zugestanden, worüber die Chicagoer unter einander halbwegs einig seien. So sei es in Bezug auf die Vorlagen betreffs der Schaffung von Stadtgerichten, auf die in Bezug auf die Regelung der Gas- und Elektrizitätspreise, die bessere Verwerthung der städtischen Beleuchtungsanlagen und den Wahlmodus geschehen, nach welchem die Erwählung von Mitgliedern für die Abwasserbehörde erfolgt. In dieser letzten Hinsicht habe der Mißbrauch, welchen man mit dem Prinzip der Minoritäts-Vertretung getrieben, zu der Beseitigung dieses Vertretungs-Systems geführt. Wünschenswerth sei es, daß mit diesem System auch bei der Erwählung von Mitgliedern für das Unterhaus der Staats-Legislatur gebrochen werde. Vor zwei Jahren hätten in Cook County für 52 Sitze im Unterhaus die Demokraten und Republikaner zusammen nur 57 Kandidaten aufgestellt, so daß die Vergebung dieser Kandidaturen durch die Parteibosse gleichbedeutend mit der Erwählung, oder vielmehr von einer Volkswahl eigentlich gar keine Rede gewesen sei. Die Wähler müßten nun unter allen Umständen darauf bestehen, daß in jedem Wahlkreise von jeder der großen Parteien mindestens zwei Kandidaten für das Unterhaus aufgestellt werden.

Zum Schluß ihres Berichtes stellt die Liga fest, daß infolge ihrer Proteste in diesem Jahre für die gesetzgebende Körperschaft im Ganzen „nur“ 211 Personen zur Bedienung usw. angestellt worden seien, gegen 393 im Jahre 1903. Während vor zwei Jahren für die Bezahlung dieser Angestellten $110,242 ausgeworfen wurden, wurden in diesem Jahre für den gleichen Zweck nur $64,987 bewilligt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwiegervater und Großvater

Henry Blockhan

am 1. Juli, Morgens um 7 Uhr 10 Minuten, im Alter von 50 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 3. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 148 DaytonStr., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Blockhan, geb. Jouron, Gattin.
Harry, George, Minnie, Tillie und Lillie, Kinder.
Frau Friedericke Blockhan, Mutter.
Frau Annie Schubert, Louis u. Minnie Blockhan, Geschwister.
Frau JennieBlockhan, Schwiegertochter.
Helen Shaw, Enkel.
Nebst Verwandten.
jafon

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater und Bruder

Wilhelm Kettel

am Samstag, den 1. Juli, im Alter von 36 Jahren 9 Monaten und 12 Tagen nach langem schweren Leiden sanft im Herrnentschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 3. Juli, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, Nr. 91 Lill Place, nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Kettel, Gattin.
Louis und Alfred, Kinder.
Nebst Brüdern und Geschwistern, Bekannten u. Verwandten.
jafonn

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Elisabeth Itter geb. Kothe

im Alter von 42 Jahren und 1 Monat am Dienstag, den 27. Juni, Nachm. 6 Uhr 30, nach langem schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag um halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 4765 Princeton Ave., nach der Evangelischen Immanuelskirche, Pastor Hattendorf, und von da nach Oakwood Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Itter, Gatte.
Wilhelm Itter und Heinrich Itter, Söhne.
frfa

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Karl Muhs

nach langem Leiden im Alter von 85 Jahren, 3 Monaten und 20 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Juli, um 11 Uhr, vom Trauerhause, 2611 38. Str., nach der Andreas-Kirche und von da nach dem Bethanien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Karolina Muhs, Gattin.
August Muhs, Ida Gäficke und Anna Höhn, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Henry Grote jun.

im Alter von 30 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Juli, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 152 Fowler Str., nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und Ernestine Grote, Eltern.
Otto, Charles, William, August und Hugo, Brüder.
Anna Roß, Minnie Radcliff, Ida Rohweder, Schwestern.
Albert Roß, J. Radcliff, Schwäger.

Todes-Anzeige.

Augusta-Loge No. 80, D. O. H.

Werthe Schwestern! Ihnen hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Elisabeth Itter

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 2. Juli, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 4765 Princeton Ave., nach Oakwoods statt. Die Schwestern werden gebeten, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. In F., L. u. H.,

Auguste Hasenjäger, O. B.
Anna Hildemann, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser einziger Sohn und Bruder

Arthur Krause

im Alter von 16 Jahren und 9 Monaten plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 1450 S. 41. Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph und Maria Krause, Eltern.
Hattie, Martha, Elisabeth Horky, Geschwister.
Frank Horky, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Bertha Kruse, geb. Hutknecht,

am Freitag, den 30. Juni, im Alter von 44 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 3. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 114 Willow Str., aus. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Kruse, Gatte.
Mamie, Mattie und Bertha, Töchter.

Gestorben: Otto Frenz, Donerstag, den 29. Juni, Beerdigung am Sonntag, den 2. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom 1347 Drake Ave. nach Concordia.

Danksagung.

Ich danke hiermit den vielen Leidtragenden, welche sich an der Beerdigung meines zu früh entschlafenen Gatten

Michael Maurer

betheiligt haben. Ebenfalls besten Dank für die reichen Blumenspenden. Ganz besonders Dank für die trostreiche Grabrede den Herrn Pastor Krafft und Herrn Fritz Panier, sowie dem Seipps Sängerbund, Seipps Kranken-Unterstützungsverein und der Seipp'schen Brauerei wie auch allen Freunden und Bekannten. Die trauernde Witte und Kinder.

Katharine Maurer.

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden, sowie den Mitgliedern des Isabella Damen-Vereins und der J. F. Duncan Hive, Ladies of the Maccabees, spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus für die Theilnahme während der Krankheit und bei dem Tod meiner innigst geliebten Gattin Lydia Luebker. Christian Luebker.

Hochinteressant für Jedermann: „Amerikanisches Tagebuch“ eines um die Ecke gegangenen preußischen Leutnants, von Freiherr v. Biedenfeld. 183 Seiten. Preis 75 Cents.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.
Zweig-Geschäft 145 Wabash Ave.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon North 185.
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 670 W. ChicagoAve. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Ungarisches Pik Nik
veranstaltet vom Ersten Ungarischen Geselligkeits- und Krankenunterstützungs-Verein von Chicago und Umgebung, am Sonntag, den 2. Juli 1905 in Mrs. Nehers Grove, Riverside. Anfang 10 Uhr Vorm. Eintritt 25c die Person.
Zigeuner-Kapelle.
Man nehme Ogden Ave. elektrische Car und transferire auf die Ogden-Elect. und 40. Ave. Elektrische bis zur Harlem Ave. und 39. Straße, Riverside.

Die nächste große
Exkursion und Pik-Nik
— nach —
GOUGARS GROVE, Kankakee,
findet statt am
Sonntag, den 2. Juli.
120 Meilen Fahrt. Rundfahrt $1.00 Züge verlassen den Illinois Central Bahnhof, Fuß von Randolph Str., um 9 und 10 Uhr Vorm. und halten an 22. Str., 39. Str., 63. Str., Grand Crossing, Kensington und Harvey.

9. Jahres-Pik-Nik
— der —
Ungarischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft
(Magyar Jótékonyczélu Társulat.)
Sonntag, 23. Juli 1905,
im Columbia Park. Züge ab Bahnhof Dearborn und Polk Str. um 9:00 und 9:30 Vorm. und um 1:30 Nachm. Tickets 50 Cents.
jn29,jl1,2,8,9,15,16,22,23

Grosses PIK-NIK!
verbunden mit Preiskegeln u. Spielen, des
Göthe Frauen-Verein
Sonntag, den 16. Juli, in Freres Grove, Ecke Carmen Ave. und Clark Str. Eintritt 15c pro Person. Anfang 1 Uhr Nachm. 1,8,15jul

Oeffentliche Bar-Versteigerung
am Sonntag, den 2. Juli, Morgens 10 Uhr, in Brands Park, für das Piknik der Vereinigten Courts United Order of Forresters, abgehalten am Sonntag, den 6. August 1905. mfa

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
ROLY POLY“ von Sans Souci's eigener Gesellsch. v. 60.
10 Cents — Matinees täglich — 10 Cents
Erste Regimentskapelle.
Frei—Die Linds, sensationelle Hochtaucher—Frei Elektrische Fontaine und andere Attraktionen.
Eintritt 10 Cents—zu jeder Zeit.
2juni,*X

RIVERVIEW PARK
SHARPSHOOTERS
BELMONT and WESTERN AVE. and ROSCOE BOUL.
Kühlster Platz in und um Chicago.
Große Reichhaltigkeit in Feuerwerk und spezielle Attraktionen für den 4. Juli.
HEROLD und seine berühmte deutsche Kapelle . . .
Exzellente Restaurations-Bedienung.
Eintritt . . . . . 10 Cents zu jeder Zeit.

Volks-Garten,
198—200 East North Ave. H. Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend!
Herr Ungar Sander und Karl Gertig als Gäste, unter Mitwirkung des ganzen Ensembles. Zum Schluß jeder Vorstellung die lustige Posse: „Um Mitternacht“. Anfang Samstag 7 Uhr, Sonntag 2 Uhr 30 Min. Nachm. Eintritt frei. Dienstag, den 4. Juli, extra Matinee 2 Uhr 30 Nachmittags.

Zum Waldschlößchen,
HARLEM, ILL.
Jeden Samstag Abend und Sonntag Nachmittag und Abend
— Freies hochfeines Vaudeville. —
Am 4. Juli zwei Extra-Vorstellungen. Unter Anderem Auftreten der berühmten Tyroler Nachtigall Frl. Menningero, ebenso die sensationelle Zauberkünstlerin Frl. Hermiller. Nehmet Madison Str.-Car zur Altenheim Station. sams

Relic House,
900 N. Clark Str.
Konzert
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
JOHN WEIS, Eigenthümer.
9mai,bidofa*

HILLINGER'S Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Ave.
Jetzt offen. Großartige Bühnen-Aufführungen. Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c. Kinder 10c. Jeden Abend u. Sonntag Matinee.

Alle Rheinländer
werden höflichst ersucht, sich Sonntag, den 2. Juli, zwischen 10 Uhr Morgens und 6 Uhr Abends, im Lokale von
ALBERT KERN,
334 Ost North Ave.,
einzufinden zur Gründung eines Vereins „Rhinkadette“. safon

An der Milwaukee & St. Paul Bahn.
NIPPERSINK HOTEL
FOX LAKE, ILL. Chas. Unverzagt.
jn29,jl1,2,3,8,12

Schiffskarten!
Extra billig im Juli.
Nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Paris, Triest, Fiume, Wien und allen Welttheilen via New York, Baltimore, Montreal usw., und garantiren prompte und gute Beförderung. Kauft wo Geld gespart wird. Die reellste und billigste Expedition ist die
Union Ticket Office,
205 Süd Clark Str.,
nahe Adams Straße.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Große Jungen, 16 bis 19 Jahre alt, für allgemeine Laden-Arbeit während der Ferien. Permanente Stellungen, wenn gewünscht. Ferner Wagen- und Messenger-Jungen verlangt. Nachzufragen um 8:30 Morgens, 6. Floor, The Fair, State, Adams und Dearborn Str. 26jun—1j

Verlangt: Zwei gute, starke Männer, gute Arbeiter, die verstehen mit Gemüse und Wassermelonen umzugehen; stetige Arbeit. Nachzufragen E. A. Aaron u. Bros., 131 S. Water Str.

Verlangt: Ein junger Mann am Milchwagen, — 339 Ward Straße.

Verlangt: Fur Cutters. 1596 W. North Avenue.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes, Tagarbeit. 843 S. Halsted Str.

Verlangt: Wagenmacher und Schmied, auf's Land zu gehen. Nachzufragen 21 W. 23. Place.

Verlang. Ein junger lediger Mann zum Aufwarten in einem Cafe. Bondy, 258 State Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein zuverlässiger arbeitsamer kompetenter Agent, guter Lohn, schnelle Beförderung, lebenslängliche Stellung. Adr.: A 150, Abendpost. 1,2,5

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Laden offen Montag Abend.

E. IVERSON & CO.,
1000-1008 Milwaukee Ave.

Geschlossen den ganzen Tag Dienstag, den 4. Juli.

Leset diese Liste spezieller Bargains zum Verkauf den ganzen Tag MONTAG.

Domestics. Yard breites, ungebleichtes Betttuchzeug — die 7c Qualität, die Yard............ **4¾c**
Fancy gestreifte schottische Lawns, — Auswahl von Mustern, 7c Wt., Yard.... **4c**
Gestreiftes Madras Cloth für Hemden und Waists, gute Auswahl von Mustern— 12½c Werth—für.................... **7½c**
Gute Qualität Schürzen-Gingham, Yd. **4c**
Extra feines gebleichtes Betttuchzeug, Yd. **6c**
Karrirte und gestreifte Kleider-Ginghams — volle 8c werth — Yd........ **4½c**
Gebleichtes Handtuchzeug, mit rothem Rand, die Yard.................... **4½c**

Schuhe. Serge Haus - Slippers für Damen, regul. 50c Waaren—zum Verkauf Montag, Pr. **19c**
Canvas Oxfords für Männer und Knaben—mit Leder - Sohlen — 75c Werthe — das Paar für.......................... **39c**

Männer-Ausstattungen. Negligee-Hemden für Männer — helle und dunkle Farben — eine sehr feine Partie zur Auswahl — sämmtl. 75c Waaren, — Montag. **35c**
Die 50c Qualität schwarze Sateen-Hemden — Montag..................... **33c**

Männer-Strohhüte. Habt Ihr die 1.00 und 1.50 Männer - Strohhüte gesehen, welche wir für 19c verkaufen? — eine frische Partie kommt am Montag zum Verkauf — alle Größen — feine und leichte Strohhüte. **19c**

Teppiche. Partie von Yard breiten Ingrain Teppichen — kurze Längen — 2 bis 12 Yards — billig zu 25c die Yard — zum Verkauf Montag — die Yard........................ **10c**

Rouleaux. Gute Cloth Fenster - Rouleaux — garantirte Roller — in allen Farben — Montag für............................ **12½c**
Beste Qualität Tisch-Oeltuch, in Marble — 1¼ Yard breit — zum Verkauf, Montag, Yard.......................... **11c**

Strumpfwaaren. Große Partie von echtschwarzen baumwollenen Strümpfen für Damen und Kinder — nicht die gewöhnliche 10c Sorte, sondern völlig 15c das Paar werth — zum Verkauf am Montag — 4 Paar für 25c — das Paar für................ **6¼c**

Unterzeug. Hemden und Unterhosen f. Männer und Knaben—einfach oder in fancy Farben — speziell zu............................ **19c**
Partie Unterhosen für Männer— 25c werth — Montag............... **12½c**
Muster - Leibchen für Damen — eine große Partie in jeder Facon — auch Spitzen besetzte Beinkleider — Werthe bis zu 85c — 3 große Partien Montag — 10c, 12½c und.......................... **15c**

Muslin-Trachten. Muslin - Nachtkleider für Damen — mit Stickerei besetzt und Hohlsaum tucked — große Sorten — bester 50c-Werthe — Montag...................... **33c**
Partie von feinen Korset-Covers, nur in Größen 32 und 34 — 25c wth. — zum Verkauf, Montag, für................ **6c**
Wir offeriren 4 Styles in Muslin-Röcken— Mit Spitzen oder Stickerei besetzt — sehr weit — mit Staub - Ruffle — wirklich 1.75 und 2.00 werth — für Montag........................ **$1.00**

Korsets. Perfekt passende Batiste Korsets — alle Größen — Stahl Füllung — und mit Spitzen besetzt— ein gutes 50c Korset—Montag........ **29c**
Gestrickte Korset-Waists für Knaben und Mädchen — taped Knöpfe bis zu 14 Jahren — die gewöhnliche 25c Sorte — Montag.............................. **11c**

Spitzen. Frische Partie von leinenen Torchon Spitzen und Einsätzen — 5c bis 7c die Yard werth — am Montag.............................. **2c**

Bänder. Reinseidene Taffeta - Bänder— in allen Farben — Nr. 22 und Nr. 40 — 15c die Yard werth — Montag — die Yard................ **7c**

Hüte zu ¼ des regulären Preises. Wir bringen am Montag Morgen mehr wie 200 Dutzend Strohhüte für Kinder zum Verkauf, mit Streamers — das Ueberschuß - Lager eines Fabrikanten — alle Farben — ausgezeichnete Qualität von Stroh und Facons — nie für weniger als 39c und 59c verkauft — 2 große Partien — Montag für........................ **19c und 12½c**

Nichts zu machen.

Das County nicht befugt, der Stadt ein Rathhaus zu bauen.

Platz für Stadtgerichte.

Dieselben sollen in dem zu errichtenden County-Gebäude untergebracht werden. — Extra Tagung der Legislatur befürwortet.—Ein weiterer Prohibitionsbezirk.

Zu keinem Ergebniß geführt hat die Konferenz, welche gestern auf Veranlassung des Mayors zusammengetreten ist und die Rathhausfrage in Erwägung gezogen hat. Des Mayors Wunsch, daß die Countyverwaltung außer einem neuen Countygebäude auch gleich ein neues Rathhaus bauen lassen möge, das die Stadt dann miethen und mit der Zeit kaufen würde, erklärte Präsident Brundage vom Countyrath für unausführbar. Ein derartiger Doppelbau, sagte er, würde auf nahezu $6,500,000 zu stehen kommen. Soviel Geld aber stände der Countyverwaltung für Bauzwecke nicht zur Verfügung, ganz abgesehen davon, daß diese nicht befugt sein würde, auch nur einen Bruchtheil von der Summe, deren Aufbringung ihr von der Wählerschaft zur Errichtung eines neuen Countygebäudes gestattet worden ist, für andere Zwecke zu verwenden. Wollte sie dennoch derartiges thun, so würde ein beliebiger Steuerzahler dagegen ein Einhaltsverfahren anstrengen können, und jeder Geichtshof würde das Vorgehen untersagen. Der Mayor erklärte, auf eigene Rechnung zu bauen, hätte die Stadt gegenwärtig absolut keine Mittel und auch nicht die Möglichkeit, Gelder für diesen oder sonst einen Zweck leihweise aufzunehmen, da sie ihre Schuldengrenze bereits überschritten hätte. Von anderer Seite wurde nun die Ansicht ausgesprochen, daß es unter den Umständen wohl das Beste sein würde, den Gouverneur zu ersuchen, er möge die Legislatur zu einer Extrasitzung einberufen, damit dieselbe Chicago in dieser Beziehung und zugleich in verschiedenen anderen Hinsichten aus der Verlegenheit helfe. Diesem Vorschlage wurde fast allseitig zugestimmt und er mag zur Ausführung gebracht werden. Was die Unterbringung der Stadtgerichte anbetrifft, welche im nächsten Jahre werden eingerichtet werden müssen, falls — und hieran ist kaum zu zweifeln — im November die betreffende Vorlage von der Wählerschaft angenommen wird, so beruhigte der Präsident des Countyrathes den Mayor wenigstens in dieser Beziehung. Er sagte, daß in dem neuen Countygebäude 33 Gerichtssäle werden eingerichtet werden. Von diesen werde man, vorläufig wenigstens, der Stadt 15 zur Verfügung stellen können. Ald. Dahmer theilte dann mit, daß es über 500,000 kosten würde, das gegenwärtige Rathhaus mit einigermaßen genügenden Ventilations- und Heizvorrichtungen zu versehen und durch Vollendung des fünften Stockwerkes sowie andere bauliche Verbesserungen für auch nur kurze Zeit Raum genug darin zu schaffen für die Bureaux, welche darin untergebracht werden müssen. Woher die Stadt das Geld für diesen Umbau nehmen könnte, sei gegenwärtig aber auch nicht klar. Zum Schluß deutete Ex-Richter Gilbert den Versammelten einen möglichen Ausweg aus der Verlegenheit an. Er sagte, daß die Stadt vielleicht ein Darlehen auf das Rathhausgrundstück würde aufnehmen und damit einen Neubau würde aufführen lassen können. Leider steht aber diesem Plane der Umstand entgegen, daß das Rathhausgrundstück nicht Eigenthum der Stadt, sondern dieser nur zur Nutznießung überlassen worden ist. Zur Aufnahme einer Hypothek auf dasselbe würde erst der Countyrath seine Zustimmung geben müssen, und da solches der Gewährung eines Darlehens seitens des County an die Stadt gleichkommen würde, so fragt es sich wieder, ob die Maßnahme überhaupt statthaft wäre. — Anwalt Perkins befürwortete die Einsetzung einer gemeinsamen Kommission von zehn Mitgliedern, welche Pläne „für die Gruppirung zu errichtender öffentlicher Bauten" auszuarbeiten haben würde. Herr Brundage hielt von diesem Vorschlage nichts. Er sagte, die Countyverwaltung habe bereits Vorkehrungen für die Einreichung von Plänen für das neue Countygebäude getroffen und erwarte diese für den 15. August. Auf das Gutachten irgend einer Sonder-Kommission könne sie nicht warten. Im übrigen sei in dem Kontrakt, unter welchem der Stadt die Westhälfte des Courthausgebäudes zur Benutzung überlassen worden ist, ausdrücklich vorgesehen, daß dem Countyrath auch Pläne für einen jeweiligen neuen Rathhausbau zur Gutheißung vorgelegt werden müssen; es wäre also vorgesorgt, daß zwischen dem neuen County-Gebäude und einem etwaigen neuen Rathhaus, das neben jenem aufgeführt werden mag, eine gewisse Harmonie vorhanden sein werde.

Der Lizens-Ausschuß des Stadtrathes hat gestern zu empfehlen beschlossen, daß dem Antrage des Ald. Butler stattgegeben und der von Fullerton Ave., Milwaukee Ave., Humboldt Park Blvd. und Hamlin Ave. begrenzte Bezirk für ein Prohibitionsgebiet erklärt werden möge, in welchem der Betrieb von Schanklokalen nicht gestattet sein soll.

Berns Bären.

Im Berner Bärengraben, der Hauptsehenswürdigkeit für Einheimische und Fremde, wurde eine Blutauffrischung vorgenommen. Ein in Budapest lebender Berner, Namens Holzer, Beamter der Ersten Ofen-Pester Dampfmühlen - Gesellschaft, schenkte der Stadt ein junges Bärenmännchen, das im Urwalde im Komitat Csik in Siebenbürgen, nahe der ungarischen Grenze, gefangen wurde. Es war als Spielgefährte für das gleichaltrige, im Januar im Bärengraben geworfene Weibchen bestimmt, das aber bald zugrunde ging. Die Berner Behörde fragte alsdann bei Herrn Holzer an, ob er für den Bärengraben gegen Vergütung aller Spesen nicht noch ein junges weibliches Thier liefern könne. Es gelang ihm, aus dem Komitat Maros Tozda in Siebenbürgen eine junge Bärin zu beschaffen. Der Geburtsort der beiden Thiere liegt etwa 110 Kilometer auseinander und ist durch riesige Waldungen und zerklüftete Gebirge getrennt. Die Berner messen der männlichen und weiblichen Blutauffrischung einen großen Werth bei. Ein alter Junggeselle in Pruntrut (Kanton Bern) hat kürzlich sein Vermögen zur Hälfte den Bären, zur anderen Hälfte der römisch-katholischen Kirche in Pruntrut vermacht. Ein jüngeres Bärlein mußte vor einiger Zeit getödtet werden, weil es wohl auf die im Bärengraben stehende Tonne hinaufklettern konnte, jedoch das Hinunterklettern nicht wagte.

Hämorrhoiden durch Auffaugung zu Hause kurirt.

Allen Leidenden, die mir ihre Adresse zusenden, werde ich deutlich erklären, wie man Hämorrhoiden zu Hause durch Auffaugung heilt. Es ist einerlei, ob die Hämorrhoiden sogen. blinde, blutende, juckende oder herausgedrängte sind; ich werde etwas von diesem Mittel absolut kostenfrei senden, sowie auch, im Falle es gewünscht wird, Referenzen aus Ihrer unmittelbaren Umgebung. Schnelle Linderung und dauernde Heilung ist sicher. Schickt kein Geld, macht aber Anderen Mittheilung von diesem Anerbieten. Schreibt heute noch an Frau M. Summers, Box P, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Der Lehrertag.

Er wurde heute Vormittag in der „Cobb Hall" eröffnet.

Stand des Seminars.

Die Prüfungskommissäre statten darüber einen sehr günstigen Bericht ab. — Heute Mittag waren die Theilnehmer die Gäste der U. of C. — Der gestrige Empfang.

Unter den günstigsten Aussichten ist heute Morgen, punkt 9 Uhr, der 34. Lehrertag vom Bundespräsidenten Prof. B. Abrams von Milwaukee eröffnet worden. Der Versammlungsplatz, die „Cobb-Halle", eines der Gebäude der Chicagoer Universität, ist geradezu ein idealer, und es gebührt Herrn Dr. Harper der wärmste Dank für sein freundliches Entgegenkommen dem Lehrerbunde gegenüber.

Die Versammlung war von über 200 Theilnehmern besucht und wurde zuerst von dem Dekan der Universität, Herrn Judson, an Stelle des abwesenden Herrn Dr. Harper aufs Herzlichste begrüßt. Als zeitweiliger Schriftführer wurde Herr Hans Siegmeyer von Milwaukee erwählt.

Das Andenken der zwischen dem vorigen und diesem Lehrertag verstorbenen hervorragenden Mitglieder des Bundes, Dapprich, Schutt und Schäfer, wurde durch Erheben von den Sitzen geehrt.

Hierauf wurde der Bericht der Prüfungskommission für das Lehrerseminar verlesen, welcher wie folgt lautete:

„Die Seminar - Prüfungskommission hat sich der ihr aufgetragenen Pflicht unterzogen und erlaubt sich, Ihrer Körperschaft hiermit Bericht abzustatten.

„Die diesjährige dritte Seminar- oder Abiturientenklasse bestand aus fünf Damen und drei Herren. Allen diesen ist das Zeugniß der Reife zuerkannt worden.

„Die Lehrproben und die mündlichen Prüfungen aller Klassen fanden vom 22.—24. Juni statt.

„Von den acht Abiturienten waren vorher unter Klausur schriftliche Arbeiten, deutschen Aufsatz, englischen Aufsatz, deutsche Literaturkunde, englische Grammatik und Pädagogik umfassend, angefertigt und der Prüfungskommission zur Begutachtung unterbreitet worden. Die Arbeiten bekundeten ohne Ausnahme viel Fleiß und Sorgfalt und verdienen alle Anerkennung.

„Drei der Lehrproben wurden in englischer, fünf in deutscher Sprache gehalten. Die jungen Lehramtskandidaten unterrichteten in würdiger Weise und bewiesen, daß sie selbst sich der Schwierigkeiten des erwählten Berufes wohl bewußt, aber auch auf eine gute Vorbildung vertrauend und festen Willen hegend, sicher seien, allen gerechten Anforderungen genügen zu können.

„Es sei hier erwähnt, daß neuerdings die Einrichtung getroffen worden ist, die einzelnen Zöglinge der Abiturientenklasse je einen Monat lang in drei verschiedenen Klassen der öffentlichen Schulen von Milwaukee als deutsche Hilfslehrer arbeiten zu lassen. Darauf ist gewiß die bei den Lehrproben bewiesene Sicherheit zurückzuführen. Für die später möglicherweise in die Milwaukee'r Schulen als Lehrkräfte eintretenden Abiturienten erwächst der weitere Vortheil, daß ihnen bei der Festsetzung des Gehaltes für die geleistete Arbeit ein Jahr Erfahrung angerechnet werden soll. Eine Errungenschaft ist ebenfalls das Zugeständniß, daß Abiturienten des Seminars in den Schulen Milwaukees als deutsche Hilfslehrer angestellt werden können ohne sich einer nochmaligen Prüfung unterwerfen zu müssen. Möchten doch andere Städte ähnliche Bestimmungen treffen.

„Klasse 1, aus vier jungen Damen bestehend, wurde in der Geschichte der Ver. Staaten und in der Physiologie, neun Zöglinge der Klasse 2 wurden in der Geometrie und in der Psychologie geprüft.

„Das deutlich erkennbare Streben dieser Seminarzöglinge, Gutes zu leisten, berechtigt zu dem Schlusse, daß auch sie später würdig und fähig sein werden, den hohen Anforderungen des Lehrer- und Erzieheramtes zu genügen.

„Zur vollen Ausnützung der Vortheile einer seminaristischen Bildung gehört entschieden eine gewisse Reife des Alters. Daher ist die Bestimmung zu billigen, daß Zöglinge, welche um Aufnahme in das Seminar nachsuchen, das 16. Lebensjahr überschritten haben müssen, und daß ferner Abiturienten gutstehender Hochschulen wohl in die zweite aber nicht in die höchste Klasse Aufnahme finden sollen, somit den Kursus in zwei Jahren, aber nicht in einem Jahre beenden können.

„Angesichts dieser verschärften Aufnahmebedingungen, und um der vielleicht eintretenden Verminderung in der Zahl der um Aufnahme Nachsuchenden entgegenzuwirken, ist eine lebhaftere Agitation zwecks Zuführung von Schülern und die regste Unterstützung der Ziele des Seminars dringend geboten.

„Es wäre ein Unrecht diesen Bericht zu beenden, ohne der aufopfernden Thätigkeit sowohl des Direktors als auch des gesammten Lehrpersonals des Seminars und der Akademie Erwähnung zu thun. Auch das Betragen der Schüler verdient ungetheiltes Lob."

Die Kommission bestand aus den Herren H. H. Fick, Bernard A. Abrams und Otto Heller.

Nach einer eingehenden Debatte über Lehrerbund und Seminar, beziehungsweise Lehrerbund und Bundesorgan, ergriff Herr Prof. Camillo von Klenze das Wort zu einem Vortrag über „Die Stellung des deutschen Lehrers im modernen amerikanischen Bildungswesen". Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen und dem Professor der Dank der Versammlung ausgesprochen. An der darauf folgenden Debatte betheiligten sich Prof. Ferren, Allegheney; Wildmann, Cleveland; Rößler, Chicago; Prof. Heller, St. Louis.

Ferner wurde noch das Thema besprochen: „In welchem Maße soll sich der Lehrer des Deutschen der englischen Sprache beim Unterricht bedienen: 1. in der Elementarschule, 2. in den Sekundärschulen."

In der Hutchinson Hall wurden in der Mittagspause die Theilnehmer an der Versammlung als Gäste der Universität bewirthet.

Wie der Bundespräsident, Prof. B. Abrams, gestern dankend anerkannte, hat Chicago es verstanden, den deutschen Lehrern, welche zur 34. Jahresversammlung des Nationalen Deutsch-Amerikanischen Lehrerbundes aus allen Theilen des Landes herbeigeströmt sind, einen Empfang zu bereiten, der von Herzen kam und zu Herzen ging und die Gäste von vornherein hier heimisch werden ließ. In der großen Nordseite-Turnhalle war gestern Abend eine zwanglose Vereinigung veranstaltet worden, als Uebergang zu den ernsten Arbeiten der folgenden Tage.

Der Vorsitzende des Ortsausschusses, Herr Georg Pfeiffer, bewillkommnete die Gäste in herzlichen Worten und sprach die Hoffnung aus, daß die vom Ortsausschuß getroffenen Vorkehrungen sich als praktisch und ausreichend erweisen würden. Als er schloß, erhoben sich die Mitglieder des „Germania-Klubs" und entboten den Gästen ihren „Sängergruß", auf welchen sie dann von der prächtig geschmückten Bühne herab das „Deutsche Lied" folgen ließen. Hierauf brachte Frl. Elsa Meyenschein eine Arie aus dem „Freischütz" zu Gehör.

Auf dem Programm prangten die Namen der Herren Bürgermeister Dunne, Konsul Walther Wever und Hilfs-Bibliothekar Gauß als Redner. In der Versammlung gestern aber glänzten die Träger dieser Namen alle durch Abwesenheit. Der deutsche Konsul hatte Unpäßlichkeit als Grund seines Nichterscheinens angegeben, und Herr Gauß hat einen bösen Fall gethan. So ergriff denn Herr Emil Hoechster das Wort, um die Geschichte der deutschen Bestrebungen in den Ver. Staaten zu schildern.

Nach der Rede des Herrn Höchster ließ sich der Germania-Klub abermals hören, und Herr Fred Maaß erfreute die Hörer durch mehrere Klaviervorträge.

Im Namen der Gäste dankte nun Prof. B. Abrams, der Bundespräsident, für den ihnen zu Theil gewordenen Empfang, der um so erfreulicher und anerkennenswerther sei, als Chicago sich dem Bund gegenüber zeitweise etwas lau gezeigt habe. Prof. Abrams sprach von der Gründung des Bundes in der Zeit des Ringens der Deutschen um ihre Einigkeit auf französischen Schlachtfeldern, von den vielen hohen Zielen, die der Bund sich anfangs gestellt, deren Erreichung sich aber als unmöglich herausgestellt habe. Nur eins sei unentwegt festgehalten worden, die Pflege der deutschen Sprache, und wenn auch der Pfad sehr verengt worden sei, so sei doch dafür alle Kraft jetzt auf praktische Ziele gerichtet und es werde Nennenswerthes geleistet. Dessen sei z. B. das Lehrerseminar ein unwiderleglicher Beweis.

Nach einer Pause, in welcher Erfrischungen eingenommen wurden, wurde das Programm, welches noch aus mehreren Nummern des Germania-Klubs, des Germania-Quartetts und des Frl. Meyenschein bestand, abgewickelt, und gegen 11 Uhr eilten die Gäste ihren Behausungen zu.

Japans Schulen.

Das japanische „Weißbuch über Erziehungswesen", das Anfang Mai herausgekommen ist, enthält manche interessante Angaben. Die Zahl der Volksschulen beträgt zur Zeit in Großjapan 27,138. An ihnen unterrichten 108,360 Lehrer. 5,084,099 Kinder, 93.23 Proz. aller schulpflichtigen Kinder nehmen am Schulunterrichte theil und zwar 96.59 Prozent Knaben und 89.58 Proz. Mädchen. Am schwächsten ist der Schulbesuch in Hokkaido, 85—90 Proz. und in Linkin 80—85 Proz. Im Jahre 1873 besuchten nur 29 Prozent Kinder beider Geschlechter, 1883 51 Prozent, 1893 59 Proz. die Schule. Man merkt ein rapides Ansteigen dieser Ziffer nach dem chinesischen Kriege. Der Prozentsatz von Knaben gegenüber Mädchen betrug im Jahre 1873 noch 40:15; heute ist der Unterschied nur 7 Prozent. Im Jahre 1901 gab es 36,000 Schüler an den verschiedenen Handels- und Industrieschulen des Landes. Im folgenden Jahre stieg ihre Zahl auf 95,000, d. i. nur 2000 weniger als die Zahl der Schüler an den Mittelschulen.

Die Frauenuniversität hatte Anfang Mai ihre Entlassungsprüfung. 86 Damen bekamen das sogenannte Akademiezeugniß, 132 das Universitätsentlassungszeugniß. Von letzteren hatten 73 der Abtheilung für Haushalt, 45 der für Nationalliteratur und 14 der englischen „Fakultät" angehört. Die japanische Frauen„universität" ist gegründet worden, um gute Frauen und Mütter heranzubilden. Alte Jungfern und Junggesellen gibt es in Japan nicht und die Lehrerinnen üben auch verheirathet ihr Amt aus, solange eben die Umstände es erlauben.

— Ein Sachverständiger. — Bei einer Magistratssitzung in einer größeren Stadt wurde bei Herausgabe eines neuen Adreßbuches beschlossen, hinter dem Namen der Verheiratheten, um deren selbständigen Hausstand zu bezeichnen, ein * zu setzen. — Pillmeier: „Ich schlage vor, statt eines Sternchens ein † zu setzen."

Gute Gesundheit ist der Preis der Schönheit.

Becken-Katarrh untergräbt die Gesundheit von vielen schönen Damen. Pe-ru-na ist ihr einziges Heil- und Schutzmittel.

Beckenkatarrh ist eine häufige Krankheit.

„Meine Lebenskraft wurde untergraben durch die fortwährenden innerlichen Irritationen und schwächenden Absonderungen." Diesen Ausspruch hört man nahezu jeden Tag.

Die vielen Beckenkrankheiten, welchen die Frauen ausgesetzt sind, verursachen genau die angegebenen Gebrechen.

Ein fortwährend stechender Schmerz, ein unaufhörliches Abnehmen der Kraft, verursacht durch die reichlichen Schleimabsonderungen, untergraben schließlich das Nervensystem vollständig und machen die Frau zu einem vollständigen körperlichen Wrack.

Oertliche Behandlungen nutzen wenig. Sie wirken nur zeitweilig beschwichtigend, aber wirken nicht auf die Wurzel des Uebels. Katarrh ist die Wurzel des Leidens—Katarrh der Beckenorgane.

Wenn die Patientin mit Peruna beginnt, merkt sie, daß sie das richtige Mittel nimmt.

Peruna ist kein Beschwichtigungsmittel. Es ist ein radikales Heilmittel für derartige Fälle. Katarrh ist die Ursache des Leidens. Peruna heilt Katarrh, dann verschwinden die Symptome.

Frau E. R. Olsen, 553 Orange Straße, Newark, N. J., Mitglied der Good Templar Lodge, schreibt:

„Ich gebrauchte Peruna fünf Monate, nachdem ich viel Geld nutzlos verausgabt hatte in der Suche nach Gesundheit.

„Meine Lebenskräfte waren untergraben und die täglichen nach unten ziehenden Schmerzen zehrten an meiner Kraft.

Peruna heilt.

„Vierzehn Flaschen Peruna heilten mich. Heute erfreue ich mich bester Gesundheit und ich bin hocherfreut, Ihre feine Medizin empfehlen zu können."

Seit acht Jahren ein Hausmittel.

Frau Mattie King, 1527 Polk Straße, San Franzisko, Kal., Recording Sekretärin Native Daughters of California, schreibt:

„Ich selbst wie auch meine Familie gebrauchen Peruna seit den letzten acht Jahren und ich muß zugestehen, daß es sich als ein Segen im Haushalt erwiesen hat.

Gesundheit an Stelle der Schwäche.

„Es heilte mich von Blasenentzündung und machte mich zu einer starken, glücklichen Frau, wogegen ich früher schwach und entkräftet war.

„Ich finde, daß es besonders werthvoll für meine kleine Tochter ist, denn eine Dosis heilt Krämpfe und Schmerzen und Erkältungen sind bald aus dem Körper ausgemerzt.

Kleinere Doktorrechnungen.

„Auch ist es besonders werthvoll um den Körper in so gutem Zustande zu erhalten, daß er Krankheiten abschüttelt, wodurch Doktorrechnungen und Unannehmlichkeiten, die durch Krankheit im Hause verursacht werden, erspart bleiben."

Ein werthvoller Wiederhersteller.

Frau Sadie E. Walter, 2246½ Larimer Straße, Denver, Col., Recording Sekretärin der Art Students' League, schreibt:

„Ich gebrauchte Peruna nahezu vier Monate und deshalb hatte ich bei meiner Niederkunft nahezu keine Schmerzen.

„Ich setzte den Gebrauch noch eine Zeit lang fort und fand es sehr werthvoll, um die Kraft wiederherzustellen.

„Es kräftigte meinen Körper, so daß ich in kurzer Zeit alle meine Haushaltspflichten verrichten konnte, ohne zu ermüden.

Peruna eine Familien-Arznei.

„Mein Gatte gebrauchte Peruna gegen Erkältungen und Magen - Beschwerden und es erwies sich sehr wirksam.

„Wir haben es immer im Hause und betrachten es als die feinste Familienmedizin, die wir kennen."

Schlechte Gesundheit.

Frau Lena Smith, North Cherry Str., Corner Line, Nashville, Tenn., schreibt:

„Seit den letzten vier Jahren war meine Gesundheit schlecht; ich hatte Schmerzen im Kreuz und in den Seiten und dumpfen Kopfschmerzen mit nach unten ziehenden Schmerzen.

„Manchmal waren die Schmerzen schlimmer und ich glaubte nicht, je wieder gesund zu werden.

„Eine Freundin, die sehr enthusiastisch über Peruna war, bestand darauf, daß ich es versuche.

Zehn Jahre jünger.

„Ich nahm es zehn Tage und war überrascht, als ich fand, daß die Schmerzen geringer waren. Ich blieb also dabei und nach zwei Monaten waren die Schmerzen vollständig verschwunden.

„Seither erfreue ich mich bester Gesundheit und fühle um zehn Jahre jünger. Ich bin Ihnen sehr dankbar."

Adresse: Dr. S. B. Hartman, President of The Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Alle Briefe werden durchaus vertraulich gehalten.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am heutigen Tage veranstaltet die Immergrün - Loge Nr. 14, Orden der Hermanns - Schwestern, im Excelsior-Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave., ein großes Piknik. Die Vorbereitungen, welche die Damen der Loge mit gewohntem Eifer trafen, sind eine ausreichende Bürgschaft dafür, daß das Piknik unter den Festen seines Gleichen einen hohen Rang einnehmen wird, und die zahlreichen Freunde und Freundinnen der Loge sahen dem heutigen Ereigniss sehr erwartungsvoll entgegen. Der Festplatz ist von allen Seiten leicht zu erreichen, und so wird die Betheiligung zweifelsohne eine große werden. Das Fest beginnt um ein Uhr Nachmittags. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Bairisch - Amerikanische Frauenverein der Südseite hält morgen in dem schönen Gardners Park, 126. Straße und Michigan Avenue, sein sechstes großes Piknik und Sommernachtsfest ab. Das Komite war eifrig bemüht, um allen Besuchern, Jung wie Alt, recht vergnügte Stunden zu bereiten. Es gibt Preiskegeln und Wettrennen, wobei große Geld- und Werthpreise zur Vertheilung kommen. Außerdem gibt es noch allerlei belustigende Spiele und Ueberraschungen. Alle Landsleute und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen, wenn die schöne, blaue Farbe der Baiern am morgigen Tage den Himmel schmückt, sich zahlreich in Gardners Park einzustellen und dort die alltäglichen Sorgen und Lasten des Lebens für ein paar vergnügte Stunden zu vertauschen. Das Komite besteht aus Frau Margarete Goetz, Präsidentin; Käthi Wachter, Margarete Hepp, Elise Brückner, Margarete Hellgoth und Barbara Albert.

Morgen Nachmittag hält der Altdeutsche Unterstützungsverein von Chicago sein jährliches Piknik im schattigen Mayfair-Park, am Endpunkt der Elston Ave.-Linie, ab. Ein rühriges Komite war mit den Vorbereitungen betraut, und da der Verein dafür bekannt ist, daß alle seine Feste und Veranstaltungen jederzeit von Erfolg gekrönt sind, so erwarten sowohl seine Mitglieder, wie seine Freunde, daß auch dieses Piknik sich zu einem der schönsten dieser Saison gestalten wird. Für Volksbelustigungen aller Art ist Sorge getragen worden.

Der erste ungarische Geselligkeits- und Krankenunterstützungs - Verein von Chicago veranstaltet morgen, am Sonntag, in Frau Rehers Grove, Riverside, ein Piknik. Der Anfang ist auf zehn Uhr Vormittags festgesetzt worden. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person. Um auf den Festplatz zu gelangen, nehme man die Ogden Ave.-Elektrische und transferire dann auf die Ogden-Lyons und 40. Ave.-Elektrische und steige an Harlem Ave. und 39. Straße aus. Eine große Zahl von Belustigungen wurde vom Komite vorbereitet, so daß alle Theilnehmer sich in schönster Weise unterhalten können. Eine echte Zigeuner-Kapelle wird heimathliche Weisen spielen und auch sonst ist dafür gesorgt, daß alle Ungarn sich heimisch fühlen werden.

Der gegenseitige Unterstützungsverein „Bavaria" veranstaltet am Sonntag, dem 16. Juli, sein zweites großes Piknik und Sommernachtsfest im Ashland Grove, Ashland und Addison Ave. Das Arrangements-Komite besteht aus den folgenden Personen: Xaver Ehrenhuber, Louis Mattern, Theo. Timmermann, Barbara Caesar, J. N. Thurn. Außer einem Preiskegeln, an welchem viele Mitglieder sich betheiligen werden, ist eine Menge anderer Spiele geplant, welche für Alt und Jung zur Unterhaltung dienen werden, und der urwüchsige Humor der Baiern wird Gelegenheit genug haben, zum Durchbruch zu kommen. Natürlich wird auch Tanzmusik vorhanden sein. Die Ashland Ave.-Elektrische fährt am Festplatz vorüber. Eintrittskarten sind zu 25 Cents die Person erhältlich.

Dat dütjährige, von 65 Gilden arrangirte Plattdütsche Volksfest in den schönen Brands Park, Elston un Belmont Ave., am 16. un 17. Juli, verspricht, den Vörbereitungen na to urdeelen, sick to een von de glänzendsten Feste to gestalten, dat jemals in Chicago afhollen worden is. Volksspeele aller Art för Jung un Old, Prieskegeln, Konzert- un Danz-Musik von 26 vön de besten dütschen Musiker warrn nich verfehlen, den Besökern sihr angenehme Stunden to bereiten. Dat Beste ward äwer unbedingt wedder de in oltdütschen Styl errichtete Buernkrog bilden, de binah dreemal so grot as de vörjährige ward, un somit as Sammelplatz betracht warn kann för alle Dejenigen, de in echt dütsche Ort un Wies een poor frohe Stunden verleben wälen. To den Glanzpunkt von det Ganze ward sick de Buernhochtied gestalten, wobi dat Brutpoor un alle Hochtiedsgäste in norddütsche Trachten erschienen un na de Klänge von een Hochtiedsmarsch dörch den Park marschiren, worup dat Brutpoor denn den Bund för't Leben sluten ward. Vergät also Keener dat Plattdütsche Volksfest in Brands Park am 16. un 17. Juli to besöken.

Alles bisher Dagewesene soll das Schwaben-Fest, welches der Schwäbische Unterstützungs - Verein von Chicago am Sonntag, dem 16. Juli, in Hoerdt's Grove, Ecke Belmont und Western Ave., veranstaltet, übertreffen. Zu diesem Zweck hat das aus den Herren Christ. Walter, Adolph Schleehauf, Geo. Dasing, Gottlob Woertz, Geo. Gaiser, Jacob Frank, Leo Dasing, Robert Epple, Jos. Eichhorn, Fred Geier, Jacob Haug und Chas. Felger bestehende Komite freie Hand erhalten und verspricht in der gedruckten Einladung, dem ihm gewordenen Auftrag getreulich nachzukommen. Es stehen großartige Ueberraschungen in Aussicht. Prächtige Preise sind gestiftet worden, die den besten Keglern und den Siegern bei anderen Wettspielen zufallen werden, und auch für die Belustigung der Jugend ist in reichlichster Weise gesorgt. Wer die Schwaben kennt, wird sicher Alles aufbieten, um dieses Fest mitgenießen zu können.

Am Sonntag, dem 23. Juli, hält der Immergrün Frauen - Verein sein erstes großes Piknik in Wagners Pavillon, Nr. 119 W. 12. Str. in Harlem, der Rennbahn gegenüber, ab. Das aus der Präsidentin Katharine Dunke und den Damen Caroline Lang, Minna Trowbridge und Katharine Reinhuber bestehende Komite ist bestrebt, sein Bestes zu thun, um das Piknik zu einem der schönsten und genußreichsten der Saison zu machen. Die Mitglieder und deren Freunde können auf einen höchst vergnügten Nachmittag und Abend rechnen. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt worden. Eintrittskarten sind zu 25 Cents die Person erhältlich.

Im Palos Park halten die sämmtlichen Knights and Ladies of Honor-Logen von Cook County am Sonntag, dem 23. Juli, ein großes Piknik ab, welches schon allein durch die Menge der Theilnehmenden sich von den meisten derartigen Veranstaltungen auszeichnen dürfte. Das aus Vertretern der einzelnen Logen zusammengesetzte Arrangements-Komite ist bemüht, eine große Anzahl von amüsanten Spielen und Wettkämpfen vorzubereiten und womöglich jedem Geschmack gerecht zu werden. Bei der Hingabe an die gute Sache, welche die Mitglieder der Logen bei all' ihren Unternehmungen an den Tag zu legen gewohnt sind, steht zu erwarten, daß das bevorstehende Fest in jeder Beziehung ein gelungenes sein wird.

Am Sonntag, dem 23. Juli, wird die jetzt hier 34 Jahre bestehende Ungarische Wohlthätigkeits - Gesellschaft (Magyar Jotekonyczelu Tarsulat) ihr 9. jährliches Piknik im Columbia Park veranstalten. Der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß, an dessen Spitze Herr D. J. Friedmann und Herr Adolph D. Weiner — seit 10 Jahren Präsident der Gesellschaft — stehen, hat für verschiedenartige Vergnügungen, wie Ruderwettfahrten, Wettfischen, allerlei Volksspiele, Konzert und Tanz, in reichstem Maße gesorgt, so daß jeder Theilnehmer sich nach eigenem Geschmack wird vergnügen können. Für die Sieger in den einzelnen Wettkämpfen sind werthvolle Preise ausgesetzt worden. Als besondere Attraktion kündigt der Vorbereitungsausschuß Konzert einer ungarischen Zigeunerkapelle und einen Ballon-Aufstieg an, der um 4 Uhr Nachmittags vor sich gehen soll. Züge verlassen den Bahnhof an Polk Str. um 9 Uhr und 9½ Uhr Vormittags und 1½ Uhr Nachmittags. Die Theilnehmer können die Rückfahrt vom Park um 6, 7 oder 7½ Uhr des Abends antreten. Die Rundfahrt kostet für Erwachsene 50 Cts., für Kinder unter 10 Jahren 25 Cts.; der Eintritt zum Park ist darin eingeschlossen.

Am Sonntag, den 30. Juli, veranstalten sämmtliche Sektionen des Gegenseitigen Unterstützungs - Vereins von Chicago in dem herrlich gelegenen Brands Park, Elston und Belmont Ave., ihr großes Piknik und Sommernachtsfest. Ein erfahrenes Komite ist mit den Vorbereitungen betraut worden, und da der Verein eine große Mitgliederzahl, sowie einen großen Bekanntenkreis hat und zugleich dafür bekannt ist, daß seine Festlichkeiten immer in schönster Harmonie verlaufen, so dürfte der geräumige Park bis auf den letzten Platz gefüllt werden. Das Komite hat bis jetzt weder Arbeit noch Kosten gescheut, um diesmal alle vorher abgehaltenen Festlichkeiten dieses Vereins noch zu übertreffen und allen Besuchern ihre Alltagssorgen vergessen zu lassen und ein paar fröhliche Stunden zu verleben. Das Kegel-Komite hat die 4 Bahnen des Parks gemiethet, um ein großes Preiskegeln abzuhalten, wofür viele Geld- und Werthpreise ausgesetzt sind. Auch Belustigungen aller Art werden stattfinden für Jung und Alt, wie Wett-, Sack- und Eierlaufen, ferner ein „Tug of War" (Seilziehen), woran sich alle kräftigen Männer betheiligen können. Der Park ist leicht zu erreichen mit Elston, California oder Belmont Ave. Cars, welche direkt zum Park fahren, alle anderen Cars, wie Western Ave., Robey Str., sowie alle Nord und Süd laufenden Nordseite-Linien geben Umsteigekarten für obengenannte Linien. Der Eintritt ist 25c. Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Volksgarten.

Im Volksgarten, 200 Ost North Avenue, findet am 4. Juli um 2½ Uhr eine große Extra-Matinee statt. Auch für heute und morgen sind besondere Programme aufgestellt worden. Herr Ungar Sandor ist bekannt wegen seiner volksthümlichen Lieder, ebenso Frl. Marie Albe und Frl. Elsa Stahlberg. Mit diesen wechseln die Komiker Gertig und Gottschall in bunter Reihenfolge ab, und am Schluß wird die lustige Posse „Um Mitternacht" aufgeführt.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Mrs. Temple's Telegram".
Studebaker. — „The Mayor of Tokio".
Illinois. — „Little Johnny Jones".
Grand Opera House. — „It Happened in Nordland".
Chicago Opera House. — „Land of Nod".
Garrick. — „The Woggle Bug".
Bismarck Garten. — Konzert der Metropolitan-Kapelle jeden Abend u. Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Riverview Park. — Gardejäger-Kapelle und andere Attraktionen auf dem „Pike".
Sans-Souci-Park. — Konzert und andere Attraktionen.
Fields Columbian Museum. — Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Nüchterner stetiger Driver für Ablieferungswagen. Beständige Arbeit für richtigen Mann. Adr. B. 877, Abendpost.

Verlangt: Junger Mann für Hotelküche. Erfahrung erforderlich. 171 Ost 22. Str., 2. Floor, R. 1.

Verlangt: Junger deutscher Butcher für Orders und alle Arbeit; stetiger Platz. Adr. S. 608, Abendpost. sasomo

Verlangt: In Allem bewanderter Stallmann und ein Fuhrmann. 3109 Wabash Ave.

Verlangt: Junge in der Bäckerei zu arbeiten. — 6114 Halsted Straße.

Verlangt: Alter Mann als Hustler in Bäckerei. Zu erfragen in der Apotheke, 938 31. Str., oder Schmiedingers Bäckerei, 3105 S. Centre Ave.

Verlangt: Barkeeper; muß deutsch sprechen. 313 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein Mann, der alle Farmarbeit versteht. Zu erfragen bei John Straub, 533 Milwaukee Ave. sason

Verlangt: Gute Presser an Mäntel. 757 Nord Ashland Avenue.

Verlangt: Backsteinmaurer. 18. Str. und Kedzie Ave., an Ontario Str nahe Market Str. und Institute Place und Franklin Str. Jacob Rodatz.

Verlangt: Porter, der Bartenden kann, anständiger Mann in mittleren Jahren vorgezogen; stetiger Platz für den richtigen Mann. 949 N. Western Avenue.

Verlangt: Starker Junge an Brot, muß schon in der Bäckerei gearbeitet haben; Lohn $7, Zimmer und Board. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann in der Bäckerei. 833 West 43. Straße.

Verlangt: Toolmacher. 425 Milwaukee Avenue, Employment Office.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 142 E. North Ave. samo

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für Fabrikarbeit. 21 Mohawk Str.

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen. 907 Clybourn Ave.

Verlangt: Pocketbookmacher, guter Mann. 167 Wabash Ave., 6. Floor. sasomo

Verlangt: Fleißiger, nüchterner Mann zum Abliefern von Büchern und Zeitschriften; muß englisch sprechen. Guter Verdienst und stetige Arbeit. Beck, Ließ & Block, 164 Michigan Str. saso

Verlangt: Junger Mann als Porter und Lunchmann. Marx & Marx, 121 S. Clark Str.

Verlangt: 200 Arbeiter für Michigan Woods, Lohn $26, Zimmer und Board. Strecke $4 Reisekosten vor. 167 Washington Str., Zimmer 18.

Verlangt: Ein Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 195 Madison Str., Harlem. Nehmt die Madison Str.-Car.

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten. Erfahrung nicht nothwendig. 1229 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Stadtkundiger Mann, um Ablieferungswagen zu fahren in Färberei. William John, 691 W. Chicago Ave. saso

Verlangt: Agenten zum Verkaufen der besten „Health and Accident"-Versicherung; großes Gehalt. Adr.: A. 127 Abendpost. dosa

Verlangt: Bartender, Porters und Lunchman.— Morrell Agency, 48 S. Clark Str. 20jn,didosa,1m

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat, Gold- und Silber-Graveur zu werden, sowie Entwerfer und Zeichner von Goldschmuck; Anfangs kein Lohn; aber nach 6 bis 8 Monaten nicht weniger wie fünf Dollars wöchentlich garantirt, bei beständiger Stellung und Zulage, je nach Fleiß; Lehrgeld gefällig. Näheres: 1104 Heyworth Gebäude, Südwest-Ecke Madison Str. und Wabash Ave. 27mai,sason*

Verlangt: Aelterer Mann für Business Lunch. Lohn, Board und Room. Vorzusprechen Nachmittags. 240 Michigan Str., Basement. frsa

Verlangt: Saloon-Porter. 566 W. Harrison Str. frsa

Verlangt: Ein lediger guter Gärtner um im Greenhouse zu helfen. Nachzufragen bei F. W. Martin, 290 East 40. Str. frsa

Verlangt: Leute nach deutschen und schwedischen Ansiedlungen; hier ist reelle Gelegenheit, Geld zu verdienen ohne Streik. Mühlbach, Zimmer 207, 115 Dearborn Str. ju30,1wX

Verlangt: 500 Eisenbahn-Arbeiter für Nord-Dakota und Manitoba; billige Fahrt. 200 für Jowa, Wiskonsin und Minnesota, freie Fahrt; 100 Farm-Hände, $25 bis $30 und Kost. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 25jun,1wX

Verlangt: Strangfärber. Phoenix Steam Dye House, 12 Southport Ave. 26jn,1w

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer Mann sucht Hausarbeit; kann auch Hausrepairing-, Brick-, Carpenter-, Zement- und Painterarbeit verrichten. Adr.: S. 648, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Ingenieur, der alle Maschinenarbeiten versteht, sucht stetige Arbeit. Adr.: A 105 Abendpost. sason

Gesucht: Aelterer Mann sucht Haus- oder Porter-Arbeit. Adr.: B 894, Abendpost. sason

Gesucht: Junger deutscher Mann, 21 Jahre alt, wünscht stetigen Platz als Porter. Adr.: B 895, Abendpost.

Gesucht: Hamburger, Expedient, verheirathet, 21, sucht eine Agentur zu übernehmen. Fred Thiele, 638 Diversey Blvd. —9jul

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Hausmann. Adr., mit Preisangabe, unter: B 870 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit, kann mit Plumber-Handwerkszeug umgehen. 616 W. Superior Str.

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher sucht passende Stelle, wo er sich im Shoptenden einarbeiten kann; spricht auch polnisch; 2 Jahre im Lande. Adr. S. 636, Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht stetige Stellung in der Stadt oder auf dem Lande. Versteht sein Geschäft. Beste Empfehlungen. Tel. Ogden 714.

Gesucht: Suche Stelle als Lunchmann in einem deutschen Saloon. Koch, 117 Wells Str., Apotheke.

Gesucht: Wiener Bäcker sucht Arbeit, war in großer Bäckerei in Wien Vormann; habe hier 2 Jahre gearbeitet. A. B., 227 Ost Huron Str.

Gesucht: Junger Mann, 23 Jahre alt, nüchtern und ehrlich, sucht stetige Arbeit und Board. Grunneur, 4924 Laflin Str., hinten, oben.

Gesucht: Aelterer zuverlässiger Mann sucht irgend welche Arbeit, auch außerhalb Chicago. Adr. S. 611, Abendpost.

Gesucht: Junger gebildeter Deutscher wünscht irgendwelche Stellung. P. Bammer, 89 Wells Str. saso

Gesucht: Guter deutscher Schuhmacher sucht stetige Arbeit. John Wilkinghoff, 5301 S. Halsted Straße.

Gesucht: Maschinist wünscht Stellung, hat Erfahrung am Schraubstock und als Finisher. Adresse: L. Bartnek, 562 N. Paulina Str.

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher sucht sofort Stellung. Adr.: A. 178, Abendpost. frsa

Gesucht: 40jähriger Mann sucht Stellung als Wächter bei Tag oder Nacht. 27 Wright Str. frsaso

Gesucht: Junger Mann, etwas Erfahrung im Saloon und Restaurant-Geschäft, sucht stetige Stelle.— Adr. erbeten: B 861, Abendpost. ssamo

Gesucht: Junger verheiratheter Bäcker, der selbstständig arbeiten kann an allen Sorten Brot und Biscuits sucht stetige Arbeit. 1306 Wabash Ave. dofrsa

Gesucht: Frescomaler sucht Stelle sich bei einem Signpainter einzuarbeiten. Adr., A. 120 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Sauberer Mann sucht Stelle als Helfer das Kochen gut zu erlernen, Restaurant oder Hotel vorgezogen. Adr., A. 118 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Guter Bartender sucht guten stetigen Platz. Adr. A. 115 Abendpost. frsa

Gesucht: Brotbäcker sucht leichte stetige Arbeit. 19 Starr Str., hinten, oben. frsa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Anständige Männer und Frauen, welche als Agenten für einen guten Orden Nebenverdienst erlangen wollen in Werbung von neuen Mitgliedern wird große Vergünstigung und Kommission bezahlt. Adr.: A. 149 Abendpost. saso

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen, um Wege zu laufen und in der Office sich nützlich zu machen, $3. 16 Jahre alt. H. R. Gentsch, 88 State Straße, Zimmer 1.

Verlangt: Lehrmädchen an Coats. 953 Leavitt Str., nahe Milwaukee Ave. samo

Verlangt: Respektables Mädchen in Confectionery und Frucht-Laden. 1613 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ehrliches deutsches Mädchen für Bäckerladen, muß bei Hausarbeit mithelfen. 5135 Wentworth Ave. saso

Verlangt: Eine einfache Näherin für ein paar Tage. 327 Southport Ave., Flat H. sasomo

Verlangt: Maschinenmädchen an Coats, um Futter und Aermel zu nähen; auch Taschen- und Handmädchen; einige Mädchen angenommen um zu lernen, Lohn; auch ein Mann, der eine Röcke-Werkstatt leiten kann. Schellstrom, 161 Ost Superior Str., nahe Wells, 4. Floor. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für einen Bäckerladen: Adr.: T. W. Fudge, Farmersville, Ill. ju29,2wX

Verlangt: Mädchen in Bäckerei für Hausarbeit. 2707 Wentworth Ave. dofrsa

Verlangt: 15 Mädchen für Fabrik-Arbeit, 18 Jahre und darüber, in unserer neuen Hawthorne Fabrik; guter Lohn und gute Gelegenheiten an Stückarbeit. Anzufragen irgend einen Nachmittag mit Ausnahme von Samstag, zwischen 2 und 4 Uhr. Western Electric Company. —sa

Verlangt: Maschinenmädchen an Knabenjacken. 1151 S. California Ave. 27juni,1wX

Verlangt: Mädchen in Handschuh-Strickerei-Fabrik. Stetige Arbeit und guter Lohn. Freier Unterricht. Friedlander, Brady & Co., Ecke West Congreß und Green Str. nahe Halsted Str. 25jn,2wX

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Geschirrwäscherin. Brauns Oyster House, 62 Harrison Str., Ecke State. sason

Verlangt: Aeltere Frau, um Geschirr zu waschen von 10 bis 3 Uhr. Nordostecke Dearborn und Randolph Str.

Verlangt: Nettes Mädchen oder Frau findet gutes Heim bei alleinstehender Frau. 2952 Wallace Straße, 3. Flat.

Verlangt: Eine tüchtige Order-Köchin. Adr.: A. 172 Abendpost.

Verlangt: Sofort, ein Mädchen zum Kochen für Sommer-Resort. Adr.: Mrs. Galle, Coloma, Mich. Oder nachzufragen 1477 N. Halsted Straße, im Store. frsason

Verlangt: Ein tüchtiges, verantwortliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Guter Lohn. 815 Main Str. Evanston Car bis Main Str. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4320 Vincennes Ave. sasomo

Verlangt: Haushälterin. Mrs. Thom, 1265 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 528 Ashland Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2490 N. Hermitage Ave. samomi

Verlangt: Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 1513 Dakin Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Store; keine Kinder; Sonntag frei. 901 Belmont Avenue.

Verlangt: Waschfrau für Montags. 5135 Wentworth Avenue.

Verlangt: Gute Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; gutes Heim. 4335 Wentworth Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, das mit aufs Land gehen will. 919 Addison Str. nahe Southport Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 425 Milwaukee Ave. Employment-Office.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 130 Orleans Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 835 W. Superior Str.

Verlangt: Kindermädchen von etwa 16 Jahren, muß zuhause schlafen. 511 Ost 41. Str. Jeger.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4, $5, $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Nachtköchin. 75 Fifth Ave. sasomo

Verlangt: Aeltere Person oder Wittwe, die in einer Wirthschaft und im Haushalt gut mithelfen sowie kochen kann. Muß da wohnen. Adr. A. 147, Abendpost. sasomo

Verlangt: Anständiges stetiges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 2052 Magnolia Ave., nahe Argyle, Nordseite.

Verlangt: 110 Mädchen für Restaurant und privat; guter Lohn und gute Plätze; gleich zur Arbeit. — Kolbs Vermittlungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. momidosa

Verlangt: Köchinnen für gute Hotels, Restaurants und Bufets. Morrell Agency, 48 S. Clark Str. 20jn,didosa,1m

Verlangt: Orderköchin und Haushälterin. 171 E. 22. Str., Zimmer 1. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Friedman, 442 E. 42. Place. fsa

Verlangt: 2 deutsche Mädchen, eine die ein wenig kochen versteht, $5 und $6 Lohn.; sofort nachzufragen. 863 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Eine gute Waschfrau für Montags; muß auch gut bügeln können. 1925 Melrose Str., 1. Etage. fr,sa

Verlangt: Ein erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in Familie; Lohn $5 bis $6. Muß englisch sprechen können. Sofort nachzufragen: 2829 Kenmore Ave., Edgewater. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; kürzlich Eingewanderte vorgezogen. Vorzusprechen bei Mrs. Chas. Bromund, 149 Sheffield Ave. mifrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3406 South Park Ave., 1. Flat. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zuhause schlafen. Beiman, Ecke Potomac und Oakley Ave., parterre. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen 1660 Kenmore Ave., 2. Flat. dofrsa

Verl.: Köchinnen, 2. und Mädchen für allg. Hausarbeit, frisch eingewand. sofort plazirt bei feinsten Herrschaften u. hohem Lohn. 3155 Indiana Ave. Tel. 1183 Douglas. 6jn,1m

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze für Hausreinigung oder Waschen. 280 Blackhawk Str., 1. Floor.

Gesucht: Drei deutsche Mädchen suchen Stelle. Bitte schreiben oder selbst vorzusprechen. 1190 Irving Avenue. sasomo

Gesucht: Waschplätze für Dienstag. Koller, 378 Milwaukee Ave.

Gesucht: Eine gebildete ältere Frau, die im Haushalt erfahren ist, wünscht bei einem gebildeten, älteren Herrn oder Dame als Haushälterin einen Platz. Nur bei Deutschen. Adr.: B. 815 Abendpost.

Gesucht: Arbeit zum waschen und reinmachen. — Mrs. Franke, 16 Eastwood Ave., Ravenswood.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze. Näheres 1736 Buckingham Place, Basement. sso

Gesucht: Wittwe, 39 Jahre alt, sucht stetige Stelle die Wirthschaft zu führen bei alleinstehendem Wittwer; kann auch mit Möbeln aushelfen Adr.: K. L. 301 Abendpost.

Gesucht: Erste Klasse Restaurantköchin sucht Stelle. Mrs. Gaal, 200 Blackhawk Str., hinten. samo

Gesucht: Wäsche zum waschen im Hause. 154 Clybourn Ave., unten hinten.

Gesucht: Stellung als Haushälterin, ältliche Dame. 2874 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Respektable Frau ohne Anhang sucht bessere Stelle als Haushälterin. Adr.: K. L. 350, Abendpost.

Gesucht: Waschplätze. 35 Willow Str.

Gesucht: Waschplätze und andere Arbeit. 352 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine gute Wirthschafterin sucht Stelle bei gutem Wittwer mit 2 oder 3 Kindern. 225 E. Ohio Str. frsa

Gesucht: Wittwe, 60 Jahr, von gutem Charakter, gute, saubere Hausfrau, sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer, kann auch 1 oder 2 erwachsene Kinder haben; Stadt oder kleines Städtchen nahe Chicago. Adr., S. B. 60, Abendpost. frsa

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $110 für feines Gabler Upright Piano, kostete $400. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 27jn,1w

Spezielle Bargains in neuen und gebrauchten Pianos für Baar oder auf Abzahlung bei Aug. Groß, 284 Wabash Ave. und 590—94 Wells Str. 14jun,3w

Großer Verkauf von Pianos diese Woche, in 157 West Madison Straße. 10 Chase, $125; 3 Kimball, $85, $95, $125; 1 Knabe, $68; 15 neue (östliche Fabrikate) Pianos, $95, $110, $135, $145; 75 Square Pianos, einschließend die feinsten Fabrikate wie Steinway, Chickering, Bauer u. viele andere Fabrikate, Preise $15, $25, $30, $35, $40. Beliebige Bedingungen. $5 Baar, 75c die Woche. Abends offen. 157 W. Madison Str., nahe Halsted. 11jn,1m,X

120 Pianos, zurückerhalten aus öffentlichen Schulen, Kirchen und Hallen, einige nur zwei Monate lang benutzt; alle Fabrikate; zum Verkauf unter den Herstellungskosten; $75 bis $165; leichte Zahlungen; sprecht jetzt vor und wählt Euch die besten aus; größter, je in Chicago offerirter Verschleuderungsverkauf von Werthen. R. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave. Offen Abends. 15jun,tX,3mt

$45 baar kaufen ein $300 Upright Piano; muß verkauft werden. 629 Larrabee Str. sasomo

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Market, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Gutmann Store Fixture Co., 377 u. 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25ap X*

Jac. Lederer, 372 374—376 Wells Str., (Tel. North 1376) — Empfiehlt hiermit sein großes und schönes Lager von neuen und gebrauchten Einrichtungen für Zigarren, Groceries, Delikatessen, Bäckerei und Meatmarket zu den allerbilligsten Preisen, in Baar und Zeitzahlung. Vergesset daher nicht bevor Ihr einkauft, bei mir vorzusprechen. Das Lager ist so reichhaltig ausgestattet und vergrößert, daß jeder Käufer Alles bei mir in dieser Branche zu den allerbilligsten Preisen finden kann. 372—374—376 Wells Straße. 31ja,didosa,1ja

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Fred. Bender, etablirt 1883,
1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,mi,samo*

Achtung Zu verkaufen: Gute getragene Herren-Garderoben zu ganz billigen Preisen. Reinwollene, fast neue Anzüge in allen Farben, $3—$5. Elegante Jackets von 50c an. Paletots, Hosen, Westen in großer Auswahl. Karl Schacht, 289 N. Noble Str., nahe Erie, zwei Straßen von Chicago Ave. 6jn,didosa,1mo

Zu vertauschen: Nehme sowohl Kohlen, Kleider, Groceries, Drygoods, Remington Schreibmaschine, Schilderarbeit oder Bauholz für mittelgroße Safe. 5702 Ashland Ave.

Zu verkaufen: 6 bei 8 Butcher Box, ferner alle anderen Fixtures und Wagen für vollständigen Butcher Shop, billig. 903 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Store-Einrichtung für Färberei oder Schneider, $25. 6224 Ashland Ave.

Pferde, Hunde, Wagen, Vögel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Gespann-Arbeitspferde. Farmwagen. 743 Erie Str.

Zu verkaufen, oder zu vermiethen: Pferd. 641 Union Str., nahe 18. Str.

Zu verkaufen: Umstände halber zwei Pferde, ein Turntable-Wagen, ein Expreßwagen, 2 Pferdegeschirre, billig. 430 Larrabee Str., Store.

Zu verkaufen oder vermiethen: Pferde, Buggies, Wagen, auch Milch- und Bäckerwagen zu verkaufen. 3109 Wabash Ave.

$25 kaufen schweres Pferd. $10 beste Bernhardinerhündin. 403 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein gutes Arbeitspferd und ein Pferd gut für Groceries, Butcher oder Expreßwagen. Anzufragen im Futter-Store, 1696 Milwaukee Ave. Offen Sonntag.

Zu verkaufen: Billig, eine schöne braune Stute, Top-Wagen und neues Geschirr. 4515 S. California Avenue. samomi

Muß verkaufen: 3 gute Pferde, für alle Zwecke passend; muß verkaufen wegen Krankheit. 653 N. Wood Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen, Gespann, Geschirr, Sandwagen billig. Verkaufe einzeln. Erie Transfer. Verkaufen Pferde, etwas pflasterwund, $10 aufwärts. 802 Fulton Straße.

Zu verkaufen: Andreasberger Rollers, Vorsänger, Weibchen, Käfige, billig. 849 Otto Str.

Zu verkaufen: 2 Monate alte Bernhardinerhunde, stark gebaut, $4 das Stück. 4823 Bishop Str.

Zu verkaufen: Junge Terrierpuppies. 307 Ost Blackhawk Str., im Hofe.

Zu verkaufen: Billig, Ein fast neues Modell Underrubber Tire Surrey; kann beim Eigenthümer besichtigt werden. 3636 Prairie Ave. sason

Zu verkaufen: Prachtvoller St. Bernhardiner Wachhund, wegen Abreise. Erstes Flat. 426 Süd Troy Str.

Kanarienvögel. Feinstes Lager Andreasberger, in vollem Sang, speziell auserlesene Vögel, um Junge anzulernen; niedrigste Preise. Frank, 5425 State Str. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Weiße Poodle-Puppies. Apotheke, 557 Sedgwick Str. frsa

Handgemachte Wagen jeder Art, großer Vorrath. Auch auf Bestellung angefertigte. Mäßige Preise. Cash oder Abzahlung. Gebrauchte Wagen. Billig für Baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 22jn,1mX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gasofen, Kochofen, Möbel. — 370 Dearborn Ave.

Zu verkaufen: Ein guterhaltener Kinderwagen. 475 Larrabee Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, vollständiger Haushalt, sehr billig, zusammen oder theilweise. 1215 N. California Ave., 2. Flat.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein ordentlicher Mann, 50 Jahre alt, mit 20 tausend Dollars, fein bebautem Grundeigenthum, sucht eine brave Frau mit 4 bis 5 tausend Dollars Vermögen, nicht unter 40 Jahre alt, um die letzten Jahre gemüthlich zu verleben. — Agenten verbeten. Nur ernstgemeinte Antworten erbeten unter der Adresse A. 143 Abendpost.

Heirathsgesuch. Junges Mädchen, 30 Jahre alt, gute Erscheinung, sparsam, gute Haushälterin, etwas erspartes Geld, sucht die Bekanntschaft eines anständigen Mannes, Handwerker, nicht unter 35 Jahre, zwecks Heirath zu machen. Briefe mit genauer Angabe und womöglich mit Photographie unter der Adr.: B 860 Abendpost. Keine Agenten.

Heirathsgesuch. Junger Mann, 27 Jahre, sucht die Bekanntschaft eines anständigen jüdischen Mädchens mit etwas Vermögen zwecks Heiraths. Nur ernstgemeinte Anfragen werden berücksichtigt. Adr.: A 107 Abendpost.

Heirathsgesuch: Aelterer guter respektabler Wittmann (katholisch), noch rüstig, mit gutem Geschäft, wünscht die Bekanntschaft einer kleinen, netten, guten älteren Wittfrau als Gesellschafterin in den alten Tagen, zwecks Heirath. Agenten verbeten. — Adr.: S. 617 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

D. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret). Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams; Office-Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5ju,Xim

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, gut für Bäckerei oder irgend ein Geschäft, sehr gelegen für einen Schneider. Adr.: S 665, Abendpost.

Zu vermiethen: 3 Zimmer-Flat, Gas und Bad; parterre; neues Hintergebäude; $10. 513 Larrabee Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer und Bad, heißes Wasser. 335—337 Roscoe Blvd., Ecke Seely Avenue, Lake View.

Zu vermiethen: Store, 25 bei 50 Fuß, mit 4 Zimmern, Bad, heißes Wasser, Basement und Laundry, passend für irgend ein Geschäft. 335—337 Roscoe Blvd., Ecke Seely Ave.

Zu vermiethen: Ein feiner Store an Fullerton Ave. nahe Perry Str.; Miethe $30, mit großem Stall. Franz Becker, 559 Southport Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, $8. 2410 N. Oakley Avenue.

Zu vermiethen: Schöne Basement-Wohnung, mit Gas. 1142 Oakdale Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flats, Furnace, hell und modern. 1071 und 1075 Herndon Str., nahe Grace. Zu erfragen 3. Flat. samo

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flats, möblirt, hell und modern. 1071 und 1075 Herndon Str., nahe Grace. Zu erfragen 3. Flat. frsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Hübsches separates Bettzimmer. 397 Sedgwick Str., 2. Treppe, nahe Hochbahnstation.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, Privatfamilie, $7; auch einzeln. 223 Montrose Ave. sso

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 2930 Poplar Ave., erste Straße westlich von S. Halsted Straße. sasonmomi

Zu vermiethen: Kühles Zimmer in Privatfamilie von Zweien; Dampf, Gas Mahlzeiten. 260 Seminary Ave., 2. Flat; nahe Fullerton Ave.-Hochbahn-Expreß.

Zu vermiethen: Roomer kann ein Zimmer erhalten. 318 Wabansia Ave. saso

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 227 Larrabee Str., oben. saso

Zu vermiethen: Großes schönes Zimmer mit oder ohne Möbel, bei alleinstehender Dame, Samstag bis 8 und Sonntag bis 5 Uhr. 63 Hammond Str., Zimmer 5.

Zu vermiethen: Ein Bettzimmer. 515 Sedgwick Straße. Duber.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1048 Nelson Straße.

Zu vermiethen: Frontzimmer für $2. 565 Nord Clark Str., Flat O.

Verlangt: Boarders. 142 Cleveland Ave., 1. Flat, Ecke Blackhawk.

Verlangt: Anständige Boarders. 154 Clybourn Ave., unten hinten.

Zu vermiethen: Nettes Zimmer für anständige Dame bei einzelner Frau. 148 Bissell Str., Eingang an Clay Str.

Zu vermiethen: Schönes helles möblirtes Zimmer mit oder ohne Board. 156 Howe Str., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Boarders und Roomers. 772 Nord Halsted Straße.

Zu vermiethen: Zwei helle Zimmer. 52 Fremont Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 267 Milwaukee Ave., 1 Treppe links.

Verlangt: Boarder bei deutsch-ungarischer Familie. 119 W. Erie Str., Ecke Milwaukee Ave. saso

Zu vermiethen: Möblirtes großes Frontzimmer mit Wasser. 138 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Schöne kleine und große möblirte Zimmer. 1470 Michigan Ave. dofrsa

Schöne kühle möblirte Zimmer, Bad, für Herren und Damen. 100 N. Clark Str. 19ju,1m,tX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Gute Kost und Zimmer für einen Herrn in Privatfamilie, nördlich von Diversey Blvd. Adr.: B. 829 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Handwerker sucht ein oder zwei leere Zimmer, Nordseite. Preisangabe. Adr.: A. 125 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Alleinstehende Frau sucht ein oder zwei leere freundliche Zimmer, Nordseite. 154 Larrabee Str., 4. Floor.

Zu miethen gesucht: Junger Mann mit 2 Kindern sucht ein Heim bei guten Leuten oder Wittwe. Adr. O. M. 57, Abendpost.

Verlangt: Zimmer und Board in deutscher Familie auf der Nordseite. Frl. E. Eicheler, 1430 Osgood Str.

Zu miethen gesucht: Geschäftsmann wünscht möblirtes Zimmer bei alleinstehender Dame. Adr. B. 806, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Helles, großes Frontzimmer im modernem Hause; Nordseite, nördlich von North Ave. Adr.: A 103, Abendpost. frsason

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lieber Julius!
Natalia und ich warten auf Dich oder Nachricht von Dir. Wir sind bei Louise G., 10802 Avenue G, East Side Station, Chicago, Jll. — Marie T. 30jun,1wX

Gus. Gleichman wird gewünscht in 3109 Wabash Ave. Sehr wichtige Sache.

Wenn Ihr zu „plastern", Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt Köhler, 442 Thomas Str., nahe Western Ave., früher 468 W. Superior Str. 1jn,dosamo,1m

Achtung! Deutsche Hod Carriers und Bauarbeiter von Local Nr. 1! General-Versammlung am Sonntag, den 2. Juli, Nachmittags 1 Uhr, 48 West Randolph Str., in der großen Halle. Verlesung des halbjährlichen Finanz-Berichts, Beamtenwahl und andere wichtige Geschäfte liegen vor. Alle Mitglieder sollten pünktlich erscheinen. A. Schreiber, Sekretär. 24,2,jun,1jul

Backstein- und Steinmaurer! Regelmäßige Versammlung findet statt am Mittwoch, den 5. Juli, speziell zur Unterstützung der streikenden Fuhrleute. Sektion 3, Artikel 6 der Nebengesetze. Auf Befehl der Union. sasomomi

Logen und Vereine können sich bei freiem Eintritt einem guten Versicherungs-Orden anschließen. Mitglieder werden bis zum 55. Jahre aufgenommen. Agenten wird guter Gehalt und Kommission bezahlt. Adr.: S. 647 Abendpost. saso

Mitglieder des Royal Arcanum Orden erhalten Nachricht zu ihrem Vortheil, wenn sie adressiren K. 513 Abendpost. 23jn,X*

Bills kollektirt, alles Gesetzliche erledigt. Plymouth Agency, 192 W. Madison Str., 371 Dearborn Str. 13jn,1mX

Vollmachten ausgefertigt, Pässe in's Ausland besorgt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. 20ap,X*

Nach Europa. — Sommerreisen zu mäßigen Preisen. Billige Freikarten von Deutschland, Rußland, Schweiz, Oesterreich-Ungarn. A. C. Shaw, Gen.-Agt., 232 Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 2fb—31dj

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 2mi,*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb,*

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Theodor H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 27jn,1m

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington D. C. 20jan,X*

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj,sadido,6m

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen Billig, gutgehender Eck-Saloon in deutscher Nachbarschaft, eine seltene Gelegenheit, 4 schöne Zimmer mit Bad. Adr.: A 160, Abendpost. jami

Zu verkaufen: Gutgehender Meat Market; Westseite; 20 Jahre etablirt. Nachzufragen: 1436 W. 45. Place.

Zu verkaufen: Feiner Eck-Grocerystore, mit Zigarren und Soda Fountain. Nachzufragen Abends oder Morgen. 1087 S. TurnerAve., nahe 23. Str., unten.

Zu verkaufen: Gute 5 Kannen-Milchroute. Zu erfragen 466 Southport Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, billig, etablirtes Geschäft. 1531 Ogden Avenue. saso

Zu verkaufen: Eine sehr gute Retail-Bäckerei; Umstände halber billig. Adr.: A 183, Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery, mit Haus und Lot, billig. Eigenthümer geht nach Europa; machte brillantes Geschäft, willig zu bleiben, bis Käufer sich überzeugt hat. Nordwestseite, Logan Square. Preis $4500. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd. samomi

Zu verkaufen: Eine seit 20 Jahren betriebene und vollständig eingerichtete Candy-Factory. Jährliche Verkäufe über $150,000. Inventar von Maschinen, Waaren etc. $35,000. Die beste Gelegenheit, um billig ein gutes Geschäft zu erwerben. C. Rigg, 1403 Schiller Bldg., Chicago. saso

Sehr guter Eck-Saloon billig zu verkaufen, thut ein sehr gutes Geschäft, in dem Herzen von Lake View. Eigenthümer will sich vom Geschäft zurückziehen. Adr.: S. 607 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Guter Saloon, billig. 352 Dearborn Straße.

Zu verkaufen: Saloon mit Mittagstisch. 64 Süd Desplaines Straße. sason

Zu verkaufen: Gutgehender Eckaloon, billig wenn sofort genommen. 357 Sedgwick Str., Ecke Schiller. samodi

Zu verkaufen oder vermiethen: Karoussell. 3109 Wabash Avenue.

Saloon zu miethen oder zu kaufen gesucht außerhalb Chicago. Adr.: S. 618 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, gute Wholesale-Route, mit Pferd und Wagen; gutes Auskommen für deutschen Mann. Offerten: K. 548 Abendpost.

Zu verkaufen: Roominghaus, 15 Zimmer. Alles besetzt, lange Lease, feine Lage, Nordseite; billig. Adr.: A. 174 Abendpost.

Gutes Grocery-, Delikatessen-, Candy-, Notions- und Tabakgeschäft ist umstandshalber zu verkaufen. 244 Mohawk Straße.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei, Zigarrengeschäft; $30 tägliche Einnahme; Miethe $20. Eckstore. 142 Burling Str. saso

Zu verkaufen: $200 kaufen Candy, Zigarren und leichten Grocery-Store. 25 Jahre tablirt. Muß die Stadt verlassen. 4 Zimmer mit Store. Billige Miethe 168 Willow Str.

Zu kaufen gesucht: Gutgehendes kleines Delikatessengeschäft mit Backwaaren. Keine Agenten. Adr. A. 145, Abendpost. saso

Zu verkaufen: Delikatessengeschäft, Nordseite, macht gute Geschäfte; keine Agenten. Adr. B. 854, Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Westseite, feine Nachbarschaft, wöchentliche Einnahme $450, Hausgeschäft, feine Fixtures und Showcases, Preis $1600, Cash $1000, der Rest kann stehen bleiben. Fragt Sonntags 10 Uhr Vorm. 528 Cleveland Ave.

Wer schnell gute Geschäfte jeder Art kaufen will, komme nach 528 Cleveland Ave.

Verkaufe wegen Todesfall mein 15 Jahre etablirtes Schuh- und Herren-Ausstattungsgeschäft. $2000 Vorrath, 36 Meilen außerhalb. Verkaufe auch das Grundstück. Theilweise. Abzahlungg. Adr. A. 166 Abendpost. 30juni,1wX

Zu verkaufen: $800 auf Abschlagszahlung kaufen gut etablirte Wagen- und Schmiedewerkstätte, Gebäude und jämmtliches Werkzeug. Gute Wisconsin Stadt. Rehf, 119 La Salle Str. frsaso

Zu verkaufen: Store, billig; Tabak, Grocery und Spielsachen, mit Zeitungsroute. 6087 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Zeitungsroute, billig. 31 Rose Str. ju30,1wX

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Laundry-Office und Puppen-Reparatur; das Geschäft ist leicht zu erlernen. 572 Wells Str. frsamo

Verlangt für Spot Cash, Grocerie Stores und alle anderen Stores sowie Store Fixtures.
— Theo. Goodkind. —
Telephone 2045 North. 903 N. Halsted Str. 9ma, dimifrsa,*

Zu verkaufen: Bäckerei im Stock Yards Distrikt; Reingewinn $125 per Monat; muß verkaufen; keine preiswerthe Offerte zurückgewiesen; untersucht. — 736 W. 43. Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery, werth $1500, für Baar oder auch für Grundeigenthum Nordwestseite, gehe auf's Land. Adr. A. 122 Abendpost. dfsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gutgehender Saloon und Boardinghaus, mit Sommergarten, in großem Fabrikdistrikt gelegen. Verkaufe oder vertausche. Farm vorgezogen. W. Mayer, 305 Ost 16. Str., Chicago Heights, Jll. 27jn,1w

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessenstore; billige Miethe mit Wohnung. Adr.: K 509, Abendpost. 26jn1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner gesucht mit etwas Kapital. Adr.: B. 891 Abendpost.

Theilhaber gesucht zur Vergrößerung einer kleinen Lebensmittel-Fabrik (ein fleißiger Deutscher mit geringem Kapital). Adr.: B. 803 Abendpost.

Partner verlangt: Braver, ehrlicher Schweizer oder Deutscher mit $250 als Partner im Saloon-Geschäft. Nachzufragen: 2725 State Str. dofrsa

Verlangt: Partner für City Route zum Verkaufe von Bitters, Extras und Provisions; Profit $75 wöchentlich. Anzufragen bei Max Paget, 250 Fulton Straße. dofrsa

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt sprecht vor bei
A. French, 3ja,X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Macht Euch keine Geldsorgen.
Wir leihen Euch irgend einen Betrag zu jeder Zeit auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten: Ihr könnt borgen:

$25 für $1.00 p. Monat		$75 für $2.25 p. Monat	
$30 für $1.25 p. Monat		$100 für $2.75 p. Monat	
$35 für $1.40 p. Monat		$125 für $3.50 p. Monat	
$40 für $1.50 p. Monat		$150 für $4.25 p. Monat	
$50 für $1.75 p. Monat		$200 für $5.50 p. Monat	

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit. Streng reell. Wir bezahlen andere Darleihen u. Möbelgeschäfte.
Cook County Mortgage Co.,
Zimmer 609, 108 Dearborn Str., Ecke Dearborn und Washington Str.
Bringt diese Anzeige mit. 6jn,26t

American Credit Co.
Ermäßigte Raten Anleihen auf Möbel, Pianos etc.

$15	für	75c	pro Monat.
$20	für	90c	pro Monat.
$25	für	$1.00	pro Monat.
$30	für	$1.25	pro Monat.
$40	für	$1.50	pro Monat.
$50	für	$1.75	pro Monat.
$75	für	$2.25	pro Monat.
$100	für	$2.75	pro Monat.
$200	für	$5.50	pro Monat.

Wenn Ihr Geld zu irgend einem Zweck braucht, sprecht vor. Geschäfte schnell und privatim abgeschlossen. (Nicht inkorporirt).
140 Dearborn Str., Zimmer 705, Ecke Madison Str. 20jn,tX,1m

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.75; $60 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.00
Lang etablirt; sprecht vor. Oeffentlicher Notar.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 27juni*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Folgende erste Hypotheken:

$3000,	5%, 3 Jahre,	Grundeigenthumswerth	$8500
$2600,	5½%, 3 Jahre,	Grundeigenthumswerth	$6000
$2500,	5½%, 5 Jahre,	Grundeigenthumswerth	$5200
$2200,	5½%, 2 Jahre,	Grundeigenthumswerth	$4800
$2000,	6%, 5 Jahre,	Grundeigenthumswerth	$4500
$650,	6%, 3 Jahre,	Grundeigenthumswerth	$1500
$400,	5%, 3 Jahre,	Grundeigenthumswerth	$1800

Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. frsasonmo

Bauanleihen für Storegebäude (nicht über $10,000) unter den günstigsten Bedingungen. Es wird eine kleine Anzahlung verlangt, und der Rest kann in monatlichen, ¼jährlichen oder ½jährlichen Raten abgetragen werden. Bin 20 Jahre im Chicagoer Baugeschäft thätig und strikt reelle Bedienung wird garantirt. Ueberzeugt Euch von dem soliden Angebot. Wm. Ohlhaber, Architekt und Ingenieur, 171 Washington Str., Ecke 5. Ave., Phone Main 4135. 30mi,dimidosa,1m

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja,bidosa*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission, und bezahlt jämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen.
83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

John P. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mjX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

$1000 zu verleihen auf Nordseite Property, 6%—ich bezahle alle Kosten. Adr.: S. 656 Abendpost. sso

Verlangt: $500 auf 3 Jahre, erste Hypothek, zahle 7 Prozent. Adr. S. 619, Abendpost.

Gesucht: Eine $1800-Anleihe für 3 oder 5 Jahre an neues Brickhaus, Furnace-Heizung, Lot 30 bei 125 Fuß, nahe Sheridan Road. Adr. S. 616, Abendpost. sasonmomi

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 13juni,1mX

Geld billig zu verleihen auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite; Privatmann. Adr: K 305 Abdpost. 12mai,2m,X

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mai,X,1t

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Englische Sprache —
nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Handelsfächer, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend. Tags und Abends. Private School, John Siebe, Manager, 368 Larrabee Straße, nahe North Ave. Etablirt 1892. 17jun,sadimi,1m

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preis: mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bidosa*

Gesucht: Zwei Deutsche suchen englischen Lehrer oder Lehrerin, um die englische Sprache zu erlernen. 560 N. Halsted Str.

Gesangunterricht —gründlich —von erfahrenem Gesanglehrer. Fortschritt garantirt. Adr.: S. 644 Abendpost. saso

Gründl. Musikunterricht. Piano, Violine, Mandoline, Zither, Guitarre. Rahn, 765 Clybourn Ave. midosamo

The American Fashion Co. von New York, lehrt Entwerfen und Zuschneiden Schneidern für $60, Zuschneidern für $40, Kleidermacherinnen für $20. Macht einen Experten aus Euch und erhöht Euren Lohn. 160 State Str., Chicago. 10jun,sasonmimi

Ferienschule für Knaben und Mädchen vom 5. Juli bis 1. September. Anmeldungen jetzt erbeten. College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina. Prof. Jenssen, Prinzipal. fn22—j17,X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Sprecht Sonnabend oder Sonntag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Francisco Str. vor und besichtigt meine neuen Häuser mit 28 Fuß Lotten und 6 Fuß Brick Basement an N. Francisco Str., 2 Blocks nördlich von Elston und Belmont Ave. Cars, 2 Blocks südlich von Irving Park Boulevard Cars. $100 Anzahlung und $15 monatlich. Ernst Melms, Hauptoffice Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 30jn,frsa*

Zu verkaufen: Modernes 8 Zimmer Steinhaus, Ecke Jowa, nahe California Ave., auf Abschlagszahlung, alle Straßenverbesserungen bezahlt nur $2200.
2 Wohnungen von 4 Zimmern und Bad; in gutem Zustand, $2500; nahe Armitage und Western Ave.
3stöckiges Brickgebäude, 6—7 und 7 Zimmer mit Stall, Ashland Ave. und Division Str.; Miethe $700; nur.......$6000
Terwilliger, 232 W. Division Str. frsa

Zu verkaufen: Modernes zweistöckiges Framehaus, zwei 6 Zimmer Flats, an Lawndale Ave., nahe Hochbahn und Armitage Ave. Cars. Preis $3250, $500 Anzahlung, Rest monatlich. ju2,1wX
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Nur noch Eins übrig (3 sind verkauft). Dreistöckiges 3-Flat Brickhaus an Lincoln Str., nahe Clybourn Place, Preis $3850, $500 Anzahlung, Rest monatlich. dosa
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Alley - Lot an zwei Car-Linien, zwischen 2 Parks, wegen Abreise zu verkaufen. Nachzufragen: 1203 Thomas Straße.

Zu verkaufen, billig: Cottages und zweistöckige Häuser; Geld zu verleihen. Armitage und Kimball Ave. 1jl,sami,1m

Zu verkaufen, Logan Square Cottage und Lot; muß verkauft werden; nur $1850. Nachzufragen Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd. 1,3,5,7j

Zu verkaufen: Ein Bargain: Moderne Brick 5 und 6 Zimmer Flats, Bad, Furnace, Asphalt Straße. Werth $4800, nur $3700. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd. 1,3,5,7jl

Zu verkaufen:—
Lots an Milwaukee Ave.......$1250
An Fullerton Ave.......$1000
An California Ave.......$1000
Diese Lots sind gut gelegen für irgend ein Geschäft. Ich baue eben 12 Steinhäuser in der Nachbarschaft. saso
Chas. B. Ott, 2021 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 10-Zimmer Brick-Cottage an Nord Leavitt Str., nördlich von Milwaukee Ave. Vermiethet für $15 per Monat. Sehr billig. Garden City Mutual Sav. Loan and Bldg. Association, 84 & 86 La Salle Str., Zimmer Nr. 402.

Zu verkaufen: Zwei Lots westlich von Addison nahe Central Park Ave. Zu weniger wie Acker Preis.
4-, 5- und 6-Zimmer Häuser, alle moderne Verbesserungen, zu zehn Dollars pro Monat. Sprecht vor und seht sie. 706 West Irving Park Blvd., Ecke Bernard. Offen jeden Nachmittag.

Zu verkaufen: Lot, Humboldt Park Front, an Kedzie Ave., billig. G. Mahlman, 518 N. Sacramento Avenue. sason

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Geschäftshaus, vorzügliche Lage, zwischen Milwaukee Ave. und Metropolitan Hochbahn. Wassermann, 1215 N. California Ave.

Zu verkaufen: Neue 4- und 5-Zimmer Häuser, Christiana Ave. nahe Belmont Ave. $1900 bis $2300. Leichte Abzahlungen. E. Dearborn Str. Agent 1797 N. Spaulding Ave. 30juni,1w

Zu verkaufen: 9 Zimmer Brickhaus, nahe Humboldt Park, wegen Abreise. Adr.: B. 805, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: 6 Zimmer Haus. 1288 N. Spaulding Ave., nahe Fullerton Ave. frsa

Zu verkaufen: 5 und 6 Zimmer neue Häuser mit allen modernen Einrichtungen, Basement, Attic, Gas, Lotten 29 bei 125, $2250. $100 Anzahlung, $18 monatlich. Otto Dobroth, Elston und Belmont Ave., oder 663 Irving Park Boulevard. frsa

Südwestseite.

Zu verkaufen: Feines Haus; große Lot; kostete $5000; für $3300. 1389 S. Lawndale Ave.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Frame-Saloongebäude, und 2stöck. Frame-Flat-Gebäude, No. 6930 und 6932 Aberdeen Str. Seht Eigenthümer ebendaselbst.

Zu verkaufen: 10-Zimmer Brick-Cottage. Basement ausgebaut für Sommer- und Waschküche, Lot 28x135, nahe Douglas Park. Sehr billig; muß verkauft werden. J. H. Kraemer & Son, 84 & 86 La Salle Straße.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Ein Haus frei für Käufer unserer produktiven Wiskonsiner Ländereien. Wir verschaffen Euch [illegible] tige, gut lohnende Arbeit, wenn Ihr nicht auf Eurem eigenen Lande arbeitet. Deutsche Siedelung schon begonnen. Knoblauch Farm Land Co., 115 Dearborn Straße. 24ju,saso*

Wenn Ihr eine gute Farm wünscht mit Haus fertig zum Beziehen, haben wir gerade den richtigen Platz für Euch in unserer neuen deutschen Siedelung nahe Ladysmith, Gates Co., Wis. Die beste Gelegenheit, die fleißigen Leuten mit wenig Kapital jemals geboten wurde. Sprecht vor in Zimmer 207, Nr. 115 Dearborn Straße. 24ju,saso*

Zu verkaufen für bebautes Chicago Grundeigenthum, 80 Acker Farm, 72 Meilen von Chicago, in Stark County, Ind., 70 Acker unter Pflug, Rest Waldland. Viel Vieh, Futter und Farmgeräthe. Gute Gebäude. Preis $6500. Penny Savings Bank, 95 Washington Str. frsason

Zu verkaufen: 8400 Acres, Sawyer Co., Wis., im größten Klee-Gürtel des Staates; prachtvolle Seen, feine Ströme, 3,000,000 Fuß Sägeholz, leichter Lehmboden; Eisenbahn durch's Land vermessen; bringt im [illegible] $12 bis $15 per Acker; muß schnell verkauft werden. Preis $6.00. Geo. Knoblauch Farm Land Co., 115 Dearborn Str., Zim. 207. frsa

Zu verkaufen oder vertauschen für Farm: Cottage und großer Stall. 22 Moniton Place, nahe Western und Fullerton Avenue.

120 Acker Farmland zu verkaufen oder zu vertauschen. 5017 Loomis Str.

Zu verkaufen: Billig, gute Farm innerhalb 7 Meilen von Chicago, $300 per Acker. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.

Freie Fahrt nach Colorado. Bestes Weizenland im Westen, $1 bis $5 per Acker. Leichte Bedingungen. Solche Heimstätten. Exkursion am 4. Juli. Holt Tickets jetzt. Frühe nachfragen. Geo. Rehl, 90 Washington Str. 27juni,1mX

$1600, ein Theil baar, kaufen 80 Acker Weizenland-Farm; neue Holzgebäude; alle Farmprodukte im Wachsen; Pferde und Vieh. [illegible], 119 La Salle Str., Zimmer 32. 14jun*

$3.50 und $5.00 Acker. Houghton Lake, Roscommon Co., Michigan. Beech und Maple Land. Schwerer Boden. Reuter Bros., 190 Blue Island Ave. 23jn,fcdosa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut kultivirte Farmen mit sämmtlichem Inventar und Ernte. — Zimmer 32, 119 La Salle Str. 12dj,[illegible]

Zu verkaufen: 84 Acker Land, 15 Meilen von der Stadt, Nordwest. 508 Southport Ave., hinten, oben D. G.

Zu verkaufen: Elmhurst, elegante Häuser, feine Lots, auch Dupage Co.-Farmen. Rabenzel, Elmhurst, Illinois.

Zu verkaufen: 80 Acker Dairy Farm, 40 Meilen von der Stadt; gute Verbesserungen; leichte Bedingungen. Simon Hill, 520 Ost 50. Str. dofrsa

Nordseite.

Zu verkaufen: 6-Zimmer moderne Cottage an Winona Str., $2800; 6-Zimmer moderne Cottage nahe Graceland Ave., $2400; 6-Zimmer Cottage an Starr Str., $2300; 4-Zimmer Cottage an Bosworth Ave., [illegible] N. Ashland Ave., $1900; 2stöck. Framegebäude an Melrose Str., nahe Perry, mit 2 5-Zimmer-Wohnungen, $2700; [illegible] und Gaseinrichtung an Diversey Blvd., nahe Lincoln Ave., $4800; modernes Gebäude an N. Paulina Str., nahe Grace Str., $3500; ein ganz neues prachtvolles 2stöck. Brickgebäude in Lake View, $5500. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. [illegible]

Bargain: Zweistöck. Framegebäude, zwei Wohnungen, [illegible] Zimmern, nahe North Ave. und Larrabee Str. Hochbahnstation. Nur $2,200. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. dimifrsa

Billig zu verkaufen: Ueber 50 Cottages, 2- und 3-stöckige Häuser auf der Nordseite, besonders in Lake View. Tausch für unbebautes Eigenthum in allen Fällen berücksichtigt. [illegible] Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. Office auch Abends offen. 6jn,didosa,1mo

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25 bei 125, mit allen Straßenverbesserungen, nur $1675; $100 Anzahlung, Rest $15 monatlich. [illegible] in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 E. Belmont Ave. 2jun,sami*

$2700 kaufen ein modernes zwei 6-Zimmer-Haus, in gutem Zustand, an N. Ashland Ave., nahe Diversey Blvd. Nachzufragen: von 8 bis 12 Uhr Vormittags in 748 Southport Ave., im Basement, vorne.

Zu verkaufen: Prachtvolle neue und moderne Cottage in Ravenswood; alle Straßenverbesserungen und sämmtlich bezahlt; $200 baar, $10 monatlich; nehme Lot als Theilzahlung. Albrecht, Ecke Foster und N. Oakley Ave.

Billig, 4 Flat-House, $3000; $360 jährliche Rente. 41 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen: Auf monatliche Zahlungen: Neue moderne Cottage, 6 Zimmer, Basement, Attic; an Farragut Ave., 2 Blocks von [illegible] Depot. $2450. Henry Dirks, 1204 Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Billig, [illegible] prachtvolle Cottage auf der Nordseite mit Gas und Badewanne, alles in bester Ordnung. [illegible] am liebsten auf der Nordseite. Zu erfragen 753 Clybourn Ave., oben.

Zu verkaufen: Billig, prachtvolles 2stöck. Brickhaus mit Steinfront und Treppe, [illegible] Wellington Str., 2 Blocks von der Nordwestern Hochbahnstation; [illegible] hier beim Eigenthümer zu sprechen. Adr.: A. 181 Abendpost.

Zu verkaufen: 2stöckiges Framehaus, zwei 6-Zimmer Flats, in guter Ordnung, an N. Ashland Ave. nahe Wrightwood Str., neu gepflastert. $2700. Großer Bargain. [illegible] La Salle Str., Zimmer 1038.

Zu verkaufen: (Nur $4000), 2stöckiges schönes Flat-Gebäude, zwei 6-Zimmer Flats, in erster Klasse Zustand; gut vermiethet, bequem zu Northwestern oder Lincoln Ave. Electric, an Melrose Str. [illegible] verpaßt diese Gelegenheit nicht; eine schöne Nordseite Lot als Theilzahlung. Wegen Näherem sprecht vor oder schreibt an John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Billig, $3000, Bargain—Ein 2stöckiges Framehaus mit zwei 6-Zimmer Flats in Diversey Blvd., [illegible] richtlich mit [illegible] nur $1000 Cash haben. — John Heim, 1713 North Ashland Ave. nahe Belmont.

Zu verkaufen: (Nur $3250), schöne 7-Zimmer Residenz, Lot 30x125, [illegible] Blvd., alle Verbesserungen, $1000 Anzahlung [illegible] natlich. Wegen Näherem sprecht vor oder schreibt an John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Brick Store Gebäude an Center Str., nahe Sheffield Ave. $4200. Aug. Thorpe, 147 E. North Ave.

Muß verkaufen: 2stöckiges Framegebäude mit Cottage an Orchard Str., Lot 25 bei 125, in bestem Zustand, Miethe $344, Preis $3300. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Westseite.

Wünscht Ihr einen Bargain?
In einem Wohnhaus, Flat-Gebäude oder einer Cottage
Westlich vom Douglas Park?
Falls dem so ist, sprecht vor und besichtigt unser Eigenthum sofort. Wir haben gerade jetzt einige Bargains [illegible] zufriedenstellen kann, wie es kein Anderer konnte.
Dieser ist der feinste Wohn-Distrikt in Chicago für Leute der Mittelklasse.
Benjamin J. Glaser,
1573 Ogden Ave., nahe Millard Ave.
John G. Bleßing, deutscher Verkäufer.
Die einzige Office westlich von Douglas Park. [illegible] Sicherheits-Gewölbe. 10jun,[illegible]

Zu verkaufen: 2 Lotten, Cottage mit 7 großen Zimmern, 2 Blocks vom Garfield Park, 1 Block von Kedzie Ave. [illegible] gute, bequeme [illegible] werth $3500. 887—889 Park Ave., nahe Albany Ave.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Billig, [illegible] Bäckerei; [illegible] Flat darüber [illegible] South Evanston. Preis $5500. John G. [illegible] & Co., 145 La Salle Str.

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Haus und Bäckerei, [illegible] für Saloon, [illegible] dem Bahnhof [illegible] fragen bei Paul Martin, 629 Newport Ave. nahe Lincoln Ave.

Was habt Ihr für $1500 schuldenfreies [illegible] 10-Zimmer Haus, 14 Meilen von [illegible] gas, in Riverview, Jll. John Heim, 1713 N. Ashland Avenue.

Umständehalber bin ich gezwungen, meine [illegible] Baustelle für $225 zu verkaufen. $30 Anzahlung, [illegible] $10 monatlich. [illegible] Abendpost.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen [illegible] Eigenthum [illegible] Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1192 Milwaukee Ave., nahe Division und Noble Str.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, [illegible] Co., 95 Washington Str. [illegible]

Aufgemerkt!

Junge Leute, Männer mittleren Alters und ältere Männer.

Wenn Ihr schwach oder gebrechlich seid und ärztliche Hilfe gebraucht,

konsultirt **Dr. Weintraub,**

der Euch ehrlich seine Meinung sagt und freien Rathschlag ertheilt.

Die Krankheiten der Männer bezwungen.

Eine zeitgemäße und verläßliche Behandlung und möglichst schnelle Kuren für alle Spezial-Krankheiten und Schwächen der Männer.

Nervenzerrüttung und frühzeitiger Verfall, durch irgend eine Ursache herbeigeführt, geheilt. Gebt Eure Manneskraft nicht so leicht auf, sichert Euch Eure Kraft und Fähigkeiten, immer als Mann zu handeln. Durch meine Behandlung garantire ich dieses zu thun. Ihr werdet zufrieden sein.

Krampfaderbruch, vergrößerte Adern und stockendes Blut verursachen viel Qualen and Befürchtungen. Sie führen zu Schwäche und Siechthum. Meine Kur für solche Zustände ist schnell, sicher und bestimmt. Ueberzeugt Euch selbst, bevor Ihr anderswo um Behandlung nachsucht.

Wasserbruch. Wenn Eure Mannbarkeit in diesem Wege bedroht ist, solltet Ihr mich sofort aufsuchen. Ich habe die Macht, Wasserbruch ganz bestimmt und für immer in wenigen Tagen zu heilen, denn meine neue, allen überlegene Methode der Behandlung für dieses Leiden hat nicht ihres Gleichen. Davon kann ich Euch völlig überzeugen.

Widernatürliche Verluste irgend welcher Art kann ich schnell und im Vertrauen durch kurzen Versuch meiner Behandlung heilen, was ich Euch bestimmt beweisen werde. Duldet nicht, daß sie Euren Lebenssaft aussaugen und Euer Fleisch angreifen und vernichten, wie ihr Ursprung und Charakter es bedingt.

Blut-Vergiftung oder angestecktes Blut sollten sofort in Behandlung genommen werden. Ich wende eine Methode an, die schnell und gründlich jede Spur von Gift aus dem Blut entfernt und alle Folgen ihrer Wirkungen heilt, indem ich den ganzen Körper so rein und gesund mache, wie er vor dem Auftreten dieser schrecklichen Krankheit war. Besucht mich oder schreibt mir; ich werde Euch alles über diese außerordentliche Kur der ansteckenden Blutvergiftung sagen.

Striktur, Wenn die natürlichen Abführungswege des Wassers verengt oder verstopft sind, solltet Ihr Euch keiner chirurgischen oder unsicheren und schmerzhaften Behandlung unterwerfen, bevor Ihr meine neue überlegene Behandlung gründlich erforscht habt, welche frei von Unbequemlichkeiten und Leiden ist und keinen Zweifel zuläßt. Sie heilt schnell und macht die Urethra oder den Urinkanal stark, gesund, und in jeder Hinsicht glatt und frei von Hindernissen, Reiz oder Krankheit.

Ich lade Euch ein, vorzusprechen oder an mich zu schreiben um freien Rathschlag über irgend ein chronisches Uebel oder eine Schwäche.

Verschiebt diese wichtige Angelegenheit nicht auf gelegene Zeiten, sondern kommt oder schreibt jetzt und erzählt mir alles über Euren Fall. Dann werde ich Euch ehrliche rathen, was Ihr zunächst zu thun habt, um sicher gesund zu werden. Eine freundschaftliche Besprechung oder briefliche Erkundigung kostet Euch nichts und mag Euch auf den Weg zur Gesundheit führen. Eine Kette leistet nicht mehr Widerstand, als das schwächste Glied in ihr; ebenso geht es mit Eurem Körper. Der schwächste Theil macht ihn unbrauchbar oder bringt sogar alle anderen Theile in Gefahr. Nehmt daher das Glied in Acht, das Euch mit Sicherheit und zufriedenstellendem Leben verbindet. So gewiß, wie ich Euren Fall übernehme, werde ich Euch auch heilen.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,

195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.,

5. Floor. Eingang an Wabash Ave. Nehmt den Elevator.

Sprechstunden: 8.00 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachmittags. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. sason*

KRANKE

irgend einer Art. Da ist eine Rettung für Euch geblieben, wenn Ihr den Prof. Mosse magnetisch-elektrischen Leib-Apparat tragt. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser wird Euch sicher helfen. Er heilt positiv Rheumatismus, Nervenschwäche, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Leber-, Nieren-, Lungen- u. alle Magenleiden, [illegible]menfluß, Männerschwäche, Krampfader-Bruch [illegible], und alle Frauenleiden. [illegible] Leidende ist im Stande, ihn zu kaufen für $2.00 aufwärts bis $15.00.

W. J. HELM. M. S.,

[illegible] Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. [illegible] Sonntags offen bis 12 Uhr. 17no,dosa*

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,

456 Milwaukee Ave.

nahe Chicago Ave., 2. Flur. Wo das Rad und die Lichter sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 3. 1ap,sa*

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL CAPSULES MIDY

Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden. Jede Kapsel trägt den Namen ☞ MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen. 16dz,sa*

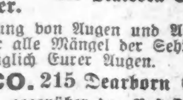
Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und [illegible]elbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, [illegible]abehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — [illegible]chbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders [illegible]fehle ich mein neu erfundenes Bruchband, [illegible] eingeführt ist in [illegible] deutschen Armee. Es [illegible] das sicherste, bequemste [illegible] dauerhafteste, welches [illegible] und Nacht ohne [illegible]merz getragen wird [illegible] eine sichere Heilung [illegible].

Dr. Robert Wolfertz,

[illegible]rikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph [illegible] Spezialist für Brüche und Verrenkungen des Körpers. Auch Sonn[illegible] offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer [illegible] bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.



Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. 15feb,didosa* gegenüber der Post-Office.

Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1. Dr. Jno. B. Bennett, Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur. — Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12. 7mi,misa*

Wichtig für Männer.

[illegible]enn Aerzte oder Arzneien Euch nicht [illegible]en, versucht unsere sicheren, erprobten Heil[illegible], welche niemals fehlschlagen in folgenden [illegible] Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 [illegible] jeden noch so hartnäckigen Fall von [illegible] Krankheiten und Urin-Leiden. Preis [illegible] per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Spe[illegible] kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — [illegible] $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles [illegible] heilen Männerschwäche, schlaflose [illegible], Nervosität, Sax im Urin, Melancholie [illegible]

DR. SCHROEDER,

250 West Division Str., nahe Hochbahn. Spezialist für gutsitzende Zähne. Set $5 und aufwärts (Brückenarbeit), Goldkronen [illegible] schmerzl. Ausziehen, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis. Sonntags offen. [illegible]

HUXMANN, Zahnärzte. [illegible]

DR. J. YOUNG, [illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60, [illegible]

Dr. KLEENE, [illegible]

Lokalbericht.

Briefkasten.

G. B. — Falls es die Deutsche Gesellschaft ablehnt, sich für Sie zu verwenden, so wird wahrscheinlich auch für andere Parteien kein Grund vorliegen, das zu thun.

A. R. 726. — Der verstorbene „Kanonenkönig" war Wittwer. Seine Tochter, die er zu seiner Universalerbin eingesetzt hat, wohnt in Essen. Die Adresse: „Frl. Krupp, Essen, Germany" dürfte vollkommen genügen.

C. L. — Wenden Sie sich an das Ministerium des Innern in Washington, und zwar adressiren Sie: Commissioner of Public Lands, Washington, D. C."

L. E. — Die Geschäftsstelle der „Citizens' Ass'n". befindet sich im Zimmer 33 des Gebäudes Nr. 92 La Salle Str.

H. K., Lombard. — Das Geschäftslokal der A. L. Rott Co. befindet sich Nr. 144—146 Erie Str.

E. K. — Die Ihrer Wohnung nächstgelegene katholische Kirche befindet sich an der Ecke von Hermitage Ave. und Jackson Blvd. Wegen der „Kirchenordnung" müssen Sie sich bei dem Pfarrer erkundigen, der neben der Kirche [illegible]nt.

Mathilde. — Im Hull House, an der Halsted. nahe Polk Str., werden Sie die gewünschte Auskunft erhalten können.

C. A. L. — Die „Cranberry" ist allerdings identisch mit der Preißelbeere, doch wird diese hier größer als in Nord-Deutschland.

„Unwissend". — Nach der Massenhaftigkeit zu urtheilen, in welcher neuerdings bei uns Seidenstoffe für Bekleidungszwecke zur Verwendung gelangen, sollten jetzt die Geschäfte der Seidenwebereien besser gehen als je.

O. Sch. — Kolumbus war ein Italiener, und zwar stammte er aus der Stadt Genua.

M. B. — 1. Das Porto, welches für Ansichts-Postkarten zu entrichten ist, die man in's Ausland verschicken will, richtet sich nach der Größe dieser Karten. Ueberschreitet diese das in dem betr. Lande (Deutschland) für Postkarten zulässige Maß, so muß Briefporto für die Karte bezahlt werden, falls man außer der Adresse und dem Namen des Absenders etwas darauf schreibt. — 2. Die Stärke des deutschen Bevölkerungs-Elementes in Chicago wird auf annähernd 600,000 Köpfe veranschlagt. — 3. Beim Ankauf von Grundstücken thut man gut, sich zur Anstellung von Erhebungen über den Besitztitel usw. einen Advokaten, oder eine „Abstract Co." zu Hilfe zu nehmen.

Leser. — Allerdings sind die übrigen Mächte des Dreibundes verpflichtet, Deutschland Heeresfolge im Kriegsfalle zu leisten.

Paul K. — Solche Beschwerde müssen Sie beim „Board of Review" (Revisionsbehörde), 76 Fifth Ave., vorbringen. Sofern es sich um die Steuer für das Jahr 1904 handelt, wird Ihnen aber eine Beschwerde nichts mehr nützen, denn in diesem Fall hätten Sie Einwand erheben müssen, ehe Sie die Steuer bezahlten.

B. B. 100. — Klagen kann jeder, der klagen will. Im übrigen ist Ihre Anfrage nicht klar; Sie sagen das eine Mal, die Polize sei der Frau übertragen, und das andere Mal, sie sei den Kindern der ersten Ehe verschrieben. Lautet die Polize auf den Namen der Frau, so ist sie auch an die Frau auszuzahlen.

A. C., Austin. — 1) Sie sind nicht verpflichtet, für den von Ihrer Frau eingegangenen Vertrag aufzukommen. — 2) Sie müssen die Einwanderungsbehörde davon überzeugen, daß Sie gewillt und imstande sind, für die alte Frau zu sorgen, so daß sie hier nicht der Oeffentlichkeit zur Last fällt. Die Kopfsteuer beträgt $2.00. — 3) Wenn über den Ausgewanderten wegen Entziehung von der Militärpflicht eine Geldstrafe verhängt ist, so kann sich die Behörde behufs Eintreibung der Strafe an das ihm zufallende Erbtheil halten.

Hyde Park. — Wenn, wie anzunehmen, in dem eingegangenen Vertrag die Rückgabe der Bücher bei Nichterfüllung der Zahlungen ausbedungen ist, so wird dem entsprechend auch das gerichtliche Urtheil erfolgen. Es ist nicht einzusehen, was gegen den Vertrag rechtlich einzuwenden sein sollte. Daß Sie die Unterrichtsgelegenheit nicht länger benützt haben, ist doch nicht die Schuld der anderen Partei.

W. E., Indiana Str. — Sie können durch eine „Replevin"-Klage beim Friedensrichter die Herausgabe des Ihnen vorenthaltenen Eigenthums erzwingen. Ihr Arbeitslohn kann, da Sie ledig sind, zum vollen Betrage beschlagnahmt werden.

E. S., West Huron Str. — 1) Wenn über die Person selbst kein Zweifel besteht, so ist von dem Gebrauch der abgekürzten oder veränderten Vornamensform kein Trubel zu befürchten. — 2) Es ist Sache des Versicherten, zu bestimmen, an wen seine Lebensversicherungs-Polize ausbezahlt werden soll. Hat er keine Bestimmung darüber getroffen, so fällt das Geld seinen gesetzlichen Erben zu. Stiefkinder gehören nicht zu den gesetzlichen Erben.

K. G. — Wer in die hiesige Armee aufgenommen werden will, darf nicht jünger als 21 und nicht älter als 35 Jahre sein; er muß selbstverständlich körperlich und geistig völlig gesund sein, und muß englisch sprechen, lesen und schreiben können. Wenn Ihr Bruder diesen Anforderungen entspricht, so steht seiner Aufnahme — als Gemeiner — kein Hinderniß im Wege. Ob er später einmal Offizier werden könnte, wird von seiner Führung und seinen Fähigkeiten und von den Umständen abhängen.

A. D. — Gehen Sie in's Polizeigericht und lassen Sie die bösen Nachbarn unter Friedensbürgschaft stellen.

Calumet. — Die Ehefrau hat das sog. Dower- oder Wittwenrecht an allem Eigenthum, welches der Mann während des Bestandes der Ehe besitzt oder erwirbt. Es ist deshalb, um das Eigenthum mit klarem Besitztitel verkaufen zu können, die Zustimmung der Frau erforderlich.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baus, Margaret, 58 J.; 949 Halsted Str.
Hendrich, Margareth, 7 Mo.; 743 N. Wood Str.
Herbst, Regina, 69 J.; 329 W. North Ave.
Hillebrand, Wm. A., 35 J.; 1380 Drake Ave.
Huebner, Frederick, 77 J.; 739 N. Humboldt Str.
Kozel, Joseph, 40 J.; 7221 Albany Ave.
Kuempel, Mathias, 41 J.; 419 Sedgwick Str.
Reim, Frederick, 67 J.; 554 Wieland Str.
Rossow, Wilhelm, 32 J.; 1136 Diversey Blvd.
Schmidt, Karl, 60 J.; 3116 Canal Str.
Thein, Anna, 29 J.; 2320 State Str.
Weidling, Baby, 2 Mo.; 1129 W. Adams Str.
Weinmann, Isaac, 40 J.; 149 13. Str.
Weiß, Minnie, 80 J.; 8 Centennial Pl.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Dora gegen Aaron Levin und Vincent J. gegen Dottie Babcock, Ehebruch; Franklin gegen Blanche L. Seely, Maggie gegen Charles E. Steffan und Margaret gegen Henry Reinfeld, Verlassen; Franziska gegen Franz Burger und Marie gegen Johann Petz, grausame Behandlung; Josephine gegen Joseph Gantfrey, Verlassen; Frank gegen Maggie Raimbault, Ehebruch; Mary gegen William E. Reddy und Alice gegen Frank McGinnis, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Francis Coup, Verlassen; James F. gegen Sarah Currie, Ehebruch; Tekla gegen Josie Cutkowski, grausame Behandlung.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Cornelius P. Harrigan, Loretta Boyrne, 32, 23.
James Sturnot, Frances Breternetz, 23, 20.
Benjamin Campbell, Mary Richardson, 23, 22.
Axel H. Johnson, Clara Lusth, 24, 22.
Hermann Schoenbeck, Louise Clausing, 25, 20.
Pioter Kautor, Maryanna Augustin, 26, 18.
Patras Mazones, Katrina Zostauticze, 25, 21.
Anton Kosinsko, Antonio Drombowski, 23, 20.
Raymond J. Ellis, Mildred L. Connor, 23, 21.
John Kara, Karolina Kulicek, 29, 29.
Anton Makowczky, Zusanne Carbaszewska, 25, 21.
J. Willis Holmes, Irene Wallace, 30, 25.
John J. Wiczynski, Barbar Rzyskot, 22, 20.
Adolph Treichel, Minnie Deinerl, 25, 24.
Joseph Hendryk, Louise Medricka, 48, 38.
George Taylor, Stanislawa Wiezorek, 25, 20.
Gust Olson, Hulda Hanson, 32, 32.
Arbort M. Hatfield, Edith D. Winterowd, 24, 23.
John Estel, Alma Dettmer, 32, 22.
Dick Schrick, Henrietta Reininga, 31, 21.
Richard Cronin, Frances Rafter, 31, 22.
Simon Pipiras, Barbara Simkate, 36, 27.
John Janowsky, Marie Sheiber, 29, 25.
Arthur G. Kimball, Effie G. Smallen, 24, 25.
John H. Bunte, Eva Ribbe, 19, 23.
Erich Stendel, Johanna Pyritz, 21, 18.
Samuel Levenson, Mollie Schonberg, 26, 19.
Effingham Maynard, Annie A. C. Walker, 28, 30.
Michael S. Hagensee, Anna Hawnek, 23, 23.
William H. Lewri, Mary Norfolk, 33, 24.
John Flonik, Maryanna Sucka, 24, 19.
Abel E. Wickman, Hilda Dahlgren, 28, 27.
Leonas Daraszins, Maryanna Jocajte, 27, 27.
Frank S. Currie, Helen Owen, 29, 25.
John O. Banion, Kittie Duncan, 49, 40.
Peter Anderson, Maria E. Hansen, 38, 34.
Fred K. Sleppy, Elizabeth T. Thomas, 34, 32.
David P. May, Camille G. Hill, 32, 27.
Adolf Jesse, Paulina Hein, 24, 19.
Charles O. Swift, Jennie Marlatt, 34, 24.
John W. Murphy, Delia T. Mooney, 34, 32.
Cady K. Wright, Persis E. Young, 30, 30.
Fred Bick, Martha Johnson, 29, 21.
Otto Danielson, Elin Anderson, 26, 22.
Johan Kavula, Magdalena Kulowiak, 27, 20.
William Schroeder, Minnie Erdland, 38, 24.
Harvey W. Leuthstrom, Mary E. Boland, 22, 22.
Samuel Durkovic, Anna Mizjalk, 22, 18.
Ora J. Anderson, Grace H. Rogers, 27, 21.
George W. Snowden, Edna Frances, 21, 20.
William E. Christman, May Cornish, 28, 19.
Edward A. Weber, Nellie Halen, 25, 22.
William Leonard, Catherine Torren, 40, 39.
John L. Muller, Emilie Kukla, 35, 28.
David W. Davis, Lillian A. Blimes, 30, 22.
Adam Damus, Mary Delunasle, 25, 22.
Theodore Kron, Minnie Matson, 40, 47.
Charles Dahme, Millie Meister, 24, 22.
Alfred Martin, Malinda Kruppenberg, 24, 20.
Henry Stoff, Minnie Silk, 28, 44.
Simon J. Hennessy, Nellie Bowler, 21, 18.
Alexander Benson, Augusta Holst, 26, 25.
Alexander Johnson, Mary Walsh, 31, 21.
Emil Schausoh, Mathilda Lieder, 24, 24.
Charles S. Mifflin, Lucretia M. Barry, 22, 19.
Edmund G. Dennison, Anne E. Kerr, 24, 21.
Rialto F. E. Leithold, Olive M. Munson, 29, 30.
Louis M. Piston, Grace Evans, 24, 24.
Henry Moore, Beulah Glenn, 22, 19.
Henry Rubin, Emma Wolf, 31, 28.
Jozef Pytal, Judwika Wiktorek, 27, 19.

Marktbericht.

Chicago, den 1. Juli 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.04; Nr. 3, roth, 95c—$1.00; Nr. 2, hart, $1.06; Nr. 3, hart, 97c—$1.03.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.20; Nr. 2, $1.10—$1.15; Nr. 3, $1.05—$1.10.

Mais, Nr. 2, 56—56½c; Nr. 2, weiß, 56¼—56½c; Nr. 2, gelb, 56¼—56½c; Nr. 3, 56—56¼c; Nr. 3, weiß, 56—56¼c; Nr. 3, gelb, 56—56½c; Nr. 4, 53½—55½c.

Hafer, Nr. 2, 31¾—32c; Nr. 2, weiß, 33¼—34c; Nr. 3, 31½c; Nr. 3, weiß, 32½—33¼c; Standard, 33¼—33¾c.

Mehl, Winter-Patents, $4.30—$4.60 das Faß; „Straights", $4.00—$4.20; Minnesota Hard Winter, Jute, $5.50—$5.70; besondere Marken, $6.20—$6.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.00—$12.50; Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $6.50—$8.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2 $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4 $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juli, 93⅝c; September, 89⅝—89¾c; Dezember, 89¼c.

Mais, Juli, alt, 56c; neu, 55½—55⅝c; September, alt, 54⅜—54¾c; neu, 54¼—54⅜c; Dezember, neu, 51¼c; alt, 49¼c; Mai, 48⅞c.

Hafer, Juli, 32⅝c; September, 31⅝c; Dezember, 32¼c; Mai, 33¾c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $7.27½; September, $7.47½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $12.62½; September, $12.95.

Rippchen, Juli, $7.70; September, $7.97½; Dezember, $8.00.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09½
Perfection, 150	0.10½
Headlight, 175	0.11
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.12½
do., 72	0.13¼
do., 76	0.14¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.47
do., gereinigt, per 5 Faß	0.48
Terpentin	0.66½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.40—$6.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorte, per 100 Pfund, $4.25—$5.15; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$4.40; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.75—$4.00.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.40—$5.57½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.30—$5.40; schwere gemischte Waare, $5.30—$5.42½; leichte ausgesuchte, $5.30—$5.45.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.95—$5.50; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.10; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.35—$6.35; gute bis ausgesuchte „Lambs", $5.25—$6.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfd.		$ 0.20½
Nr. 1, per Pfund	0.18	—0.19
Nr. 2, per Pfund	0.16	—0.17
„Cooleys", per Pfund		0.18
Nr. 1, per Pfund		0.17
Ladles, per Pfund	0.16	—0.16½
Packwaare, frisch, per Pfund		0.14
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.09¾	—0.10
„Daisies", per Pfund	0.10¼	—0.10½
„Young Americas", per Pfund	0.10¼	—0.10½
Schweizer, neu, per Pfund		0.13
Limburger, neu, per Pfund		0.08½
Brick, per Pfund		0.08½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12	—0.13
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.12¼	—0.13¼
Prima, 60 Prozent frisch		0.15
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.17

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", per Pfund	0.16	—0.20
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.15
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.10	—0.14
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", per Pfund	0.16	—20
Gänse, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund	0.10	—0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
85—125 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.08½
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.07
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06
Lachs, per Pfund		0.10
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.06½
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.06
Trout, Nr. 2, per Pfund		0.04½
Mackerel, per Pfund		0.14
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, in Carladungen, Faß	$1.50	—2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	3.25	—3.50
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste	3.00	—4.25
Ananas, kubanische, per Kiste	2.25	—2.50
Rhabarber, per Bündel	0.08	—0.10
Rothe Rüben, per 100 Bündchen	1.50	—2.00
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	0.60	—1.25
Stachelbeeren, 16 Quarts	0.75	—1.00
Kirschen, 24 Quarts	0.75	—1.25
Himbeeren, rothe, 24 Quarts	1.00	—1.50
do., schwarze, 24 Quarts	1.50	—2.25
Brombeeren, 24 Quarts	1.50	—2.00
Melonen, Gems, die Kiste	0.75	—4.00
Wassermelonen, per Hundert	20.00	—40.00
Kraut, per Kiste	0.75	—0.85
Kopfsalat, per Kübel	0.25	—0.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste		0.15
Tomaten, per Kiste	0.25	—1.00
Mohrrüben, per Bushel	0.40	—0.50
Sellerie, per Bündel		0.40
Rüben, per Kiste		0.25
Rettige, per 100 Bündchen	0.50	—1.00
Gurken, per Dutzend	0.25	—0.40
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.25	—0.35
Blumenkohl, per Kiste	0.25	—1.00
Spargeln, per Kiste	0.65	—1.75
Zwiebeln, per Bushel	0.60	—0.65
Schotenerbsen, per Bushel	0.75	—1.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	0.75	—1.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.75	—1.78
Geringere Sorten	1.70	—1.73
Rothe Nierenbohnen	2.75	—3.00
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.08	—0.11
do., neue, per Bushel	0.35	—0.50

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Edgar L. Starr — Verbindlichkeiten, $2690; Bestände $261.
George B. Christian — Verbindlichkeiten, $396; Bestände, $67.
Thomas A. Beckett — Verbindlichkeiten, $420; Bestände, $185.
John Ellgaß — Verbindlichkeiten, $800; Bestände, $240.
Samuel Baer — Verbindlichkeiten, $1018; Bestände, $15.

„Wer läuft, mag lesen!"

ist eine alte Redensart, und wer

SAL-LAC nimmt,

mag laufen und springen und seine jugendliche Lebhaftigkeit wiedererlangen. — Leset dies:

Krupp Remedy Co., Chicago, Ill.
Meine Herren!

Ich erhielt die Flasche von Sal-Lac, die Sie mir schickten, und jetzt gebrauche ich die vierte Flasche. Ich befinde mich bedeutend besser, als seit vielen Jahren. Ich litt seit zehn Jahren an Rheumatismus und bin dankbar, daß ich Sal-Lac kennen lernte. Ich fühle mich um zwanzig Jahre jünger. Ich bin fünfundsechzig Jahre alt. Sal-Lac wird immer mein Mittel sein, und ich werde es immer empfehlen. Ich danke Ihnen aus ganzem Herzen.

Achtungsvoll,
Ernest Kramer,
417 Cornelia Ave., Chicago, Ill.

Dieser Brief ist einer von den tausenden, die wir erhielten. Tausende erhielten ihre Gesundheit durch SAL-LAC wieder. Nieren-, Blasenleiden, Magenleiden, Katarrh, Frauenleiden alle geheilt. Heilung beginnt bei der ersten Dosis.

Verkauft von Herman Fry, 266 Ost North Ave., Chicago. 3ju,sa*

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tage, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, 1. Juli 1905.

1. Abrahamsson John
2 Abt George F
3 Arke Johann
4 Aidukas Peter
5 Albertini Oscar
6 Amstadt Adam
7 Andresen Henry
8 Antonowich Kazimir
9 Armakawaitez Amilia
10 Armin Emil
11 Arentowicz Felix
12 Azukas Rantas
13 Bachaz Antonia
14 Badzinski Jakob
15 Barivevic Jozio
16 Bary Leon
17 Barnak Jozef
18 Bardelt Karl
19 Barewicid Juzup
20 Bansiak Euzef
21 Barthel Elise
22 Baron Felits
23 Batuk Jan
24 Baulk Jan
25 Becker Willie
26 Becker Peter
27 Becker Louisa
28 Beitscher Rudolf
29 Benewicz Aleksander
30 Bertulis Anton
31 Bialostotsky B
32 Bickebach Elisabetha
33 Bjeld Johan
34 Biernaciak Bartolomiej
35 Bires Frenk
36 Bleicka Edward
37 Boczar Jozef
38 Bogacki Jozef
39 Boecklen Carl
40 Bornstein L
41 Bozeno Lomoca
42 Borawsky Andrzei
43 Bartolon Petrokawitz
44 Boschenrieder Ludwig
45 Bratek Jan
46 Bastik Jwann
47 Briastieter Jan
48 Brzezowski Jozef
49 Bzepnickiy Jan
50 Buczkowick Ignacy
51 Burch Johan
52 Burian John
53 Burnat Jozef
54 Buttler D C
55 Butewitz Augusta
56 Buza Jan
57 Chalupa Jan
58 Chambre Johann
[illegible]
245 Levin M
246 Lewandowski Adam
247 Lewandowski Walenty
248 Leydorf Christino
249 Lichner Maria
250 Ligas Katarzyna
251 Ligocki Frank
252 Leibowitz Mr
253 Lipa Mr
254 Lipkove Bratri
255 Losoe G
256 Lszczynski Piter
257 Lula Jozef
258 Lundgreen Mr
259 Macek Anna
260 Machu J
261 Madaj Andrey
262 Malenssek Johann
263 Malona Josef
264 Maliszewski Ignaci
265 Malekovic Ivan
266 Marblestone Chas
267 Marinovowic Marin
268 Mariska Franzisek
269 Maziarka Jozef
270 Maril Frantizek
271 Marulewski Lorenz
272 Maslich Gustav
273 Matthiza Wm
274 Mawitzki Wladyslaw
275 Michalska Wiktoria
276 Michalski Kazimiersz
277 Mienedart A
278 Marenka Mikolas
279 Mikotaczak Juzef
280 Midaszewce Cyilus
281 Mlika Anon
282 Minga Frank
283 Miron Jan
284 Miskovcik Ignacz (2)
285 Mrowornski St
286 Mujata Vasile
287 Munigne Elise
288 Newkowskis Bruno
289 Narsuchez Frann
290 Neutson Chas D
291 Neuhaus J
292 Niedermirer Joseph
293 Nootny Anton
294 Nowaczyk Atony
295 Ogabek Maryanna
296 Olszowski Jozef
297 Olszewskevi Stefan
298 Padoski Stanislawa
299 Padto Zofia
300 Pahl Johan (3)
301 Paliga Jan
302 Palonis Cicilia
303 Palvaz Hrenko
[illegible]
498 Wojtowicz Anton
499 Woztezas Piotr
500 Wolf Leopold
501 Wolfsohn D M
502 Wozniak Jozef
503 Wurglitsch Theresa
504 Wybdanski Michael
505 Wysocki Jan
506 Zonak Emil
507 Zabna Wojiech
508 Zacharewicz Jos
509 Zajacowna Juzefa
510 Zaszekarinski Alex
511 Zawilak Jan (2)
512 Zawmosak Piotr
513 Zegan Jan
514 Zeggert J O Mrs
515 Zelinski Stanis
516 Zetter Mr
517 Zewicz Jurgis
518 Zsanie Joseph
519 Zbedive Juzopa
520 Zuczewski K
521 Zwiorzynski Ignac
522 Zwizboski Jozef
523 Zwield Piotr.

Gedman Medical Institute

70 DEARBORN STR., SUITE 9.

Sprechstunden: 10 bis 5. Sonntags 10 bis 1. Montags, Mittwochs und Freitags: 10 bis 8 Uhr Abends.

Untersuchung, Konsultation und Probe-Behandlung sind frei.

Die Spezialisten dieser Anstalt sind allgemein bekannt für ihre wissenschaftliche, gediegene und ehrliche Behandlungsweise, so daß ein jeder Kranke sich mit vollem Vertrauen unter ihre Aufsicht stellen kann.

Alle Krankheiten des Magens — Dyspepsie —, der Leber, Nieren, Lungen und des Halses — Bronchitis, Schwindsucht, Asthma und Katarrh —, der Augen und Ohren; alle chronischen und abzehrenden Krankheiten der Männer und Frauen; Brüche und Hämorrhoiden mit Erfolg behandelt.

Es ist ganz gleich, woran Ihr leidet, kommt zu uns und wir werden Euch beweisen, daß wir Euch durch eine noch nie in Chicago angewandte, höchst wissenschaftliche und originelle Behandlung heilen können, trotzdem Andere es nicht fertig gebracht haben.

Alle Augenfehler behandelt.—Freie Untersuchung für Brillen. — Brillen besorgt für $2.00. — Brillen sind nöthig, wenn man nicht genau sehen kann oder das Augenlicht nicht klar ist beim Lesen oder Fernsehen. Schwaches Augenlicht verursacht nervöses Kopfweh, Neuralgia, Schwindel, rothe Augen und Wässern, Entzündung und ein Gefühl als ob Sand im Auge sei. Geschwülste an den Lidern. Bei Kindern sind Augenfehler häufig die Ursache von körperlicher Schwäche. **Schielende Augen gerade gemacht ohne Schmerzen oder Blut.**

☞ Bringt diese Anzeige mit, um freie Untersuchung und Konsultation zu erhalten.

Nehmt den Elevator auf dem untersten Floor, 70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str. 24jn,sa*

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe

und alles in unser Fach Einschlagende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude,

465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

St. Johannis-Tropfen

sind eine wundervolle Medizin und wohl werth, mit diesem hohen Namen genannt zu werden.

Diese St. Johannis-Tropfen sind bei vielen tausend schweren Anfällen von Krankheiten, wie Cholera, Kolik, Magenkrampf, Durchfall und Ruhr erprobt und angewandt worden und haben die Prüfung mit dem besten Erfolg bestanden. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Uebelkeit, Magendrücken, Windblähungen, auch schnelle Linderung bei Kopfweh, Herzklopfen, Schwindel, Ohnmachts-Anfällen und Nervosität. Sie sind werthvoll für schwachen Magen und Sommerkrankheiten bei Kindern und Krämpfen beim Zahnen.

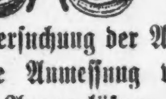
Diese Tropfen sind es werth, daß sich jede Familie eine Flasche im Haus hält, daß man sie in Zeiten der Noth zur Hand hat, denn es ist eine werthvolle Medizin. Fragt in der Apotheke danach oder schreibt an

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,

118 Elburne Ave., Chicago.

Preis 25c und 50c.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE



Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE. sa*

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Emil Belz, 1½-stöck. Frame-Cottage, 8382 Kerfoot Ave., $2250.
Adam Mühlhausen, 1-stöck. Frame-Cottage, 5123 May Str., $900.
Ricti Olesia, 3-stöck. Frame Flatgebäude, 1221 Turner Avenue, $3800.
W. P. Herbert, 2-stöck. Frame Flatgebäude, 2012 Gladys Ave., $3200.
Joseph Berger, 2-stöck. Backstein-Läden und Lofts, 4845 Ashland Ave., $6000.
M. Hitke, 2-stöck. Backstein Front-Anbau, 2367 37. Place, $7000.
Richard J. Ton, 1-stöck. Frame-Cottage, 10644 Wentworth Ave., $1000.
Richard J. Ton, 1-stöck. Frame-Cottage, 11570 Lafayette Ave., $1200.
T. Harders, 1-stöck. Frame-Cottage, 11252 Center Avenue, $1200.
James Manning, 2-stöck. Backstein-Wohnhaus, 7150 Rhodes Ave., $3500.
H. P. Kelder, zwei 1-stöck. Frame-Cottages, 608—612 W. 104. Str., $2000.
John Zach, 1½-stöck. Frame-Cottage, 2958 Nord 54. Court, $700.
Andrew Christensen, zwei 2-stöck. Frame-Wohnhäuser, 101—103 N. 53. Ave., $3500.
A. W. Dickinson, 1-stöck. Frame Cottage, 1502 Hutchinson Str., $1100.
Grayland Congregation, 1-stöck. Frame-Kirche, 2370 Nord 48. Ave., $1200.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Cuyler Ave., 175 F. westl. von W. Ravenswood Park, Nordfront, 25 bei 125; J. C. Schwartz an Mary J. Benson, $2,750.

Farragut Ave., 201 F. östlich von Western, Südfr., 30 bei 124; Oskar B. Conklin an Otto H. Pann, $3,400.

Lincoln Ave., 81 F. südlich von Roscoe Str., Südfront, 25 bei 115; Leonard Heer an Carl und Hulda Beerbaum, $3,500.

Waveland Ave., 291 F. südlich von Robey Str., Nordfront, 60 bei 124; W. E. Turner an Anna O. Rood, $1,800.

Belden Ave., 50 F. östlich von Ballou Str., Nordfront, 25 bei 125; H. Hawkins an John Cleve, $3,000.

Dasselbe Eigenthum, John Cleve an Anna Hawkins, $3,000.

Kreisgerichts-Kommission, Lots 1, 2, Subdivision südl. ½, nordöstl. ¼, und östl. ½, östl. ½, nordwestl. ¼, 21, 40; Preston W. Gray an Henry G. Zander, $10,000.

Hamlin Ave., 149 F. südl. von Cornelia Str., 25 bei 125; A. Haentze an E. Burmahlin, $1,800.

Harding Ave., 241 F. nördl. von North, Ostfront, 24 bei 125; J. Heinold an Clarence E. Lee, $2,750.

Irving Park Ave., Südwestecke von N. 53., enthaltend 15.49 Acker; Emily Killian an Augusta Lehmann, $22,500.

Irving Park Ave., 200 F. östl. von Homan, Südfr., 50 bei 125; Ann Nellie Field an Albert Dobroth, $1,100.

Kedzie Ave., 161 F. nördl. von Byron, Westfront, 50 bei 125; A. Glanz an Jullian Samborski, $1,200.

Elston Ave., 176 F. südöstl. von Fullerton, Nordostfront, 25 bei 125; J. E. Kubas an Anton Glenc, $2250.

Erie Str., 82 F. östlich von Sedgwick, 24 bei 100; A. Brinkerhoff an George H. Bell, $5000.

Orchard Str., 227 südl. von Belden Ave., Ostfr., 42 bei 125; W. J. Cummings an Henry Treppler, $5,350.

Rees Str., 161 F. östl. von Halsted, Südfront, 23 bei 100; F. Zimmermann u. And., durch den M. in C., an Emma Schweitzer, $2,800.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

La Bores French Female Pills

heilen absolut alle Unregelmäßigkeiten, ganz gleich aus welcher Ursache sie kommen. An jede Adresse versandt nach Empfang des Preises von $2.00.

Bertram Drug Co.,

2132 Elston Ave., Ecke Albany Ave., Chicago. 1mai,didosa3mo

DR. J. H. GREER,

deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße, berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten

Otto Kalteich,

123 Clark Str., Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.

Einlagen während der ersten zehn Tage im Juli

in unserem Spar-Departement ziehen Zinsen vom 1. Juli an zu 3 Prozent per Jahr, jede sechs Monate gutgeschrieben, das bedeutet, daß auch die Zinsen am Ende von jeden sechs Monaten Zinsen zu tragen beginnen.

Bei anderen Kapital-Anlagen werden die Zinsen nicht gutgeschrieben, sondern liegen brach wenn fällig, bis wieder angelegt.

Geld, das Geld verdient, ist das Geheimniß vom Reichthum. Es arbeitet täglich 24 Stunden für Euch. Wir richten Euch Spar-Kontos ein mit jedem Betrag von $1 aufwärts.

On the West Side 110 WASHINGTON BLVD. — PRAIRIE STATE BANK. Established 1869

On the South Side 159 LA SALLE STREET — PRAIRIE NATIONAL BANK. Established 1904

HOME SAVINGS BANK
Chicago National Bank Bldg., 152 Monroe St.
3% ON SAVINGS
Money deposited on or before the tenth of any month will receive interest from the first of that month.
SAFE DEPOSIT VAULTS. The most spacious and complete Safe Deposit Vaults in the world are operated in connection with this bank. Boxes $3.00 a year and upwards.
DIRECTORS: JOHN M. SMYTH, C. K. G. BILLINGS, WILLIAM BEST, W. J. ONAHAN, JOHN R. WALSH, FRED G. McNALLY, MAURICE ROSENFELD.
OFFICERS: W. J. ONAHAN, President. MAURICE ROSENFELD, Vice Pres't. CHAS. E. SCHICK, Cashier.

THE HIBERNIAN BANK
Südost-Ecke Clark u. Monroe Str.
Unserer Gewohnheit gemäß, bezahlen wir auf Einlagen, die in unserm Spar-Departement an, oder vor dem 10. Tag des Juli gemacht werden, Zinsen vom 1. Juli an.
HENRY B. CLARKE, Vizepräs. & Mgr. Spar-Dept.

1st First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist auch ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO

Schiffskarten von und nach Europa.
Kajüten und Zwischendeck zu billigsten Preisen.
Offizieller Vertreter aller Linien und General-Agent.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Deutsche Reichspost, Money Orders
Bonds, Hypotheken.
Spezialität: Erbschafts-Regulirungen.
Amtlich beglaubigte Vollmachten
Vorschuß in jeder Höhe.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Besondere Zinsen werden auf Gelder bezahlt, welche auf bestimmte Zeit deponirt werden.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
Gegründet 1890.
Offen Samstags bis 8 Uhr Abends.

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz, 151 E. Van Buren Str., gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depot
Schiffskarten, mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen unter Garantie prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Vorm.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum in niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden

Krummi & Bro. Co. DEPARTMENT STORE 127-135 E. FULLERTON AVE.
Speziell für Montag!
8c echtfarbiger Lawn—per Yard 5¾c
6c Handtücher mit Fransen—per Stück 3½c
1.25 Kleider-Röcke (Duck Skirts), per Stück 89c
Große Granite Geschirr-Schüssel, das Stück 22c
8 Qt. Granite Einmachkessel, das Stück 25c
Beste Seifen Chips, per Pfund 3c
Amber Seife, 3 Stücke zu 10c
Sand Seife, das Pfund zu 10c
3 Pfd.-Pail Silver Leaf Lard 25c

A. HOLINGER & CO., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse, Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Geld Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf, 73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen. Bau-Anleihen unsere Spezialität. Erste Hypotheken zum Verkauf, stets an Hand.

Geld zu verleihen! zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago u. Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.
ARTHUR C. LUEDER, 108 Dearborn Str.

St. Johns Military Academy
Delafield, Wiskonsin.
"The American Rugby"
In der berühmten Waukesha County Lake Region. Für Kataloge schreibt an DR. S. T. SMYTHE, Präsident. Delafield (Waukesha Co.) Wis.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau.
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost“.)

New Yorker Plauderei.

Nies taucht wieder auf. — Dichterische Grüße vom Gardasee. — Allerlei Erinnerungen — Die Reisezeit ist da — Vom Auszug der sommerlichen Amerikamüden — Warum sie reisen.

New York, 28. Juni 1905.

Hei lebet noch, hei lebet noch und wackelt mit dem Schweife! Doch nein— das kann man von einem Dichter nicht sagen. Es müßte heißen: und schlägt mit Fleiß die Leier. Ich hatte es schon mit der Angst bekommen, wollte schon einen Aufruf in den Zeitungen erlassen: Verloren gegangen ein deutsch-amerikanischer Dichter erster Klasse, von Mittelgröße, sehr lyrisch aussehend, das heißt mit blondem Haar und blauen, immer seelenvollen Augen, spricht mit sanftem Tonfall, ist ausgerechnet in St. Louis ansässig, wo die Pegasusse schaarenweise in der Luft herumfliegen, hört auf den Namen Konrad Nies. Zuletzt um den Gardasee herum gesehen, wo er sich dichtender Weise in Olivenhainen erging. Konrad, kehre zurück. Alle Gedichte vergeben! Wahrhaftig — an so einem Aufruf arbeitete ich bereits. Da las ich zum Glück im letzten Sonntagsblatt „Lieder vom Gardasee“, die er verfaßt hatte. Und nochmals: Hei lebet noch, hei lebet noch und schlägt mit Fleiß die Leier. Es war auch die höchste Zeit. Wenn man weiß, ein Freund und Dichter weilt am Lago di Garda (Dichter weilen, Andere halten sich auf) und gibt keine Gedichte von sich, so ist Etwas nicht in Ordnung. Denn am Gardasee dichten sogar Dichter, die keine sind. Folglich, wenn ein wirklicher Dichter am Gardasee weilt, ist es einfach seine verfluchte Pflicht und Schuldigkeit, in die Saiten zu fallen und sie mächtig zu schlagen. Ist das nicht von Uhland? Aber ich hoffe, daß Freund Nies vom Gardasee mehr nach Hause bringt, als diese drei Lieder. Sie besingen das Lenzwunder, das sich im Mai am Gardasee vollzieht. Oder ist das Wunder die Liebe? Oder das Leben überhaupt? Die Lieder klingen etwas zu schwermüthig und entsagungsvoll für den Mai am Gardasee. Ich erwartete Lustigeres, Daseinsfreudigeres, Farbensatteres, meinetwegen Berauschteres. So überkam's mich, als ich im schlanken Schifflein mit dem saffrangelben Segel über den See nach Cascata Ponale fuhr oder in Riva in den Lorbeer-Lauben des Hotels Sole d'oro saß beim Wiener Schnitzel mit Sardellen, Kapern und Zitronen. Wenn das Schnitzel nicht gewesen wäre und me'ne holde Begleiterin mir nicht den Bleistift weggenommen hätte — wer weiß, ob die deutsche Lyrik heute nicht um mindestens eine Probe reicher wäre! Und hast Du, o Konrad, Paul Heyse in Gardena aufgesucht und mit ihm auf der blüthenduftigen Veranda seines Dichterheims gesessen und ihm erzählt, daß es sogar in Dollarika noch deutsche Dichter gibt, bei welcher Gelegenheit Du ihm dann Deine Gedichte überreicht hast? Ich will es hoffen. Denn am Gardasee gewesen und Heyse nicht gesehen zu haben, ist für einen Dichter viel schlimmer, als in Rom gewesen und den Pabst nicht gesehen zu haben. Und dann warst Du hoffentlich, o Konrad, auch gleich ein wenig mehr südwärts in Salo und hast Dir die Villa Halkyone angesehen, wo Otto Erich Hartleben letzten Winter die müden Dichteraugen schloß, in den Armen der Freundin, die ihm zugleich seine Muse war. Als er hier mit der Freundin seinen Einzug hielt, schrieb er die stimmungsvollen Verse:

Aus schwarzem Marmor fügten sie dereinst das Thor,
Und eines seltenen Stolzes Inschrift gruben sie
Auf seine Stirn. Es drängten die Jahrhunderte
An diesen Pfosten sich vorbei, das Haus zerfiel
Das Thor bestand. Heut öffnet es die Flügel weit
Auf diesen alten Schwellen lag manch träger Staub —
Heut aber sollen braundurchwobne Purpurdecken
Die grauen Quadern tauchen in den Strom der Seide,
Und einer Herrin wunderzarte Füße sollen
Die großen Wandelsteine schön auftretend segnen.
Es träumt der Herbst sein reiches Fest. Es herrscht am See
Der weißen Chrysanthemen spätgeborne Pracht
Und jener dunkelrothen Blätter Ueberfluß,
Der wie ein Mantel auf den morschen Mauern liegt —
Wo die Zypressen dort im Abendlichte glühen,
Erfunkeln sie von Fäden dunklen Golds durchwirkt' —
Hinab — die reinen Stufen schreit' ich Fragender hinab.

Jetzt ist der Poet ein Häufchen Asche und sein Kopf ruht, seinem letztwilligen Wunsche entsprechend, in einer besonderen Urne mit Kalk. Hartleben machte immer alles anders als andere Leute.

Aber am Gardasee ist's jetzt still und einsam. Die Hotels und Villen schließen und die Dichter ziehen nach Norden, wo es weniger heiß ist. Glückliche Menschen, die wie die Zugvögel leben können und immer dahin ziehen, wo es grade am schönsten ist! Von einem Land ins andere, von einem Erdtheil in den andern! Was ist der Ozean heute noch für Vergnügungs-Reisende? Nur für die alten Leute, die ihn vor vierzig Jahren auf der Fahrt von Europa nach Amerika kreuzten und seitdem nie wieder, hat er seine Schrecken behalten. Besonders, wenn sie seitdem nie wieder in eine Hafenstadt gekommen sind und keine Gelegenheit gehabt haben, einen der gewaltigen Passagierdampfer neuster Bauart zu besichtigen. Sie lassen sich nicht ausreden, daß die Reise auf so einem Dampfer noch heute mit unsäglichen Widerwärtigkeiten und mit unmittelbarer Lebensgefahr verbunden ist. Und dabei haben sie jetzt auf den neusten deutschen Dampfern Personen-Aufzüge gerade für die alten Leute und die Damen, um ihnen das Treppensteigen besonders bei schlechtem Wetter zu ersparen. Ist es ein Wunder, daß der Auszug der Kinder Sams jeden Sommer einen gewaltigeren Umfang annimmt? Von zuverlässiger Seite höre ich, daß die Anzahl der von New York diesen Sommer auf den verschiedenen Linien in der 1. und 2. Kajüte nach Europa Gereisten auf 200,000 geschätzt wird. Nehmen wir an, daß davon Jeder durchschnittlich 500 Dollars in Europa läßt, so ergäbe das eine Summe von 100 Millionen Dollars. Das ist eher zu niedrig als zu hoch gegriffen. Kreischende Patrioten beklagen diesen Betrag, der Amerika verloren geht, auf's tiefste. Aber sie werden in den nächsten Jahren noch mehr Grund zum Jammern haben, denn zweifellos behaupten Kenner im Passagierdampfer-Geschäft mit Recht, daß die Zahl der sommerlichen Amerikamüden künftig in's Unermeßliche steigen wird. Die sommerliche Europafahrt wird immer bequemer und angenehmer und immer mehr Mode. Was soll der Wohlhabende im Sommer in Amerika? Es bietet ihm wenig oder Nichts. In seiner Villa oder im Hotel ist es gleich langweilig. Den Stadtgästen im Sommer-Resort Etwas zu bieten, etwa nach Art der deutschen Kurorte, fällt den Landonkels nicht im Traume ein. Gewöhnlich verekeln sie Einem noch den Landaufenthalt durch ihren verbohrten Puritanismus und den Mangel an Komfort, von den Muskitos und allerlei gesundheitlichen Schädigungen durch ihre Unkenntniß sanitärer Einrichtungen gar nicht zu reden. Thatsache ist zum Exempel, daß nach den Sommerferien die Sterblichkeit an Typhus in New York den höchsten Grad erreicht. Das hat sich der New Yorker gewöhnlich im Lande geholt, durch verseuchtes Trinkwasser. Dabei muß er für dieses Mindestmaß von Verpflegung, Bequemlichkeit und Vergnügen die gesalzensten Preise zahlen. So sagt er sich: „Nein — dann reise ich lieber nach Europa, wo ich für dasselbe Geld das Dreifache habe, an Vergnügen sicherlich!“ Hat er nicht Recht? Was der großen Masse Long Island ist, das ist dem Begüterten und Gebildeten Europa. Nur in unendlich vergrößertem und verfeinertem Maßstabe. Dort findet er Alles, was es an leiblichen und geistigen Genüssen überhaupt gibt — ohne Muskitos. Und wenn er Nichts weiter thut als sich in einen der kleinen Kurorte zu begeben und bei den tausendfachen kleinen Zerstreuungen inmitten einer feingebildeten und liebenswürdigen Gesellschaft gemüthlich in den Tag hinein zu leben, so ist selbst das noch ein Vergnügen, wie er es im Sommer in Amerika nicht haben kann, wo man die Gemüthlichkeit nicht kennt. Noch etwas Anderes ziehen die Dampfer-Linien für den zukünftigen Passagier-Verkehr zwischen Europa und Amerika in Berechnung: Den immer enger werdenden Anschluß des Westens an den Osten. Achtzehn Stunden von Chicago nach New York! Kann man angesichts solcher Leistungen überhaupt noch vom fernen Westen reden? Von Chicago nach Europa zu reisen, wird bald eine so einfache Sache sein wie von New York. Der Atlantische Ozean sinkt langsam aber sicher zu einem besseren Teich herab.

H. F. Urban.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Auf der Reise in Marokko.

Wie man in Marokko reist, darüber gibt ein Mitarbeiter der französischen Zeitschrift „Le Tour du Monde“ genaue Anweisungen; sie lassen erkennen, wie schwer zugänglich das Land noch ist. Zwei bis drei Monate braucht man, um die Sehenswürdigkeiten des eigenartigen Landes zu genießen, und man muß eine gute Gesundheit und eine wohlgefüllte Börse haben, sich auch, besonders in gewissen Gegenden, nicht vor einem Ueberfall fürchten.

Ob man von Tanger, Larasch, Masagan oder Mogador aus in Marokko eindringt, die Vorbereitungen zur Reise sind dieselben. Die kleine Karawane muß aus einem Führer, einem Koch, einem „Mokhazni“, Maulthieren, Maulthiertreibern und Geschenken bestehen; so ausgerüstet gelangt man überallhin. Der Führer dient gleichzeitig als Dolmetsch; er organisirt die Etappen, stellt die anderen Führer an, besorgt Maulthiere und Treiber, kauft die Lebensmittel, verhandelt mit den Behörden. Ein solcher Führer kommt ziemlich theuer zu stehen; für alle Käufe, Verhandlungen und Besorgungen macht er sich vorweg bezahlt; aber man vermeidet viele Unannehmlichkeiten und kostspielige Irrthümer, und es ist immer noch besser, von ihm allein gebrandschatzt zu werden, als von einer unehrlichen Klique, die sich die Unwissenheit des Reisenden zunutze macht. Ein guter Führer ist in Marokko ein weißer Rabe. Jeder Führer betont, daß er die Küche verstehe, und um sich das Monopol der Einkäufe zu sichern, räth er dem Reisenden ab, einen Koch zu engagiren. Wenn er auch die einfache muselmanische Küche versteht, so ist man doch übel daran, wenn man seinen Rath befolgt. Als dritter und als einzige militärische Eskorte gesellt sich der „Mokhazni“ dem Personal zu. Er ist ein Soldat aus der Umgebung des Kaids und spielt die Rolle des Gendarmen; er ist der Gefährte und Beschützer des Reisenden. Im allgemeinen wird jedoch der Reisende von den Eingeborenen freundlich aufgenommen, besonders wenn er freigebig ist. Zum Reiten bedient man sich am besten des Maulthiers. Vier genügen für den Reisenden, den Führer, den Koch und den Maulthiertreiber, außerdem tragen sie noch 75 bis 100 Kilogramm Gepäck. Bei einer längeren Reise ist es billiger, wenn man die Maulthiere kauft, statt sie zu miethen. Der Reisende muß natürlich alles Risiko tragen, wenn ein Diebstahl oder Unfall vorkommt. Alle Vorräthe, die unterwegs nicht käuflich sind, muß der Reisende mitnehmen. Die hauptsächlichsten sind Gries, Zucker, Thee, der aus Minze und anderen aromatischen Pflanzen bereitet wird; ebenso brauchen sie reichlich Zucker, mehr als ein halbes Pfund täglich. Zum Wohnen dient gewöhnlich ein Zelt, man muß also wenigstens zwei Zelte mitführen, von denen eines für das Personal bestimmt ist. Abends schlägt man das Zelt neben einer mehr oder weniger bedeutenden Niederlassung auf, wo man Gerste für die Thiere und Fleisch für die Menschen findet.

Das Klima Marokkos ist gesund, aber je nach der Gegend sehr verschieden. Im Küstenstrich kennt man weder große Hitze noch starke Kälte, während die Ebenen des Innern im Sommer sehr heiß und im Winter starken Regengüssen ausgesetzt sind und in der Bergzone im Winter Schnee fällt. Vor allem muß man sich vor Nachtfrösten hüten, um so mehr, als die Nacht sehr schnell hereinbricht. Der Marokkaner liefert im allgemeinen dem Reisenden die Lebensmittel, über die er verfügt, umsonst, aber er erwartet, daß man sich erkenntlich dafür zeigt und man thut am besten, wenn man auch ihm bezahlt, was man schon einmal dem Führer und Fourier bezahlt hat. Als Geschenke dienen Gewehre, Revolver, Operngucker, Uhren, Kleinodien usw. Die täglichen Ausgaben für eine Karawane belaufen sich auf etwa 35 Francs.

Ein „vollendeter Esel“.

Ein australischer Beamter verweigerte in Hobart (Tasmanien) einem wohlhabenden Briten, der mit seiner Tochter eine Geschäftsreise nach Australien macht, die Landung unter Berufung auf das neue Einwanderungsgesetz. Der Grund dazu war, daß der Reisende blind sei, und nach dem Gesetz sollen nur gesunde Einwanderer zugelassen werden. Der Reisende änderte infolgedessen seinen Reiseplan. Der Vorfall wurde dem Premier des australischen Bundes berichtet, der den Beamten mit kolonialer Offenheit einen „vollendeten Esel“ nannte. Damit wird wohl wenig geholfen sein, und Australien wird wie auch die Ver. Staaten die Erfahrung machen, daß es gefährlich ist, Unterbeamten die Ausführung von freiheitswidrigen Gesetzen anzuvertrauen.

— Kennzeichen. — Schneider (zum jungen Mann, der um die Hand der Tochter anhält): „Ich habe keine Lust, Ihnen meine Tochter zu geben. Sie scheinen ein rechter Don Juan zu sein... Ihre Hosen sind immer zuerst an den Knien durchgewetzt!“

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S weltberühmter "Anker" Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street, New York.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AND PAULINA ST.
Laden geschlossen Dienstag, den 4. Juli.
Laden offen am Montag Abend.

Eure 4. Juli Ausflug-Bedürfnisse
können am besten bei Wieboldts gedeckt werden, dem idealen Einkaufs-Zentrum.

Laden offen am Montag Abend.

Damen-Skirts zu $1.68 anstatt $2.95
Genau wie Abbild., zu.... 1.68
Diese Skirts sind aus gutem Danish Cloth gemacht, ein feiner waschechter Stoff — unten Pleated — Flaps von demselben Stoff — mit Knöpfen besetzt — in Weiß, Schwarz, Braun oder Blau.

Shirt Waist Suits—aus dunklem gemustertem Kaliko gemacht — Waist hat pleated Front, Skirt ist kilted—zu... $1.50
„Frocks und Frills“—ein prachtvolles weißes leinenes Outing Suit—9 gored pleated Skirt—werth $5.00 — speziell zu... $2.95

Seidene und Lawn Damen-Waists.
Waists werth bis zu $2.98—Weiße u. schwarze Chinaseide und fancy Lawn Waists—in allen neuesten Facons—eine prachtvolle Offerte — Auswahl zu... 98c
Fancy Hüte und Bonnets für Babies und Kinder — Stickerei, Seide und Chiffon—besetzt mit Bändern und Pompons—werth $3.98, zu... $1.48
Farbige Sateen-Unterröcke für Damen — fancy shirred Flounce — völlig $1.48 werth, speziell zu... 98c

$2½—$5 gespart an Männer-Anzügen
Feine wollene Worsteds und Cassimere Anzüge—alle neuen und beliebten Facons — gemacht mit den Shape retaining Fronts und eng anschließendem Hals — so korrekt wie die besten Schneider sie nur machen können — $10 und $12.50 Werthe—alle Größen — zu... $7½
Russian und Buster Brown Anzüge—2½ bis 8 Jahre—doppelknöpf. Cheviot und Thibet Anzüge, Größen 8 bis 16 Jahre—$2.50 und $3.00 Werthe—zu... $1.98
Feine wollene Worsted und Cassimere Anzüge für junge Männer—alle beliebten braunen und grauen Effekte—Größen 30 bis 36—$10 Werthe, zu nur... $6.50

5000 Yards feine weiße Pique Waistings—
Gerade der Stoff, der jetzt gebraucht wird für jene luftigen, kühlen Shirtwaist Suits. — Diese Sorte wird regulär verkauft zu 20c.—Nur 12 Yards an einen Kunden.— Montag, solange 5000 Yards vorhalten — die Yard zu... 7½c

Strumpfwaaren-Bargains
Baumwollene Damenstrümpfe — nahtlos—schwarz und lohfarbig, 15c Wth., per Paar 10c
Nahtlose Männersocken — in schwarz, lohfarbig und seidenbestickt, assortirte Farben — das Paar zu 10c
Schwarze gerippte baumwollene Kinderstrümpfe — nahtlos—doppelte Knie — 6 bis 9½ — 15c Werth, zu 10c

Kurzwaaren, Gürtel
Hand Bags für Damen — in schwarz und lohfarbig—zu 25c
Patentledergürtel für Knaben—zu nur 5c
Weiße Perlmutterknöpfe, zu nur 1c
Weißes Baumwoll-Einfaßband, 2 Rollen zu 1c

Liköre
Cream Pure Rye—regulärer Preis per ½ Gall. Jug 2.25 — Montag, per ½ Gll. Jug $1.55
Bitter Wine Tonic—volles Quart 49c
Paul Jones Whiskey—4 Star—per Flasche 69c
Malt Marrow, Prima Tonic, Dtzd. 84c

Muslins, Federn
36zöll. extra schwerer ungebleicht. Muslin—1 bis 10 Yards Längen—werth 8c—per Yard 5c
Deutsches rothes Feder-Inlet — garant. federdicht, reg. 35c Qual., zu 19c
Sanitary Gänsefedern, geruchlos — regul. 85c Werth, per Pfd. 55c

Bänder, Regenschirme
25 Dutzend Chemisettes—garnirt mit Stickerei u. Spitzen—speziell, Stück 25c
Reinseid. double faced Satinband — Nr. 22 und 40— wth. 25c, Yd. 15c
Seidene Damen-Regenschirme — farbiger Rand— schwarz, braun und roth—wth. $1.50, zu nur 98c

Groceries und Provisionen.
Oriole White Oats, 2 Pfd. Packet zu 7½c
Feine Santa Clara Zwetschen, 3 Pfd. 16c; oder, per Pfd. 6½c
Fancy Japan Reis, 4 Pfd. 15c, per Pfd. 4½c
Fruchtbutter—Auswahl von Aepfel- oder Pflaumen, — 5 Pfd. Eimer 19c
Borden's Peerless Cream, 6c Büchse zu 3½c
Bester granul. Zucker, Pfd. 5½c
Wieboldt's bestes Patentmehl, ¼ Bbl. Sack $1.50, ½ Bbl. Sack $2.97
Java und Mocha Kaffee, 5½ Pfd. $1; p. Pfd. 19c
Gunpowder oder Oolong Thee, 35c Sorte, Pfd. 27c
Reine Kornstärke — 1-Pfd.-Packet zu 3½c
Pulverisirter Borax — chemisch rein — 1-Pfd.-Packet 9c
Eiscream Salz — 100 Pfund Sack 65c
Seesalz, 4 Pfd. Sack 8c
Santa Claus oder Lenox Seife, 7 Stücke für 20c

Geräuchertes und Büchsen-Fleisch für Piknik
Fancy Mutton Roll, Veal Loaf oder gekocht. Cornbeef, n. Wunsch geschnitt., Pf. 16c
Libby's Ham Loaf, Hamburger Steak oder getrockn. Rindfleisch, Büchse 7½c

Männer-Ausstattungen
Feine Negligeehemden für Männer—Größe 14 bis 17—regul. 50c Werth—zu 39c
Balbrigganhemden und Hosen für Männer — Hosen haben doppelt. Sitz—50c Werth 38c
Männer-Hosenträger — Lisle und schweres Web—regul. 39c Wth., zu 25c

Kleider-Stoffe
Schwarz und weiß karrirte Kleiderstoffe — regulärer 25c Werth—speziell diesen Mittwoch, per Yard nur 12½c
1 Partie hochfeine importirte schwarze Kleiderstoffe—Wolle und Seide — $2 und $2.50 Stoffe—Montag, per Yard nur 75c

Screens
Verstellbare Drahtfenster—26 bei 30—solange der Vorrath reicht 15c
24 bei 36 — solange der Vorrath reicht 20c
Drahttuch—grün oder schwarz—bei der Rolle, 100 Q.-Fuß $1.35

Telephone North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE, Schindeldächer-Kontraktor.
Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt. Allerbeste Arbeit.
80 HUDSON AVE. CHICAGO
Voranschläge auf Verlangen.

Dampferlinien.

Goodrich Line Dampfer—$1 nach Milwaukee, 9:30 Vorm. und 9 Uhr Abends täglich; $1 nach Racine, 8:00 Vorm. und 9:00 Abends; $2 nach Grand Rapids; $1.50 nach Muskegon und Grand Haven; $1.75 nach White Hall, Mich., 7:45 Abends täglich; nach Sheboygan und Manitowoc, 8 Uhr Abends, ausgenommen Sonntags. 101 Adams Str., Dock am Fuß der Michigan Ave.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R. — La Salle Station, Van Buren u. La Salle Str. [illegible]

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. [illegible]

Baltimore & Ohio. [illegible]

Illinois Central-Eisenbahn

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

Abfahrt		Ankunft
*10:00 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark...	* 9:45
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30
* 9:45 V.	Daylight Special	* 7:45
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:2[illegible]
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50
* 2:50 V.	Jackson, Tenn., Holly Sprgs. und südlich—Fast Mail	* 3:30
* 5:25 N.	Champaign, Decatur, Pana und Mattoon Expreß	* 1:20
**8:30 V.	Bloomington u. Chatsworth	**9:[illegible]
**5:25 N.	Bloomington u. Chatsworth	**11:30
*10:00 V.	Evansville Expreß	**5:50
* 9:00 N.	Evansville, Cairo u. südlich	* 7:55
4:15 N.	Kankakee und Gilman	*10:00
* 6:00 N.	Minneapolis - St. Paul Ltd.	* 9:35
* 6:00 N.	Omaha-Council Bluffs Ltd.	* 9:35
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 9:35
* 8:15 V.	Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 9:25
* 2:55 V.	Dubuque, S. City Fast Mail	* 7:00
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	**7:00
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:[illegible]

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.3[illegible] Ankunft in Boston..5.2[illegible]

Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.5[illegible] Ankunft in Boston..10.2[illegible]

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 8.0[illegible] Ankunft in Boston.. 4.5[illegible]

Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.5[illegible] Ankunft in Boston..10.2[illegible]

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 8.3[illegible] Ankunft in Boston.. 5.5[illegible]

Abfahrt 5.40 Abends, Ankunft in New York 7.5[illegible] Ankunft in Boston..10.2[illegible]

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent. 205 S. Clark Str., Chicago.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg“.

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon Harrison 4476. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. C[illegible]
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*5.02
Alton Limited	*11.30 Vm	*8.00
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft
Florida Limited	* 9.00 N	* 7.2[illegible]
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.0[illegible]
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.5[illegible]
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.5[illegible]
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	** 8.4[illegible]
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.3[illegible]
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.1[illegible]
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.00 N	* 7.2[illegible]
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.5[illegible]
F. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.1[illegible]

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.